

10
2007

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
Oktober 2007 • 55. Jahrgang

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

Ostsee-Bridgewoche 2007 in Timmendorf

Freu(n)de beim Bridge

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

BRIDGE MASTER

BRIDGETRAINING

ERFOLG IM BRIDGE



NEU: 4. Auflage mit Spielerklärungen **BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: BIETTECHNIK FORUM D**

In der Neuauflage des beliebten Programms haben Sie bei allen 200 Blättern zunächst die Aufgabe, die Reizung nach den Bietregeln von Forum D richtig durchzuführen. Ihre Gebote werden dabei von Dr. Kaiser kommentiert und bewertet, am Ende der Reizung wird diese erläutert.

Der Inhalt gliedert sich in 10 Kapitel zu je 20 Blätter:

- Oberfarbfitt: Blattbewertung, Versuchsgebote
- Zweifärber des Eröffners
- Starke Hände des Eröffners
- 1 SA-Eröffnung
- Sperreröffnungen
- 2 über 1-Antwort
- Ein- und Zweifärber des Antwortenden
- Starke Hände des Antwortenden
- Stopper zeigen oder erfragen
- Schlemmreizung

Nach der Reizung spielen Sie den Kontrakt, fast immer als Alleinspieler. Dabei müssen Sie sorgfältig spielen, denn sonst fällt der Kontrakt. Am Ende des Spiels erklärt Dr. Kaiser die richtige Spieldurchführung. Die Themen gehen dabei von *Farbbehandlung, Schnapper, Verlierer auf Gewinner abwerfen über Auszählung der Verteilung, Platzierung der Figures, Trumpfkontrolle, Gefährlicher Gegenspieler, Entblockieren bis zu Endspiel, Squeeze und Täuschungsmanöver.*

Die Erklärungen zu den Geboten, zur Reizung und zum Spiel kommen gesprochen, wenn der PC über eine Soundkarte mit angeschlossenem Lautsprecher verfügt

Systemanforderung: Windows 98, Me, XP, Vista

Weitere Biettechnikprogramme:

GEGENREIZUNG, FORUM D PLUS UND WETTBEWERBSREIZUNG



Mit diesen Programmen üben Sie anhand von je 200 Blättern die richtig dosierte Gegenreizung, die das Grundsystem ergänzenden Forum D Plus Vereinbarungen und die effektive Wettbewerbsreizung. Dr. Kaiser kommentiert und bewertet Ihre Gebote und erklärt schwierige Bietsequenzen. Nach der Reizung können Sie die Blätter abspielen und erhalten am Ende des Spiels eine Rückmeldung, ob Sie die mögliche Anzahl von Stichen erreicht haben. Die Spieldurchführung wird bei diesen Programmen nicht erklärt.

Die drei Programme sind neu aufgelegt und technisch aktualisiert worden, so dass sie – ebenso wie das Programm Forum D – auch auf Windows Vista ohne weiteres ablaufen.

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar/München
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE



Liebe Leser,

immer wieder werde ich von Bridge-Neulingen gefragt, was denn das beste Bietsystem sei. Dann versuche ich zu erklären, dass es ein solches nicht gibt und wohl nie geben wird.

Der Beweis ist schnell erbracht.

Wäre ein Bietsystem nachweislich das beste, würden wohl alle Topspieler der Welt, von denen die überwiegende Mehrheit Profis sind, es benutzen. Dass das aber nicht der Fall ist, sondern dass man eine ganze Vielzahl von Systemen bei den Spitzenspielern findet und kaum eines davon einem Standardsystem, wie es der Durchschnittsspieler aus dem Lehrbuch kennt, entspricht, können Sie vom 29. September bis zum 13. Oktober live im Internet überprüfen, wenn Bridge-Base-Online die 38. Welt-Team-Meisterschaften, allgemein auch unter dem Oberbegriff Bermuda Bowl bekannt, aus Schanghai überträgt.

Sollten Sie die Möglichkeit und die Zeit haben, dort einmal reinzuschauen, kann ich Ihnen nur empfehlen, diese nicht nur spannende, sondern auch lehrreiche Veranstaltung mitzuverfolgen.

Dabei können Sie auch unseren deutschen Mannschaften im Venice Cup und Senior Bowl die Daumen drücken.

Die Übertragungszeiten finden Sie in diesem Heft auf Seite 24.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kurse, BM online, Jugendförderung	3
Leserbriefe	4

Titelstory



52. Ostsee-Bridgewoche	8-13
------------------------	------

Sport

Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft	14-16
-----------------------------------	-------



Bridge an der Donau	17-19
Senioren trainieren für Schanghai	20-24
Live im Internet	24
Damenkadertraining	25-26
Ergebnisse Aufstiegsrunde	27

Technik

Multiple Choice	28-29
Unser Forum	30-31
Bridge mit Eddie Kantar	32
Kummerkasten	33
Oktoberprobleme Expertenquiz	33
Expertenquiz	34-39
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	40-41
Spieltechnik für Fortgeschrittene	41-42

Der kleine Turnierleiter	43
--------------------------	----

Unterhaltung

Meisterwerke der Bridgelliteratur	44
-----------------------------------	----

Gesellschaft

Benefiz-Turniere und Jubiläen	45-46
-------------------------------	-------

Regionales

LBV Rheinland-Pfalz	47
---------------------	----

Vorschau

Bermuda Bowl	48
Impressum	48

■ OKTOBER

- 3. Frankfurt: Hessische Paar-Meisterschaft
(siehe BM 09/07 S. 25)
- 6. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Team
- 6.–7. München: Internationale Bayrische
Paar-Meisterschaft 2007
- 7. Bad Salzuflen: Bad Salzuflener
Paar-Meisterschaft
- 7. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Paar
- 13. Würzburg: Teamturnier
(siehe BM 09/07 S. 37)
- 14. Würzburg: Paarturnier
(siehe BM 09/07 S. 37)
- 20.–21. Hannover/Döttingen:
DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 20. Heidelberg
(siehe BM 09/07 S. 38)
- 27. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 29)
- 27.–28. Bielefeld: Teamturnier

■ NOVEMBER

- 1. Düsseldorf: Teamturnier
- 2. Titisee: Schwarzwaldcup, Paarturnier
- 3. Braunschweig: Teamturnier
(Anzeige auf S. 30)
- 4. Braunschweig: Paarturnier
(Anzeige auf S. 30)
- 3.–4. Titisee: Schwarzwaldcup, 2-tägiges Paarturnier
- 10.–11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-
Meisterschaft
- 10.–11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal
(Anzeige auf S. 10)
- 18. Mosbach (Anzeige auf S. 38)
- 25. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnisturnier
- 28. 11.–2. 12. Wiesbaden: 23rd Annual EAFBL Regional

■ DEZEMBER

- 1.–2. DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale
(Ort wird noch festgelegt)
- 29. Westerland/Sylt: 30. Sylt-Turnier

■ VORSCHAU 2008

- 12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs, Paarturnier
- 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 12. 4.–13. 4. Bad Honnef: Deutsche-Individualmeisterschaft
- 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 27. 4. Nürnberg: Fränkische-Paarmeisterschaft
- 30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup
- 1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
- 1. 5.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften
- 10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed
- 17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur
2. Bundesliga (geplant)
- 18. 5. Lindau, Internationaler Bodenseepokal
- 22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
- 23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival
- 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
- 21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
- 22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
- 6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier
(20 Jahre BC Landshut)
- 26. 7.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
Meisterschaft
- 26. 8.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche
- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13. 9.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale (geplant)
- 20. 9.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 1. 11.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
- 15. 11.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29. 11.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 29. 11.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

Ressort Öffentlichkeitsarbeit meldet:

BM jetzt auch online

Ab sofort ist das BM ab Ausgabe Januar 2007 mit einer zeitlichen Verzögerung von drei Monaten auch im Internet zu finden. Auf der Startseite der DBV-Homepage (www.bridgeverband.de) ist ein Link zu den einzelnen Ausgaben eingerichtet worden. Wir hoffen, dass

dieser Service reichlich genutzt wird. Der Seitenaufbau der im PDF-Format vorliegenden Ausgaben kann je nach Geschwindigkeit der Übertragung etwas dauern, da die Dateien sehr groß sind. Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Stöbern. ■

Früh übt sich ...

Der DBV bietet im Rahmen der Maßnahmen zum Aufbau eines neuen Unterbaus für den Schülerkader, Schulungen/Sichtungen für Kinder der Jahrgänge 1996 bis 1999 an. Aus diesem Grund sind unsere Bridgeeltern aufgefordert, bei Interesse doch mal eine E-Mail an bridge@bridgeball.de zu schicken oder sich bei unserer Geschäftsstelle zu melden. Wir suchen Kinder,

die zumindest die Grundzüge des Spiels schon einmal ansatzweise kennengelernt haben. Ob dies nun in Minibridgevarianten oder bereits mit einer Form von Reizung oder einfach nur improvisiert im Elternhaus/in der Schule geschehen ist, ist nebensächlich.

Die Ausbildung wird im Seminarbetrieb an zwei Wochenenden in 2008 und während

des Juniorenbridgecamps in Rieneck im Sommer 2008 unter der Leitung von Christian Dörmer und seinem Referententeam stattfinden. Bei geeigneter Qualifikation wird die Teilnahme am Rieneckcamp und der Deutschen Schülermeisterschaft (siehe Ausgabe 8/07) erwartet.

Ein erstes Schnuppertreffen für unsere Bridgepurzel findet am 24./25. 11. 2007 in Lich bei Giesßen statt. Die Reisekosten und Unterbringung der Teilnehmer und eines Elternteils werden vom DBV anteilig bezuschusst.
c/o.: Torsten Skibbe
Tel.: 0 56 22/91 61 26
bridge@bridgeball.de ■

◆ Kurse! ◆

Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter

Thema: Methodische und didaktische Überlegungen zur Spieltechnik

Samstag, 10. 11. 2007
Veranstaltungsort: München-Planegg
Leiter des Seminars: Herr Kosikowski

Schülermappen 6-9
Samstag, 8. 12. 2007
Veranstaltungsort: Bridgeclub des Bridge Collegs Hannover, Rühmkorffstr. 5, 30655 Hannover
Leiter des Seminars: Frank Wichmann

Thema: Hilfsmittel für den Unterricht

Mit Beispielen aus dem Themenbereich FORUM D

Anmeldungen für diese Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV. ■

BRIDGE-Reise in die beliebteste Ferienanlage der Türkei

Reisetage, Preise und Leistungen:
Anreise: 15.10., 22.10. und 29.10.2007
Rückreise: 29.10. und 5.11.2007

Grundpreis bei Abflug von/nach München und Unterbringung im Doppelzimmer

7 Tage	€ 919,-
14 Tage	€ 1.388,-
21 Tage	€ 1.857,-

weitere Flughäfen auf Anfrage



Weihnachts- und Silvester-Bridgereise im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden

21. Dezember 2007 bis 2. Januar 2008

Preise und Konditionen bei Unterbringung im Doppelzimmer/Einzelzimmer:

21.12.2007 – 2.1.2008 = 12 Tage

im Doppelzimmer € 998,- / Einzelzimmer € 1.190,-

GERNE SENDEN WIR IHNEN EIN

Remis Reisen GmbH

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
www.sbridge.de

DETAILIERTES ANGEBOT ZU

Unser Winterprogramm für Ägypten:

29. Januar bis 19. Februar 2008

1, 2 oder 3 Wochen im ***** **Iberotel Grand Sharm** in Sharm el Sheikh (Sinai)
Preis im Doppelzimmer: 14 Tage inkl. Halbpension ab € 1288,-

3. bis 17. März 2008

1 oder 2 Wochen im ***** **Iberotel Coraya Beach** in einer Badebucht am Roten Meer (Nähe Marsa Alam)
Preis im Doppelzimmer: 14 Tage inkl. Halbpension ab € 1.318,-

21. Februar bis 1. März 2008 Luxor und NIL-Kreuzfahrt

Interessenten bitten wir sich baldmöglichst zu melden, da von der Größe der Gruppe das Schiff abhängig ist – diese Reise kann mit einem Aufenthalt am Roten Meer im Iberotel GRAND SHARM oder Coraya Beach kombiniert werden –

Alles was Sie zum Bridge spielen benötigen liefert Ihnen schnell und preiswert:

Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden
Tel.: 06 11-52 48 48 – Fax: 06 11-5 17 08 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
Sie finden uns im Internet unter sbridge.de

Tel 02831/396-167
 Fax 02831/396-66 167
 E-Mail: bridge-
 magazin@schaffrath.de

Anzeigen-
 planung



...was schön ist
 bestimmen Sie

Leserbriefe

Hallo Hajo,

Sie kennen mich nicht, aber ich bekomme seit einiger Zeit monatlich Ihr Magazin. Ich möchte mich dafür sehr herzlich bedanken. Das ist für mich echt eine große Freude. Ich lebe seit über 40 Jahren in Südafrika und da ich Bridge hier gelernt habe und kaum mehr deutsch spreche, sind die Artikel für mich FAST in einer Fremdsprache!

Ich möchte Ihnen und Ihrer Redaktion gratulieren – das Magazin und seine Artikel übertrifft alle, die ich bisher gelesen habe und jetzt, da Sie auch Artikel von Eddie Kantar in Ihrer Technik dabei haben, ist es meiner Meinung nach world class. Ich werde meine gelesenen Hefte an unsere Bridge Federation weiterleiten, damit sie einen Einblick bekommen, wie man so etwas gestalten kann.

In Ihrem Heft vom August 2007 haben Sie Eddie gut vorgestellt. Was ich noch hinzufügen könnte ist, dass Eddie nicht nur ein Bridge-Genie ist, sondern auch ein Sprachengenie. Er liest Bridgeartikel auf Französisch und Italienisch und frischt jetzt sein Deutsch von anno dazumal wieder auf. Für mich ist es ein Privileg, dass ich diesem großen Meister etwas mit seinem Deutsch helfen darf.

Ich lebe in der kleinen, aber wunderschönen Stadt Knysna, im Herzen der Gartenroute zwischen Kapstadt und Port Elisabeth. Unser Bridgeclub würde sich sehr freuen, wenn wir deutsche Bridgespieler bei uns begrüßen könnten. Wir suchen seit einiger Zeit eine Partnerschaft mit anderen Clubs in der Welt. Vielleicht kennen Sie Leute, die daran Interesse hätten?

Nochmals vielen Dank, Hajo. Und viele liebe Grüße aus Südafrika
 Heidi

Leserbrief an das Bridge-Magazin

Nur sehr selten finde ich in einem Artikel von Herrn Hans Humburg kleine Ungenauigkeiten, jetzt aber in seinem Bericht über die heurige Senioren-

Paar-Meisterschaft. Er spricht dort auf Seite 16 des September-Heftes von einer Altersgrenze von 53 Jahren. Diese gab es zwar kurzzeitig in der Europäischen Bridge-Liga, aber nicht im DBV.

Ansonsten sind seine Zahlen völlig richtig; ich ergänze sie im Folgenden, um anschließend einige Schlüsse daraus zu ziehen.

1984: 40 Paare in Baden-Baden; jeder musste vor dem 1. Januar 60 Jahre alt sein

1985: 52 dito

1986: 64 dito

1987: 78 in Baden-Baden; jeder mindestens 55, aber zusammen 120 Jahre

1988: 78 dito

1989: 80 dito

1990: 87 dito

1991: 102 dito

1992: 100 dito

1993: 80 dito

1994: 81 dito

1995: ?? dito

1996: 94 dito

1997: 92 dito

1998: 107 in Baden-Baden; Mindestalter 55 Jahre

1999: 81 in Bad Griesbach (Ostbayern); Mindestalter 55 Jahre

2000: 99 in Bad Brückenau (Nordbayern); Mindestalter 55 Jahre

2001: 88 dito

2002: 74 dito

2003: 62 dito

2004: 74 dito

2005: 51 in Bad Nauheim (Hessen); Mindestalter 55 Jahre

2006: 59 in Wiesbaden, Hotel Schwarzer Bock (Hessen); Mindestalter am 1. Januar 56 Jahre

2007: 42 in Wiesbaden, Hotel Oranien (Hessen); Mindestalter am 1. Januar 57 Jahre

Welche Schlüsse kann man daraus ziehen? Senioren bleiben leicht weg, wenn ihnen der Ort, das Hotel, die Preise, die Anreise- und Parkmöglichkeiten, das Essen oder das sonstige Ambiente (zum Beispiel das schlechte Benehmen einzelner Spieler) im aktuellen Jahr bzw. im vorigen Jahr nicht gefallen (haben). Von den vier Ortswechsellern wirkten sich zwei negativ aus

(Baden-Baden => Bad Griesbach; Bad Brückenau => Bad Nauheim).

Die Herabsetzung der Altersgrenze brachte 1998 einen Schub; der Abfall auf die Hälfte bis 2005 bei unveränderter Grenze muss andere Gründe haben.

Dass jetzt bei der von der EBL veranlassten schrittweisen jährlichen Anhebung der Altersgrenze auf 60 Jahre keine jüngeren Spieler nachkommen, ist der Preis (den jetzt alle zahlen müssen) dafür, dass ab 1998 einige Spieler antreten durften, die ansonsten hätten warten müssen.
 Dr. Walter Höger

Sehr geehrter Herr Prieß

Seit dem „Schisma“ der Bridge-Hefte sind einige Monate vergangen und man kann sich langsam ein Bild über dessen Folgen machen. Finanziell ist es sicher ein Nachteil, für den interessierten Leser sicher ein Paradies – viel mehr Lesestoff, auch wenn sich einige Beiträge zwangsläufig überlappen müssen.

Nun zum Bridge Magazin. Herzliche Gratulationen zu dessen Umfang, Gestaltung und vor allem Inhalt: Solche Artikel, wie „Welche Stärke sollte die SA-Eröffnung haben“ (2/07), „Blattbewertung“ (3/07), „Warum eigentlich Transfers“ (5/07) und die ausgezeichnete Serie „Lassen Sie uns über die Reizung sprechen“ (ab 3/07) führen den Leser endlich zum *common sense of bridge* – einer Eigenschaft, die im Wirrwarr unzähliger Konvention fast verloren zu sein scheint. Bravo! Bitte nicht nachlassen!

Im Heft 7/07 kam „Happy Birthday – Das Sputnik-Kontra wird 50“ und ich dachte schon: Sehr gut, es wird auf die nach Informationskontra und Blackwood meist (miss)brauchte Konvention tiefer eingegangen. Leider wurden nur div. Kontras aufgelistet und nur relativ kurz besprochen. Aber es kommt noch mehr über Sputnik, oder?

Mit den besten Wünschen für viel Erfolg und freundlichen Grüßen

Christof Simm, Schweiz



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERT! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELTG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER)

CREW (ALPHABETISCH): KLAUS DAEHR, PETER EIDT, N. KURES, MICHAEL KURKOWSKI, INGRID PETSCHLER, CLAUDIA SCHOLAND

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

MARMARIS/IÇMELER ZUR BESTEN REISEZEIT IM OKTOBER

TERMINE: 13.-16. OKT. / 20.-23. OKT.

DAS SCHÖNSTE HOTEL, EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK, DIE PERLE:

MARTI RESORT DE LUXE 5*****

KOMBINATION MIT
TEKIROVA MÖGLICH!

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE BIS RIESENGROßE, FARBENFROHE ZIMMER

14 T. HP+ADI AB
1.145,-

TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 29. - 31. OKT., 5.-8., 12.-15. u. 19.-22. Nov. BEL. 1 BIS 4 Wo.

AUF EINEM SAHNEGRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN
BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

MARTI TEKIROVA 5*** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE**

NEU: RUHIGES UMFELD OHNE LAUTE MUSIK, DIE BARS NACHTS LÄNGER GEÖFFNET!

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN AUF
DIE GIPFELSPITZE DES TAHTALI (2365 M), DIE LÄNGSTE EUROPAS UND DIE ZWEITLÄNGSTE DER WELT!

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND NUN IN ABSOLUTER REICHWEITE: DICHT AN
OLYMPUS, ULUPINAR, PHASELIS, FINIKE UND KEKOVA, NAHE DES KAUM BERÜHRTEN ABSCHNITTS DER
TÜRK. RIVIERA MIT IDYLLISCHEN ZIELEN IN DIE NATUR UND ANTIKE (EIGENE AUSFLÜGE!). DIE ABSEITS
VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPFLEGT ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM
MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. BEWALDETE, ANTIKE STÄTTEN
SCHIRMEN DEN ORT AB. KOMFORTZIMMER IN FLACHEN BLÖCKEN, MEHRERE GR. POOLS M. 2000 QM!

14 T. HC-ALL-INCLUSIVE AB
875,-!

Weihnacht- & Silvesterreise ANTALYA-CITY

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 o. 3 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5*** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA**

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GROPPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER
ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME MIT DECKENHOHEN GLASFRONTEN UND VOLLEM
MEERBLICK, BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA, FITNESS, SAUNA, TÜRK. BAD, KOSTENLOSES
ADSL-INTERNET IM ZIMMER, WIRELESS-LAN IN DER LOBBY. DAS HAUS GEHÖRT MIT GR. STAMM-
PUBLIKUM UND RUND 40-JÄHRIGER ERFAHRUNG ZU DEN RENOMMIERTESTEN HOTELS IN GANZ TÜRKEI.
HOTEL TALYA BIETET GEHOBENE, GEDIEGENE HOTELLERIE, DISKRET UND OHNE AUFDRINGLICHKEITEN.

14 T. HP + SILV.-PROGRAMM AB
1.035,-!

Talya, der Name ist die Marke!

TEILVORSCHAU FRÜHJAHR 2008:

FREUEN SIE SICH AUF DIE MARTI-ZWILLINGE NACH DER UMFASSENDEN GROßRENOVIERUNG!

✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 FAX: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de www.asutours.com



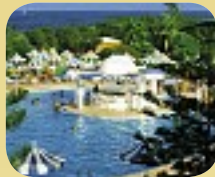
WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Den Winter verkürzen!

► 7. - 21. 11. / 21. 11. - 5. 12. 2007

4½**** Mercure Hotel Diar El Andalous in Port El Kantaoui (Tunesien)



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Sandstrand, Sonne und Baden im warmen Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser Hotel (5* Landeskategorie) liegt am eigenen Sandstrand in einem weitläufigen großen Park, direkt angrenzend das 36-Loch-Golfgelände! Zusätzlich zum normalen Bridgeprogramm bieten wir auch einen Anfängerkurs an! **Mit Klaus Reps**

Ab € 895,- / € 845,- EZ-Zuschlag p. T. € 5,-

Madeira – „Perle im Atlantik“

► 12. - 27. 11. 2007

4**** Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränk zum Abendessen ist frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals! **Mit Thomas Schmitt**

Zwei Wochen ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. € 14,-

Fuerteventura – „Strandparadies der Kanaren“

► 8. - 22. 1. / 22. 1. - 5. 2. 2008

4****+ Hotel H10 Playa Esmeralda



Über 300 Sonnentage im Jahr, endlos scheinende goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura! Unser Komforthotel der renommierten H10 Hotelgruppe finden Sie in herrlicher Lage an der weitgeschwungenen Bucht der Costa Calma. Die großzügige Gartenanlage liegt direkt am Strand „Playa Esmeralda“, ein idealer Ausgangspunkt für lange Strandspaziergänge. Nach Costa Calma sind es etwa 2 km, gute Linienbusverbindungen. Neben dem modernen Wellnesscenter gibt es auch ein beheiztes Hallenbad. Alle Zimmer verfügen über Meerblick. **Mit Klaus Reps/Stefan Back**

Ab € 1.285,- / € 1.375,-

Frühbucher bis 29. 10. ab € 1.195,- / € 1.285,-

EZ-Zuschlag p. T. € 12,-



Silvester an der türkischen Riviera

► 21. 12. - 4. 1. 2008

5***** Hotel Paloma Perissia in Side



Ein erstklassiges und schön gelegenes Strandhotel im malerischen Side, in der Antike eine bedeutende Hafenstadt. Heute finden Sie neben vielen Geschäften und Restaurants noch eine beeindruckende Kulisse gut erhaltener Monumente aus jener Zeit. (Golftransfer nach Belek möglich!) **Mit Klaus Reps**

Ab € 1.045,-

Frühbucher bis 23. 10. ab € 995,-

EZ-Zuschlag p. T. € 11,-

Navidad en Andalucia

► 21. 12. - 4. 1. / 28. 12. - 11. 1. 2008

4**** Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



Ein komfortables Strandhotel in herrlicher Lage am schönen, langen Dünensandstrand „La Barrosa“, der attraktive Golfplatz ist in unmittelbarer Nähe. Zu den Weihnachts- und Silvestergalas sind die Tischgetränke frei! **Mit Matthias Goll**

Zwei Wochen ab € 1.345,- / € 1.275,-

Frühbucher bis 23. 10. ab € 1.285,- / € 1.215,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 5,-

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14 · 56459 Pottum
Telefon 0 26 64/9 10 17
Fax 0 26 64/9 10 18
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere bundesweite Service-
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55



Vorschau 2008 –

unsere Flußkreuzfahrten mit den komfortablen Schiffen von Transocean Tours

► 23. - 30. 4. 2008

„Passau – Budapest – Passau“ mit MS Swiss Corona

► 10. - 19. 5. 2008

„Berlin – Prag – Dresden“ mit MS Swiss Coral

► 28. 5. - 4. 6. 2008

„Düsseldorf – Amsterdam – IJsselmeer – Düsseldorf“ mit MS Swiss Crown

► 6. - 16. 8. 2008

„Von Moskau nach St. Petersburg“ mit MS Griboedov

► 14. - 26. 10. 2008

„Würzburg – Trier – Würzburg“ mit MS Swiss Corona

...und unsere S

mit MS Astor und MS Astoria, den eleganten „

► 15. - 29. 5. 2008

„Rund um Britannien“ – eine Golf- und Bridgereise mit MS Astor

► 12. - 24. 6. 2008

„Nordkap“ von Bremerhaven nach Bremerhaven mit MS Astor

REISEN UNSERER PARTNERHOTELS

Hotel Frankenland
in Bad Kissingen



Herbstreise mit Stefan Back

► 25. 10. - 4. 11. 2007

Ab € 850,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Buchung und Informationen nur direkt unter:
0971 810 oder Fax 0971 812 810

Hotel Frankenland
in Bad Kissingen



Winterreise mit Thomas Schmitt

► 20. 12. 2007 - 3. 1. 2008

Ab € 1.236,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Buchung und Informationen nur direkt unter:
0971 810 oder Fax 0971 812 810

Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- ▶ Februar Bad Kissingen
- ▶ Februar Madeira

- ▶ März Türkei

Ägypten – Sommersonne am Roten Meer!

▶ 14. - 28. 1. 2008

5***** Steigenberger Al Dau Beach Hotel



Von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres – über neun Sonnenstunden am Tag und 23° durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Unser neues erstklassiges Hotel liegt an der Bucht von Hurghada in einer weitläufigen Gartenanlage direkt am eigenen Sandstrand. Nach Hurghada sind es etwa 5 km, viermal täglich kostenloser Shuttle-



Service. Im riesigen Hotelgarten finden Sie nicht nur eine attraktive Süßwasser-Poollandschaft sondern auch einen 9-Loch-Golfplatz! Großzügiger Wellness- und Spabereich. **Mit Matthias Groll**

Ab € 1.285,- Frühbucher bis 29. 10. ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. € 13,-

UNSERE WELTREISE 2007/2008

mit der MS Delphin Voyager

▶ 1. 12. 2007 - 9. 5. 2008

„In 161 Tagen um die Welt“

Von Barcelona nach Hamburg, wieder mit Bridgebegleitung auf allen acht Etappen (und auch wieder mit Anfängerunterricht!).

Ab € 18.818,-

▶ 22. 12. 2007 - 11. 1. 2008

„Weihnachtssterne im Regenwald“

Von Manaus am Amazonas nach Havanna mit „viel Karibik“!

Ab € 3.905,-

▶ 11. 1. - 1. 2. 2008

„Salsa, Reggae & Mariachi“

Von Havanna nach Acapulco – Karibik, Mittelamerika und Panamakanal!

Ab € 4.025,-

▶ 6. 4. - 9. 5. 2008

„Südafrika und Westeuropa“

Von Durban nach Hamburg, mit Kapstadt, Namibia und rund um Westeuropa (zwei Etappen, die natürlich auch einzeln gebucht werden können).

Ab € 4.625,-

Sommerfahrten

„klassischen“ Kreuzfahrtschiffen von Transocean

▶ 10. - 26. 7. 2008

„Island und Spitzbergen“ von Bremerhaven nach Hamburg mit MS Astor

▶ 28. 8. - 11. 9. 2008

„Ostsee“ von Bremerhaven nach Warnemünde mit MS Astor

▶ 2. - 17. 10. 2008

„Schwarzes Meer“ von Nizza nach Venedig mit MS Astoria

Seminarwoche in Donaueschingen

▶ 4. - 11. 11. 2007

Hotel Carlton



Donaueschingen, bekannt durch Musiktage, Reitturnier und den Schloßpark mit der Donauquelle, ist unser neuer Standort im Schwarzwald. Unser komfortables 4**** Hotel Carlton bietet den idealen

Rahmen für ein intensives Seminar über die kompetitive (Wettbewerbs-)Reizung.

Mit Stefan Back/Robert Koch

Ab € 595,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Adventwoche in Baden-Baden

▶ 2. - 9. 12. 2007

Steigenberger Europäischer Hof



Behaglicher Luxus in unserem Grandhotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts, aber allem modernen Komfort. Ideale Lage an der Oos und gegenüber Kurhaus und Kurpark. Ein Ausflug zum **Weih-**

nachtsmarkt in Straßburg und die Kurtaxe sind im Preis inbegriffen! **Mit Michael Tomski**

Ab € 780,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Festtage in Bad Nauheim

▶ 20. 12. - 3. 1. 2008

Hotel Dolce am Kurpark



Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Die Kurtaxe, ein kleines Kultur- und Touristikprogramm sowie die

Tischgetränke zu den Heiligabend- und Silvestergalas sind inbegriffen! **Mit Stefan Back**

Ab € 1.295,-

20. - 27. ab € 675,-

27. - 3. ab € 695,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Köln

▶ 19. - 21. 10. 2007

Maritim Hotel

„Wenn die Gegner stören“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Bad Tölz

▶ 19. - 21. 10. 2007

Posthotel Kolberbräu

„Die Kunst der Blattbewertung“

Ab € 235,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Donaueschingen

▶ 9. - 11. 11. 2007

Hotel Carlton

„Der Übruff in der Gegnerfarbe“

Ab € 225,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Konstanz

▶ 23. - 25. 11. 2007

Steigenberger Inselhotel

„Moderne Schlemmreizung“

Ab € 280,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

WOCHENENDSEMINARE

Silvesterimpressionen in Hamburg

▶ 20. 12. - 3. 1. 2008

Maritim Hotel Reichshof



Hamburg, eine der schönsten Städte Deutschlands, und unser traditionsreiches Hotel Reichshof bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen

Höhepunkten! U. a. „La Bohème“ und ein Ballett von John Neumeier in der Staatsoper, Ballin-Stadt, Bucerius-Kunstforum, Silvestergala inkl. Getränken!

Mit Michael Tomski

Ab € 1.585,-

20. - 27. ab € 775,-

27. - 3. ab € 895,-

Einzelzimmer zum Teil ohne Aufpreis!

Seminar in Ulm

▶ 27. 1. - 3. 2. 2008

Maritim Hotel Ulm



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema „Die Logik in der natürlichen Reizung“. Viele praktische Übungen, sowohl für fortgeschrittene Anfänger wie Clubspieler geeignet. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am grünen Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Ab € 735,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Freu(n)de beim Bridge

Die Ostsee-Bridgewoche 2007 in Timmendorfer Strand

■ Robert Boeddeker

Da war es wieder. Der August neigte sich dem Ende zu, und dieses Kribbeln im Bauch wurde stärker. Der Grund: Die Vorfreude auf die anstehende Bridgewoche in Timmendorfer Strand.

Seit Jahrzehnten schon „pilgern“ einige hundert begeisterte Bridgespieler aus allen Teilen Deutschlands an den schönsten Strand der Ostseeküste. Die sechs Tage mit fünf Turnieren im Saal des Maritim-Seehotels – zwischendurch Strandspaziergänge mit Blick auf den weiten Himmel und dem Atmen der frischen Meeresluft – haben schon viele zu „Dauer-Abonnenten“ der Ostsee-Bridgewoche werden lassen. Und das schon lange, bevor der Deutsche Bridgeverband dem kleinen Verein Hamburg I mit seiner Veranstaltung in Wyk auf Föhr eine Konkurrenzveranstaltung vor die Nase setzte.

Heldentaten und unmögliche Aktionen

Der Austausch über eigene Heldentaten am Bridgetisch und „unmögliche“ Aktionen des Partners gehört am Abend nach getaner Arbeit dazu. Als ausgesprochen dienlich bieten sich für diesen Zweck viele charmante Lokale in Spielortnähe an, wo in späten Abendstunden viele verwirrte Nachtschwärmer wahrscheinlich das erste Mal von Nachbartischen aus massiv mit kryptischen Begriffen wie Squeeze, Treff-Single oder Chicane bombardiert werden.

Vorher galt es allerdings schon im Eröffnungsturnier viele Klippen zu umschießen. Dieses erste Turnier wird traditio-

nell in einer Klasse gespielt. Bei Gunthart Thamm und seinem Team waren alle wieder in besten Händen. Mit seiner souveränen Art gelang es ihm stets, die Ruhe bei (den wenigen) Unstimmigkeiten am Tisch wiederherzustellen und temperamentvolle Gemüter zu besänftigen. 48 Boards, aufgeteilt in zwei Durchgänge zu je 24, galt es zu bearbeiten. Eine Distanz, die auch für weniger routinierte Turnierspieler gut zu bewältigen ist. 54 Paare hatten sich am Dienstag eingefunden. Immerhin 27 Tische – aber schon dieses Turnier hätte mehr Zuspruch verdient!

Hält man endlich die Karten in der Hand, lassen die ersten kniffligen Entscheidungen nicht lange auf sich warten. Für den Alleinspieler auf Süd galt es in

Board 13, Schadensbegrenzung zu betreiben.

Board 1/13, Teiler N, Gefahr alle

♠ D9
♥ B95
♦ K85
♣ AB876

♠ 108753
♥ 763
♦ AB2
♣ 43

W N O S
AK2 1042
943
D1092

♠ B64
♥ AKD8
♦ D1076
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
Fr. Hölzl	-	Dr. Wempen	1 SA
-	3 SA	alle passen	

Nach unauffälliger Reizung griff West mit ♠ 5 an, und die Verteidigung spielte drei Runden Pik. Mit ♠ B am Stich stand Süd vor der Entscheidung, auf die dritte

♣ D bei West zu hoffen – und so den Kontrakt mit Überstich zu gewinnen – oder bei nicht sitzendem Impass weitere Faller zu riskieren. Die Erfolgsaussichten waren zu gering, und Süd entschied sich richtig, als er einen Faller in Kauf nahm. Süd spielte Karo, um sich den achten Stich zu entwickeln. West nahm sofort sein Ass und kassierte die Piks. Mit nur einem Faller schrieben Nord-Süd immerhin 75%, da alle Alleinspieler, die auf die Treff-Karte setzten, zwei Faller zu notieren hatten.

Nord schätzte die Situation in Board 17 an seinem Tisch richtig ein. Seine Gier hatte allerdings zur Folge, dass er seine Partnerin auf die falsche Fährte lockte, und die Alleinspielerin ihren Kontrakt im Kontra erfüllte – anstatt viermal zu fallen!

Board 1/17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ B87
♥ AD98
♦ K76
♣ 1063

♠ AD4
♥ K10542
♦ 9
♣ AK74

W N O S
K52 B7
432
DB985

♠ 10963
♥ 63
♦ ADB1085
♣ 2



Freunde beim Bridge



Nur für den Fotografen erlaubt: Blick von oben in alle Karten

Die Reizung war verräterisch.

West Fr. Brom	Nord	Ost Fr. Bossen	Süd
1♥	—	1SA	—
2SA	—	3SA	—
—	X	alle passen	—

Sowohl Ost als auch West hatten sich bei ihrer Reizung äußerst unbehaglich gefühlt. Reserven besaßen sie offensichtlich nicht, und Nord hatte die Länge des Tisches unter Kontrolle. Woher sollten die Stiche kommen? Nord kontriierte, und alle passten.

Unbehagen bei Ost und West

Ohne Kontra hätte Süd ♦ D ausgespielt, und die Verteidigung wäre in den Genuss der ersten acht Stiche gekommen. Motiviert durch Nord's Kontra, wählte Süd ♥ 3 als Angriff. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht viel passiert. Nord hätte nur die ♥ D einsetzen und auf Karo wechseln müssen. Nord vermutete allerdings eine Karo-Länge bei Ost und hielt es für eine gute Idee, ♥ 8 zu legen. Dies führte zwar dazu, dass die Alleinspielerin nur einen Coeur-Stich machen konnte (die gute Nachricht), dafür aber in Folge acht Stiche in den schwarzen Farben abzog (die schlechte Nachricht). Statt +800 schrieben Nord-Süd -550 – ein nicht unwesentlicher Unterschied.

Eine nicht besonders erfolgreiche Strategie verfolgten einige Ost-Spieler in Board 23, als sie sich nach einer künstlichen starken Eröffnung von Nord einmischten. Mit einem blauen Auge davon kamen die Paare, die ihrem Partner mit einem Gebot beide Farben zur Auswahl stellen konnten. Die Spieler, die sich auf eine Farbe festlegten, wurden bestraft.

Board I/23, Teiler S, Gefahr alle

♠ 3	♥ D 4	♠ AB 10 9 2
♥ 9 5 4 2	♥ AD 8	♥ KB 10 7 6
♦ D 10 5 4 2	♦ AK 9 6	♦ 8 7
♣ KD 3	♣ A 10 5 4	♣ 7

♠ K 8 7 6 5	♠ K 8 7 6 5
♥ 3	♥ 3
♦ B 3	♦ B 3
♣ B 9 8 6 2	♣ B 9 8 6 2

West	Nord Schüller	Ost	Süd Rehder
—	2♣ ¹⁾	2♣(???)	—
—	Kontra	alle passen	—

¹⁾ Beliebige Semiforcing oder SA 19–20

Der absolut nutzlose Dummy und ausgezeichnetes Gegenspiel führten zu drei Fallern. Haben Sie mit Ihrem Partner eine Vereinbarung, wie Sie beide Oberfarben auf niedriger Stufe zeigen können?

Gut gestärkt ging es in die zweite Runde, in der gleich in Board 2 ein Großschlemm auszubieten war. Erschwert wurde die Aufgabe durch die gegnerischen Sperrmanöver.

Board II/2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ A	♠ 9 8
♥ 9 7 6 4 2	♥ 10 8
♦ A 7 2	♦ KDB 10 8 4 3
♣ AB 4 3	♣ 10 6

♠ B 5 4 2	♠ KD 10 7 6 3
♥ D	♥ AK B 5 3
♦ 9 6 5	♦ —
♣ K 9 8 5 2	♣ D 7

Die Reizung nahm an vielen Tischen einen ähnlichen Anfang. Der Endkontrakt hing aber in hohem Maße von Nord's Blattbeurteilung ab.

West Wittek	Nord	Ost Kühnle	Süd
5♦	6♥	3♦	4♦ (a)
alle passen	—	—	7♥

Süds 4♦ zeigte einen Zweifärber in den Oberfarben. Mit allen Kontrollen und fünf Trümpfen als Unterstützung steht es für Nord außer Frage, dass mindestens ein Kleinschlemm erreicht werden muss.

Angesichts seiner Coeur-Qualität vertraute Süd darauf, dass seine Partnerin für ihren Sprung die schwarzen Asse halten musste, und der Großschlemm wurde erreicht. Etwas verwunderlich, dass von vielen Nord-Süd-Paaren nicht mal der Kleinschlemm geizt wurde.

Dass das Kontrieren des Gegners nach einer dubiosen Reizung ausgesprochen unangenehme Folgen haben kann, musste Holger Winterstein in Board 10 feststellen.

Board II/10, Teiler O, Gefahr keiner

♠ 10 9 5	♠ K 7 2
♥ K 9	♥ B 10 6 4
♦ KB 7 4	♦ A 9 2
♣ AB 5 2	♣ 10 8 4

♠ 8 3	♠ AD B 6 4
♥ D 7 5 2	♥ A 8 3
♦ 8 5 3	♦ D 10 6
♣ D 7 6 3	♣ K 9

West Fr. Richter	Nord Winterstein	Ost	Süd
—	2♣ (!)	—	1SA (!)
—	4SA (!)	—	3SA (!)
—	— (!!)	X (!!!)	5♣ (!!!)
—	—	X (verzweifelt)	alle passen

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Queen Mary 2*****



30% Frühbucherermäßigung

von Hamburg nach New York
30. Juli bis 7. August 2008

Bridge spielen, frische Seeluft atmen und in Ruhe die Sonne genießen.

9-Tage-Reise inkl. Flug

schon für **€2.390,-** pro Person

Zauber der Karibik

Garantiepreise, inkl. Flug

Südliche Karibikinseln

12 Tage – inkl. Flug ab **€1.990,-** pro Person
10 Reisen (20.11.–17.04.)
nur 50% Aufschl. bei Einzelbelegung

Costa Rico – Panama – Karibik

15 Tage – inkl. Flug ab **€2.390,-** pro Person
2 Reisen (02.02./24.03.08)
nur 50% Aufschl. bei Einzelbelegung

Zarenreich Flussreise

€ 100,- p.P. Frühbucherermäßigung

MS Fedin *****

Moskau – St. Petersburg
3. Juni bis 15. Juni 2008



Bridge spielen im Licht der „Weißen Nächte“. Das ist einzigartig. Begleiten Sie die **Bridge Weltmeisterin, Karin Caesar**. Erleben Sie bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschatze.

13-Tage-Reise inkl. Flug

schon für **€1.349,-** pro Person



Seereisen
WT

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de



Sieg mit großem Abstand: Jan Kunze und Lothar Windt

Als sich der Rauch verzogen hatte, notierten sich Nord-Süd +1050 für 5 ♠ X mit Überstich erfüllt.

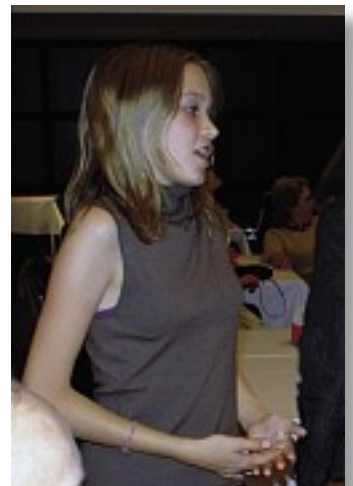
Dem zwischendurch erreichten 5♥-Kontrakt wäre dieser Erfolg nicht beschieden gewesen.

Von den gestarteten 54 Paaren belegten am Ende die ersten fünf Plätze:

- 1. Kunze – Windt 65,57%
- 2. Rehder – Schüller 61,33%
- 3. Buchlev – Klumpp 61,14%
- 4. Ehepaar Schädlich 58,61%
- 5. Fr. Müller – Fr. Erdmann 58,51%

Der Mittwoch und Donnerstag sind dem Teamturnier gewidmet. Neben der „Deutschen Team-Meisterschaft“ war dieses Turnier mit Sicherheit in der Vergangenheit eines der am besten besetzten Teamturniere – sowohl qualitativ als auch quantitativ. Mit insgesamt 34 Teams war es auch dieses Jahr ordentlich besetzt. Dennoch vermisste man viele Teams aus allen Teilen Deutschlands, die sich dieses Turnier eigentlich nicht entgehen lassen sollten.

Für einigen Diskussionsstoff sorgte auch die Hochstufung von einigen Teams in die M-Gruppe. Für den Veranstalter ist es dabei naturgemäß schwierig, es allen recht zu machen. Doch aus



Die jüngste Teilnehmerin: Paulina Beckmann

bridgesportlicher Sicht ist es schwer verständlich, wenn sportlich ambitionierte, aufstrebende Teams sich nicht mit den „Etablierten“ messen wollen. Zwei Tage Team-Turnier in der M-Klasse bringen wahrscheinlich mehr Erfahrung als ein Jahr Clubturniere.

Eine ähnliche Situation ergab sich beim Paarturnier. Ein Paar fühlte sich diesem „Druck“

Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft und Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal 2007

- Wann:** 10. und 11. November 2007 – Beginn am 10. November um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 11. November gegen 16.00 Uhr
- Wo:** Hotel Dolce Bad Nauheim, Elvis-Presley-Platz 1, 61231 Bad Nauheim, Telefon 060 32-30 30, Fax 060 32-30 34 19, www.dolce.com
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen § 2, Abs. 1, Ziffer 4 TO 2000, weiter gilt auch § 6 TO 2000. **Es werden maximal 46 Paare je Turnier zugelassen. Die Zulassungskriterien finden Sie auf der Homepage des DBV.** Falls Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie diese auch bei der DBV-Geschäftsstelle anfordern.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2007 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Matthias Schüller, Peter Eidt
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2000.
- Austragungsmodus:** Es wird ohne Gruppeneinteilung gespielt. Vorgesehen sind 45 Runden zu je 2 Boards verteilt auf 3 Durchgänge. Änderungen sind ggf. in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl möglich.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 28. 10. 2007 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**
Bei der Anmeldung bitte angeben:
Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 9. 11. 2007 telefonisch unter 01 74-5 44 99 08
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Dolce Bad Nauheim können Sie unter Hinweis auf die Teilnahme an der Bridge-Meisterschaft Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 69 €, DZ 89 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 9 € pro Tag.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25% eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

nicht gewachsen und zog seine Meldung fürs Hauptturnier zurück. Umso anerkannter war es dann, dass ein anderes Paar, das nicht heraufgestuft worden war, freiwillig in der M-Gruppe antrat, um ein vernünftiges Movement mit zwölf Paaren zu ermöglichen. Die Gemüter beruhigten sich schnell wieder, und das Turnier wurde ohne weitere Verstimmungen über die Bühne gebracht.

Gleich in der ersten Runde brachte Board 12 viele interessante Entwicklungen.

Board 1/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 862	♠ KB975
♥ 96543	♥ KD2
♦ -	♦ 2
♣ KD1094	♣ AB53
	♠ AD1043
	♥ AB108
	♦ A8
	♣ 76

♠ -
 ♥ 7
 ♦ KDB 10976543
 ♣ 82

♠ N
 ♥ O
 ♦ S
 ♣ W



Siegerteam: Herr Smirnov, Frau Vogt, Herr Fresen, Herr Piekarek

Was hätten Sie an Süds Stelle getan, nachdem West passte, Ihr Partner mit 5♦ eröffnete und Ost sich mit 5♠ einmischte? Matthias Schüller nahm den sicheren Profit mit und kontriierte. Etwas enttäuschend war, dass der Gegner mit drei Fallern davankam. Da auf Nord-Süd aber nur 5♦ zu erfüllen waren, schien nicht viel passiert zu sein.

Am anderen Tisch nahm die Reizung allerdings eine andere Entwicklung.

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ¹⁾	5♦	5♥	7♦
-	-	X	alle passen

¹⁾ Zweifärbler mit Coeur

Sicherlich hatte Ost seine guten Gründe, nicht ♣ A auszuspielen, doch seine Entscheidung, mit Pik herauszukommen, führte zu 7♦ im Kontra erfüllt, statt zu zwei Fallern.

In folgender Hand war die Antwort auf die 1♦-Eröffnung des Partners eine „Gewissensfrage“:

- ♠ 9852
- ♥ 8643
- ♦ 6
- ♣ A1052

Soll man in der Hoffnung auf eine Kontraktverbesserung – oder den möglichen Gewinn eines Vollspiels – mit vier Punk-

ten untergewichtig antworten oder angesichts der unangenehmen Folgen, die eine Antwort nach sich ziehen könnte, lieber passen? Die Tendenz unter den Experten geht dahin, auf eine Eröffnung auch mit schwächeren Blättern zu antworten. Insbesondere wenn man im Besitz eines Asses ist und auch noch 4-4 in den Oberfarben hält. Wer sich eine Antwort abgerungen hat, wurde belohnt, denn der Partner hielt

- ♠ ADB10
- ♥ A9
- ♦ AB10942
- ♣ D

und 4♠ hatten exquisite Gewinnchancen.

Ein interessantes Duell lieferten sich der Alleinspieler und die Verteidigung in folgendem Spiel.

♠ KB76	♠ D10854
♥ -	♥ KB53
♦ AD102	♦ 4
♣ A9753	♣ B84
	♠ 93
	♥ D2
	♦ KB9876
	♣ KD6

West Nord Ost Süd
 1SA¹⁾ 2♥ 2♠ 1♦
 4♠ alle passen

¹⁾ 8-14, 4er-Oberfarbe + mind. 5er-Treff („Polnischer Sans-Atout“)

Süd griff mit ♥ D an, Ost warf vom Tisch Karo ab und Nord gewann mit seinem Ass. Um den Kontrakt zu schlagen, brauchte die Verteidigung zwei Treff-Stiche. Aus Nord's Perspektive schien es die beste Wette zu sein, auf einen Schnapper zu spielen. Er wechselte auf ♣ 10, gedeckt vom ♣ B des Alleinspielers und Süds ♣ D. Gewinnt Ost den Stich mit ♣ A am Tisch, hat er verloren. Nord kommt später mit ♠ A ans Spiel und kann Süd mit Treff erreichen, um den Schnapper zu ergattern. Um diesen Winkelzügen zu begegnen, überließ der Alleinspieler Süd den ersten Treff-Stich. Die Fortsetzung mit Treff gewann der Alleinspieler und widmete sich den Trümpfen. ♠ A stand wunschgemäß bei Nord, und das Vollspiel war in trockenen Tüchern.

SÜDAFRIKA

Mit Hans-Jürgen Riedel

BRIDGE UND GOLF AM „SCHÖNSTEN ENDE DER WELT“

Kapstadt-Garden-Route
Cango Caves-Addo Park
Knysna-Gorge-Mosselbay

Flug, HP, Transfer, Ausflüge
DZ € 2.900,- EZ € 3.200,-

3 Wochen
20. 1. – 11. 2. 08

Kostenlose DVD anfordern bei:
Hans-Jürgen Riedel
Innsbrucker Str. 16, 26131 Oldenburg
Tel: 0441-50 76 21, Fax 0441-5 00 86 46
Mobil: 0172/430 96 33
E-Mail: Protea-Bridge@t-online.de

Nach zweitägigem Teamturnier standen die Sieger schließlich fest:

M

1. Fr. Vogt – Fresen, Piekarek – Smirnov
2. Wittek – Kühnle, Klumpp – Buchlev
3. Rasmussen – Lund, Tomski – Schomann
4. Fr. Sosnowski – Röttger, Fr. Upmeyer – Renken

M/A

1. Fr. Bodenbender – Fr. Budnik, Kunze – Windt
2. Fr. Herrlett – Konermann, Fr. v. Kleist – Wagner
3. Fr. Melcher – Bosselmann, Ehep. Dr. Freist
4. Fr. Ermlich – Marwitz, Fr. Pagels – Gyselincik

A

1. Ehep. Kemner, Halmos – Olchowik
2. Fr. Erdmann – Fr. Müller, Fr. Dr. Tolke – Fr. Walliser
3. Fr. D. Zschintsch – Fr. N. Zschintsch, Fr. Elzer – Fr. Rückert
4. Fr. Olbertz – Fr. Engel, Fr. Lange – Fr. Dr. Ruger

Das Teamturnier endete am Nachmittag. So bot sich die Gelegenheit, einen bridgefreien Abend zu verbringen und Kraft für den Endspurt zu sammeln. Es wurde gemunkelt, dass sich auch dieses Jahr wieder etliche Spielerinnen und Spieler bemühten, im nahegelegenen Casino Travemünde bei Black Jack oder Roulette ihre Spielstärke zu beweisen. Über die Ergebnisse wurde jedoch beharrlich geschwiegen ...

Der Freitag ist den Damen- und Mixed-Paaren vorbehalten. Beide Turniere erfreuten sich auch in diesem Jahr regen Zuspruchs.

In Board 5 des zweiten Durchgangs klappte offensichtlich der Trick mit der Assfrage bei einigen Paaren nicht. Denn sie landeten im Schlemm, obwohl zwei Assen fehlten. Doch welchen Alleinspieler kümmert dies, wenn die Verteidigung diese nicht abzieht? Sie abzuziehen, ist bei getrennt verteilten Assen leichter gesagt als getan.

Board II/5, Teiler N, Gefahr N/S

	♠ D 2			
	♥ AKDB543			
	♦ AKB			
	♣ 2			
♠ 97		♠ AB63		
♥ 1082		♥ 9		
♦ D732		♦ 10864		
♣ A954		♣ 10876		
		♠ K10854		
		♥ 76		
		♦ 95		
		♣ KDB3		

Am Tisch ihres Berichterstatters nahm die Reizung folgenden Verlauf.

West	Nord	Ost	Süd
Fr. v. Husen	Boeddeker	Windt	Fr. Zarkesch
–	1 ♣ ¹⁾	–	1 ♠ ²⁾
–	1 SA ³⁾	–	2 ♣ ⁴⁾
–	4 ♥	alle passen	

¹⁾ Ab 17 F, beliebige Verteilung
²⁾ AK, oder ADD oder KKD, beliebige Verteilung
³⁾ Relay
⁴⁾ KKD, unausgeglichene Verteilung

Ohne genauere Kenntnis von Nord's Verteilung griff Ost mit Treff an und West gewann den Buben mit dem Ass. Hätten Sie an West's Stelle das Nachspiel von Pik gefunden? Verständlicherweise wechselte West auf Karo. Nord nahm sein Ass, zog eine Runde Trumpf und gelangte mit Hilfe eines Karo-Schnappers zum Tisch, um auf Treff zwei Piks abzuwerfen. Die zwölf erzielten Stiche brachten Nord-Süd ein respektables Ergebnis, es reichte aber nicht an jenes der drei Paare heran, die 6 ♥ ausreizten und erfüllen durften.

Einen „echten“ Schlemm galt es für Nord-Süd in Board 10 anzubieten. Eine Aufgabe, die nur die Hälfte der Paare bewältigte.

Board II/10, Teiler 0, Gefahr alle

	♠ A 63			
	♥ A 10932			
	♦ KB42			
	♣ 7			
♠ D9		♠ 842		
♥ DB86		♥ 74		
♦ 83		♦ 975		
♣ D10953		♣ KB864		
		♠ KB1075		
		♥ K5		
		♦ AD106		
		♣ A2		

West	Nord	Ost	Süd
	Homjakoff		Fr. R. Müller
–	2 ♥	–	1 ♠
–	4 ♣	–	3 SA
–	5 ♥	–	4 SA
–		–	6 ♣

alle passen



Sieger im Mixed-Turnier: Frau Stoermer und Herr Narajek

Nord hatte seiner Partnerin eine gute Vorlage gegeben, die richtigerweise mit ihren guten Trümpfen und exzellenten Kontrollen den Schlemm ansteuerte. Ein Treff-Schnapper am Tisch stellte den Erfolg des Kontrakts sicher und Nord-Süd notierten sich wohlverdiente 75%.

In die Siegerlisten der Turniere durften sich vertraute Namen eintragen.

Bei den Mixed-Paaren landeten auf den ersten fünf Plätzen:

1. Fr. Stoermer – Narajek
2. Fr. Sosnowski – Röttger
3. Fr. Dr. Sowa – Schoolmann
4. Fr. v. Husen – Windt
5. Ehep. Oelker

Bei den Damen spielten am erfolgreichsten:

1. Fr. Elzer – Fr. Rückert
2. Fr. Schellens – Fr. Schreiber-Rohloff
3. Fr. Erdmann – Fr. Hinzler
4. Fr. Eschenlauer – Fr. Hamann
5. Fr. Höstermann – Fr. Menke

Dem Vorstand des veranstaltenden Vereins Hamburg I war es gelungen, Sponsoren zu gewinnen, die die Preistafel durch Sachpreise aufstockten.

Für das zweitägige Wochenend-Turnier hatte sich Flora Zarkesch mit einer Spende großzügig gezeigt. Dadurch konnten die Preisgelder erheblich verbessert werden. In drei Gruppen wurde um den „Flora-Cup“ gerungen.

Die Beteiligung in der A- und M/A-Gruppe war zufriedenstellend. Die M-Gruppe hielt sich

aber – wie im letzten Jahr – auf leider viel zu niedrigem Niveau. Dominiert wurde die M-Gruppe von Josef Piekarek und Alexander Smirnov, die alle drei Durchgänge gewannen. Gelegenheiten, aus Fehlern und Ungenauigkeiten des Gegners Nutzen zu ziehen, darf man sich nicht entgehen lassen. Zumal wenn das Spiel auf Messers Schneide steht und ein Stich den Unterschied zwischen Top und Null bedeutet.

Board II/9, Teiler N, Gefahr O/W

		♠ 93		
		♥ KB842		
		♦ 2		
		♣ 108532		
♠ D852		♠ KB74		
♥ 97		♥ 106		
♦ A9		♦ KDB763		
♣ KDB64		♣ 7		
		♠ A106		
		♥ AD53		
		♦ 10854		
		♣ A9		

West	Nord	Ost	Süd
X	Smirnov	2 ♣ ¹⁾	Piekarek
	alle passen	2 ♦	4 ♥

¹⁾ Zweifärbler mit Coeur und einer weiteren Farbe

Mit der bekannten Punktmajorität wollte West sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen und traf mit Kontra die theoretisch richtige Entscheidung. Doch am Samstagabend macht sich oft etwas Müdigkeit breit, und man wird denkfaul. Der Angriff mit ♦ A hatte noch nichts verschenkt. Aber die Fortsetzung mit Karo gab Süd die Chance, seinen Kontrakt zu erfüllen, und er ließ sich nicht zweimal bitten.

Er stach Karo am Tisch, spielte Treff zum Ass und setzte mit ♣ 9 fort. West gewann und wechselte endlich auf Trumpf. Doch es war zu spät. Die Verteidigung konnte nicht mehr verhindern, dass Süd durch Hin-und-Herstechen auf acht Trumpfstiche kam. Mit den beiden Assen hatte Süd zehn Stiche zusammen. Rechtzeitiges Trumpfspiel der Verteidiger hält Süd auf neun Stiche.

Von der Ansicht des Dummys ließen sich einige Nord-Spieler in Board 15 dazu verführen, den sicheren Faller nicht abzuziehen, sondern auf einen zweiten zu warten. Sie warten bis heute noch.

Board II/15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ 2
 ♥ D96
 ♦ AD1096
 ♣ 10973
 ♠ B74
 ♥ KB3
 ♦ KB86
 ♣ A85
 ♠ D9853
 ♥ A107542
 ♦ 3
 ♣ K
 ♠ AK106
 ♥ 8
 ♦ 542
 ♣ DB642
 West Nord Ost Süd
 Petersen Fr. Bohnsack
 – 3♣ 3♥ 2♣¹⁾
 4♥ alle passen
¹⁾ 5+♣, 10-16F

teilung preisgegeben. West spielt ♦ 10 aus. Süd konnte Trumpf ziehen, die Unterfarben eliminieren und sich Coeur zuwenden. Ein kleines Coeur aus der Hand wäre erfolgreich gewesen, da man später gegen Osts ♥ 9 schneiden kann. Als Süd aber ♥ A spielte und mit Coeur zur Dame fortsetzte, galt es für Ost, dem ersten Impuls zu widerstehen und nicht den ♥ K zu nehmen. Ost sitzt dann gemütlich mit ♥ K9 hinter dem Tisch und bekommt zwei Stiche. Im aktuellen Fall nahm Ost den König und musste leider feststellen, dass der Gewinn dieses Stiches gleichzeitig das Ende der Verteidigung war. Ost hatte die Wahl, entweder in die Doppelchicane oder Coeur in die Gabel zu spielen.

Die Frage, wer den ersten Platz in der M-Gruppe belegen würde, war relativ früh beantwortet. Spannend wurde es auf den nächsten Plätzen. So lagen am Ende zwischen dem zweiten und fünften Platz nur acht Punkte – nicht mal ein Top.

M-Platzierungen 1–5

1. Piekarek – Smirnov
 2. Bohnsack – Khanukov
 3. Fr. Zarkesch – Boeddeker
 4. Fr. Vogt – Fresen
 5. Fr. Dr. Bohnhorst – Sander
- Umkämpfter war der Sieg in der M/A-Gruppe. Mit mehr als 67% im dritten Durchgang fuhren Fr. Dr. Anniki Sowa und Uwe Schoolmann den Sieg nach Hause.

M/A-Platzierungen 1–5

1. Fr. Dr. Sowa – Schoolmann
2. Schmid – Dr. Wempen
3. Fr. Melcher – Bosselmann
4. Fr. v. Husen – Fr. Pöppelmann
5. Fr. Bodenbender – Gyselinck

Kann man seinem Mann ein schöneres Geschenk zum 80. Geburtstag machen, als ihm zum Turniersieg zu verhelfen? Bridgespieler werden dies einhellig verneinen. Frau Dr. Freist machte ihrem Mann dieses Geschenk, als die beiden mit großem Abstand die A-Klasse gewannen:

1. Ehep. Dr. Freist
2. Fr. Schlampp – Fr. Mett
3. Fr. Rissmann – Preuß
4. Fr. Schulte-Rohloff – Fr. Schellens
5. Fr. Richter – Winterstein

Dass Bridge Generationen verbindet, wurde auch in dieser Woche wieder deutlich. Die jüngste Teilnehmerin war gerade mal 13 (!) Jahre alt, und der Sieger der A-Klasse ist 80 geworden.

Die Woche stand unter dem Motto „Freu(n)de beim Bridge“. Dem Vorsitzenden von Hamburg I, Fritz von Bardeleben, und seinen vielen HelferInnen ist es mit ihrem Engagement im Vorfeld und während der Bridgewoche gelungen, den Rahmen für die Umsetzung dieses Mottos zu schaffen. So ließ auch die Siegerehrung nichts zu wünschen übrig. Die Platzierten des Wochenendturniers konnten sich zuletzt Dank der Sponsorin Flora Zarkesch über üppige Preisgelder freuen, und in der A-Gruppe gab es noch einen Sonderpreis für das Paar, das die 50%-Hürde am knappsten genommen hatte.

Der Wanderpreis des Landes Schleswig-Holstein ging von Norbert Schilhart in die Hände von Alexander Smirnov über, der im Laufe der Woche die meisten Masterpunkte sammelte.

Nach einem ausgeklügelten System, bei der auch die Gruppenzugehörigkeit berücksichtigt wurde, wurden weitere Sonderpreise verteilt. Jeweils eine Woche Übernachtung im Doppelzimmer im „Maritim“ ging an die erfolgreichste Dame und den erfolgreichsten Herren. Darüber durften sich Waltraud Vogt und Alexander Smirnov freuen.

Des Weiteren erhielten alle Erstplatzierten der Turniere einen „Wellness“-Gutschein vom „Maritim“-Hotel.

Timmendorfs Juwelier Lindner hatte sechs Armbanduhren und die Kurverwaltung neun elegante Seidentücher zur Verfügung gestellt.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass die Kurverwaltung bei den Turnierteilnehmern auf die Erhebung der Kurtaxe verzichtete.

Es ist immer etwas Wehmut dabei, wenn man nach der Siegerehrung am Sonntagmittag wieder heimatliche Gefilde ansteuert. Aber immer haben wir den festen Vorsatz, im nächsten Jahr ganz bestimmt wieder dabei zu sein und am Tisch alles besser zu machen!

Mit Hilfe eines Pik-Schnappers sammelte die Verteidigung die ersten drei Stiche ein. In der Annahme, dass ein möglicher Karo-Stich nicht weglaufen könne, wechselte Nord auf Treff. Dankbar gewann Ost, zog Trumpf und warf auf ♣ A ihren Karo-Verlierer ab. Etwas unglücklich für Nord-Süd. Doch die Reizung sollte Nord stutzig werden lassen. Ost hatte 3♥ geboten und hielt offensichtlich ein 5er-Pik. Süd konnte höchstens vier Pik-Karten halten. Sechs Coeur-Karten sollten keine Überraschung sein, und viele Stiche in den Unterfarben gab es nicht mehr zu gewinnen. Ein wenig Zählen hätte Nord dazu gebracht, das ♦ A abzuziehen.

In Board 14 des dritten Durchgangs musste Süd die richtige Nase bei der Coeur-Behandlung haben. Bei normaler Spielweise konnte Ost durch Zurückhaltung im richtigen Moment den Kontrakt schlagen.

Board III/14, Teiler O, Gefahr keiner

♠ KDB9
 ♥ D1086
 ♦ A63
 ♣ A6
 ♠ 4
 ♥ B
 ♦ 1098542
 ♣ K10852
 ♠ 52
 ♥ K932
 ♦ DB7
 ♣ B943
 ♠ A108763
 ♥ A754
 ♦ K
 ♣ D7
 West Nord Ost Süd
 Schaper Dr. Wienert
 – 2SA¹⁾ – 4♣²⁾
 – 4SA – 5♥
 – 6♣ alle passen

¹⁾ Ab 8 F, 4er-Pik
²⁾ Verteilungshand, nicht Minimum

Abgesehen vom Pik-Fit hatten Nord-Süd wenig über ihre Ver-

**BRIDGE-KREIS
Reisen 2007**

Willingen
 Kur- und Wellnesshotel
 Friederike
 28. 10. – 4. 11. ausgebucht
 Neu: 2. 3. – 9. 3. 2008

Türkei / Belek
 Baden – Bridge – Golf
 Hotel Gloria Resort *****
 Hotel Gloria Serenity *****
 1. 11. – 18. 11.
 DZ/HP + 2 Ausflüge inkl.
 ab € 1.099,-

Marokko / Agadir
 Baden – Bridge – Golf
 Hotel Agadir Beach Club *****
 19. 11. – 4. 12.
 DZ/HP ab € 995,-
 Sehr günstige Golfpakete inkl.
 Transfer

**Noch zum
Frühbuche**

**Weihnachten &
Silvester**
Bad Schwalbach
 Romantik Hotel Eden Parc *****
 23. 12. 2007 – 2. 1. 2008
 DZ/HP, Getränke ganztägig inkl.
 ab € 990,-

**Nur noch wenige
Plätze frei**

Fuerteventura
 Costa Calma Palace *****
 22. 1. – 12. 2. 2008
 14 Tage ab € 1.390,-
Frühbucher ab € 1.340,-
 Ausflüge und Wanderungen
DZ = EZ ohne Aufpreis!

Info und Anmeldung
Bridge-Kreis Dedina
 Dresdener Str. 60
 63454 Hanau
 Tel. 061 81-25 61 22
 Fax 061 81-25 61 31
 dedina@bridge-kreis.de
 www.bridge-kreis.de

Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft 2007 in Bad Nauheim

■ Bertold Engel

Im Jahre des Herrn 2007 kehrte die Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft mal wieder nach Bad Nauheim zurück (ältere Spieler wie ich können sich noch daran erinnern, dass sie da früher häufiger stattfand), ein Austragungsort, der hinsichtlich zentraler Lage und Erreichbarkeit mehrheitlich wohlwollend beurteilt wurde. Entsprechend war auch die Teilnahme mit 96 Paaren zwar nicht sensationell, aber doch erfreulich, knapp über dem Durchschnitt der letzten Jahre, was ja nicht bei allen deutschen Meisterschaften selbstverständlich ist. Eine positive Überraschung waren insbesondere die relativ zahlreich vertretenen jüngeren Spieler, wobei die Teilnahme der 12-jährigen Katharina Kaepfel möglicherweise einen Altersrekord (oder besser gesagt

Jugendrekord) für deutsche Meisterschaften außerhalb des Nachwuchsbereiches bedeutete. (Und dann auch noch gleich souverän den letzten Platz abgewehrt! Aber sie hatte ja auch einen starken Partner, den frischgebackenen Juniorenmeister Tobias Förster.) Dagegen glänzte die komplette Seniorennationalmannschaft durch Abwesenheit.

Die Durchführung der Meisterschaften verlief in jeder Hinsicht „wie geschmiert“. Die Bridgemates funktionierten tadellos, und selbst die Nicht-Technik-Freaks unter den Spielern haben sich inzwischen an den Gebrauch gewöhnt, sodass die Vorteile dieser neuen Technologie voll zum Tragen kommen: superschnelle Ergebnisse nach dem Durchgang, kein zeitraubender nachträglicher Kor-



Die jüngste: Katharina Kaepfel

rekturbedarf wegen Fehlern bei der Eingabe der Scores durch die Turnierleiter, sofortige Anzeige des bisherigen Prozentergebnisses bei jedem Board. In wenigen Jahren wird man sich größere Turniere ohne Bridgemates wahrscheinlich genauso

wenig vorstellen können wie heute Bridgeturniere ohne Bidding Boxes.

Was Turnierleiterentscheidungen, Schiedsgerichtsverhandlungen, Partnerbeschimpfungen, Gegnerbeschimpfungen und ähnliche bridge-übliche Zwischenfälle betrifft, verlief die Mixed 2007 bemerkenswert ruhig, was einerseits sicher an der souveränen und bei der Siegerehrung mit viel Beifall bedachten Leitung durch das bewährte und harmonische Team Thamm-Schüller-Eidt lag, andererseits wohl aber auch an der vernünftigen und friedlichen Einstellung aller Teilnehmer.

Nachdem es bei den vergangenen Mixed-Paar-Meisterschaften und bei der diesjährigen Premiere der Mixed-Team-Meisterschaft teilweise doch eher überraschende Ergebnisse gegeben hatte, setzten sich bei der Mixed-Paar 2007 wieder mal auf ganz breiter Linie die „üblichen Verdächtigen“ durch. Im Vorderfeld der Tabelle war mit den Viertplatzierten Basegmez/Boboshko nur ein Paar, bei dem eine Wette auf eine einstellige Platzierung bei den Buchmachern vielleicht eine etwas höhere Quote gebracht hätte. Die Medaillen aber wurden von den folgenden, nicht gerade unbekanntenen Paaren, gewonnen:

- Gold: Waltraud Vogt und Loek Fresen
 Silber: Andrea Reim und Axel Meuer
 Bronze: Ingrid Grohmann und Wolf Stahl

Für eine Bidding-Challenge würde sich das folgende Board eignen:

Board 4 (1. Durchgang)

Teiler W, Gefahr alle

	♠ KD97	
	♥ 10	
	♦ AKB1042	
	♣ AD	
♠ 105		♠ 8432
♥ D73		♥ O 8642
♦ 653		♦ D7
♣ K8743		♣ 1095
	♠ AB6	
	♥ AKB95	
	♦ 98	
	♣ B62	

WOHNSTIFT
BEETHOVEN
Die 1. Klasse für Senioren



Wohn-Beispiel: Appartement, 31 m² Wohnfläche, Kleinküche, Bad/WC, Balkonloggia, Keller, tägl. 3-Gänge-Wahl-Menü, Reinigung der Wohnung, inkl. NK etc., mtl. 1.434,00 Euro.

Mehr Freude im Alter

Im Wohnstift Beethoven haben Sie allen Grund zur Freude. Sie leben frei und unabhängig, sicher und geborgen. Und wenn Sie Hilfe brauchen, ist rund um die Uhr immer jemand für Sie da. Lernen Sie unser Haus und all seine Annehmlichkeiten kennen. Es ist nie zu früh dafür.

Informieren Sie sich auch über das Wohnstift Mozart im schönen Berchtesgadener Land unter: www.wohnstift-mozart.de

Wohnstift Beethoven
Siefenfeldchen 39
53332 Bornheim/Bonn
Tel. + 49 (0) 22 22 / 73 - 0
Fax + 49 (0) 22 22 / 73 - 5 00
info@wohnstift-beethoven.de
www.wohnstift-beethoven.de

BM-011007

23 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2007



Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008

„Im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach (Direkter Zugang zu den Cruccenia-Thermen)“

HP / DZ vom 22. 12. 2007 – 03. 01. 2008

ab € 1.550,-

vom 22. 12. 2007 – 28. 12. 2007

ab € 788,-

All-inclusive

Einzelzimmerzuschlag: € 10,- bis € 14,-, Doppelzimmer zur Einzelnutzung: € 26,-

Abweichende An-/Abreisezeiten auf Anfrage möglich; ausführliche Beschreibung: s. Heft 9/Seite 11

Oster-Reise vom 19. – 29. 3. 2008 im Steigenberger Hotel Bad Neuenahr

Unterricht und Turnierleitung durch die mehrfache Welt-/Europa-Meisterin **Pony Nehmert**

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim

Telefon: 06704-1375 Fax: 06704-2470 E-Mail: dieriche@aol.com www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Der normale, gute und solide Paarturnierkontrakt ist sicher 6 SA. Wenn man die Karos normal behandelt und damit im aktuellen Fall an die double Dame hinter der Länge verliert, erfüllt man diesen Kontrakt genau für den Score von 1440. Dafür gab es in Bad Nauheim normale, gute und solide 63 von 94 möglichen Matchpunkten. Bei der Bidding-Challenge sollte es für 6 SA schätzungsweise 70 von 100 Punkten geben.

Der 100-Punkte-Kontrakt bei der Bidding Challenge wäre allerdings meiner Meinung nach 7 ♠. Da man in 7 ♠ die Karos hochschnappen kann, ist man nicht auf den Karo-Schnitt angewiesen (wie in 7 ♦ oder in 7 SA), und da man die Karos mit der Trumpf-Kürze schnappt, hält man auch einen 4-2-Stand der Piks aus.

Drei Paare reizten und erfüllten tatsächlich 7 ♠ und erhielten dafür 90 von 94 möglichen Matchpunkten. (Ein Paar reizte 7 SA und erfüllte dank erfolgreicher Behandlung der Karo-Farbe für 94 von 94 möglichen Matchpunkten. Das Abspiel folgte wahrscheinlich dem Grundsatz, dass man in 7 SA den Karo-Schnitt nicht riskieren kann, weil man ja sofort down ist, wenn er nicht sitzt. Jedenfalls habe ich mir dieses Argument bei Clubturnieren bei ähnlichen Situationen als Gegenspieler schon öfter mal anhören müssen. Diesmal war ich zum Glück nicht das Opfer.)

Lob für gute Reizung und ein exzellenter Score für die Paare Smykalla/Dr. Schneider, Gotard/Gotard und Dr. Gromöller/

Dr. Kirmse. Alphonse Moysse, der legendäre Verfechter des nach ihm benannten 4-3-Fits, hat wahrscheinlich im Bridgehimmel applaudiert. (Man beachte das gehäufte Auftreten von akademischen Titeln. Ob zwischen wissenschaftlicher Begabung und Bridgeverstand doch irgendein Zusammenhang besteht?)

Als Beispiel die Reizung von Smykalla/Dr. Schneider:

1 ♦ 1 ♥

1 ♠ 2 ♣

2 ♦ 2 ♠

2 ♣ war Vierte Farbe Forcing und 2 ♠ war danach das entscheidende Gebot, mit dem Gisela Smykalla mit voller Absicht einen 4-3-Fit als Trumpf festlegte, weil sie erkannte, dass ihr Partner bei dieser Trumpffarbe seine Karo-Länge mit der kurzen Trumpfseite hochschnappen konnte. Als die weitere Reizung ergab, dass alle Schlüsselkarten an Bord waren, konnte man zuversichtlich den Großschlemm ansagen.

Zwei weitere Paare fanden ebenfalls den Topkontrakt von 7 ♠, waren aber mit dem Abspiel überfordert. Somit zwar Lob für die Reizung, aber wenig Matchpunkte, und wohl besser keine Namen.

Sozusagen im Windschatten der 7 ♠-Reizer erzielten Elke Weber und Dr. Bernhard Kopp 84 von 94 möglichen Matchpunkten, indem sie als einzige 6 ♠+1 spielten und damit den Score von 1460 erreichten, was den „normalen“ Score von 1440 (6 SA genau erfüllt) um 20 Punkte übertrifft, die im Paarturnier (im Gegensatz zum Teamturnier!) oft wichtiger ist, in der richtigen Farbe zu spielen als in der richtigen Höhe. 6 ♠ zu spielen brachte im Vergleich zu 6 SA 21 zusätzliche Matchpunkte (84 statt 63), aber 7 ♠ zu spielen brachte im Vergleich zu 6 ♠ nur noch 6 weitere zusätzliche Matchpunkte (90 statt 84).

Und nun verberge ich zum Abschluss noch den Preis für

das beste Gegenspiel des Turniers an mich selbst. Wenn man sich nicht selbst lobt, tut es ja gar keiner.

Board 16 (3. Durchgang)

Teiler W, Gefahr 0/W

♠ D10	♥ AKB4
♥ B1054	♦ 932
♦ DB96	♠ AK4
♣ 1087	♥ AD3
♠ 752	♥ 9863
♥ 76	♥ AKD8
♦ 1082	♦ 753
♣ B9642	♣ K5

Die Reizung war (wie wahrscheinlich an den meisten Tischen) kurz und bündig: Ost eröffnete 2 SA und alle passten ergriffen.

Angriff ♥ A, Markierung im Prinzip niedrig/hoch, bei SA-Kontrakten auf Ausspiel eines Königs strikt positiv/negativ, auf Ausspiel eines Asses eher Längenmarken. Damit war schon die erste Karte ein Problem: ♥ B oder ♥ 4? Für ♥ B spricht, dass es die Figurenverteilung für die Partnerin klar macht: Der Alleinspieler hat ♥ D und man selbst hat ♥ B und ♥ 10. Der Nachteil ist aber, dass die beiderseitigen Längen unklar sind: Man kann B10x, B10xx oder eventuell sogar B10xxx haben. Die Partnerin weiß also weder mit AKxx noch mit AKxxx, ob die ♥ D beim Alleinspieler zu zweit, zu dritt oder zu viert steht. Außerdem verbindet sich mit dem Legen von ♥ B die zusätzliche Ungewissheit, ob sich der Gegner nicht mit D9x durch



Siegerehrung: v. I. G. Thamm, M. Schüller, P. Eidt, P. Nehmert, K. Kaeppl



Die Medaillengewinner: v. l. W. Stahl, I. Gromann, L. Fresen, W. Vogt, A. Meuer, A. Reim

Schnitt auf die 10 einen Stich entwickeln kann, wenn er mit Treff mal am Tisch ist (was auf die Dauer nicht zu verhindern ist, wenn der Alleinspieler ein 3er-Treff hat, egal ob ♣ AKx oder ♣ ADx oder ♣ KDx).

Wenn man die ♥ 4 bedient, kann die Partnerin dagegen vielleicht erkennen, dass man ein 4er-Coeur hat. Wenn sie AKxx hat (wohl ihre wahrscheinlichste Haltung), kann sie somit beim Alleinspieler auf ein 3er-Coeur schließen. Wenn sie AKxxx hat, kann ich allerdings für die gerade Längenmarke genauso gut ein Double haben und der Alleinspieler somit eine 4er-Länge wie umgekehrt der Alleinspieler zwei und ich vier. Aber auch wenn sie das 3er-Coeur beim Alleinspieler erkennen kann, ist die Figurenhaltung unklar: Wenn der Alleinspieler DBx oder Bxx hat, ist es wahrscheinlich gut, Coeur weiterzuspielen, wenn der Alleinspieler Dxx hat (wie er es aktuell hätte, wenn die Partnerin AKxx hat), ist es wahrscheinlich eher nicht gut, Coeur weiterzuspielen.

Alles sehr unklar, eine perfekte Lösung sehe ich nicht. Am Tisch entschied ich mich für ♥ 4. Im Nachhinein scheint mir allerdings ♥ B doch eher die bessere Wahl zu sein (aber vielleicht bin ich dabei auch davon beeinflusst, was bei ♥ 4 am Ende rauskam). Die Spieler, denen ich die Hand erzählt habe, hatten alle am Tisch (bei ähnlichen

Markierungssystemen) auch die ♥ 4 gelegt, aber das war keine wirklich repräsentative Umfrage.

Der Alleinspieler bediente mit ♥ 2 und zum zweiten Stich kam ♥ K nach, woraufhin ich erneut nachzudenken hatte. Alle meine Umfragepartner hatten auf den ♥ K automatisch die ♥ 5 bedient. Ich glaube allerdings nicht, dass das gutes Bridge ist. Falls der Alleinspieler AKBx, Dx, Axxx, AKx haben sollte (eine perfekte 2SA-Eröffnung und perfekt zum Gegenspiel des Partners passend), kann man dann nur noch vier Coeur-Stiche abziehen anstatt der fünf, die einem eigentlich zustehen. Der fünfte Stich kommt auch nicht am Ende wieder rein, weil der Gegner nach den vier Coeur-Runden neun Stiche abziehen kann. Deshalb entblockierte ich die ♥ 10, damit ich, wenn beim Alleinspieler die ♥ D fällt, die dritte Coeur-Runde mit dem ♥ B übernehmen und die Coeur-Farbe so endgültig entblockieren kann. Hat der Partner AKD83 und spielt die Dame nach, kann ich den ♥ B unter die ♥ D legen, und wieder wird alles gut.

Der Alleinspieler bediente im zweiten Stich jedoch nicht mit der ♥ D, sondern mit der ♥ 3, und von der Partnerin folgte zum dritten Stich auch nicht die ♥ D, sondern die ♥ 8. Somit war die Coeur-Situation also endlich klar: Die Partnerin hatte AK98 und der Alleinspie-

ler D32. Für den Fall, dass der Alleinspieler mal mit 19 Punkten 2 SA eröffnet haben sollte, was ja gerade bei Mixed-Turnieren gelegentlich vorkommen soll (AKBx, Dxx, K10x, ADx), legte ich unter die ♥ 8 die ♥ 5, damit ich die vierte Coeur-Runde übernehmen und Karo durchspielen könnte, sobald meine Partnerin mit Treff zu Stich gekommen war. Bei allen anderen Konstellationen schien es mir egal zu sein, welche Coeur-Karte ich lege.

Ich fiel beinahe vom Stuhl, als der Alleinspieler den Stich mit der ♥ 9 gewann.

Meine Partnerin hatte aus ♥ 4 und ♥ 10 geschlossen, dass ich ♥ B104 haben müsste, und hatte deshalb die ♥ D unterspielt. Das war vielleicht nicht

so pfffig, weil ich von B104, wenn ich überhaupt die 4 zum ersten Stich bedient hätte (was schon fraglich ist), im zweiten Stich wohl eher den Buben gelegt hätte. Von gleichwertigen Figuren gibt man, wenn man dem Partner die Haltung klarmachen will, im Zweifel die höhere zu, die 10 verneint somit tendenziell den Buben, der Bube verneint tendenziell die Dame. Außerdem ist es in SA vielleicht besser, von AKDx den König auszuspielen (nicht das Ass), weil man dann bessere Chancen hat, sofort zu erfahren, ob der Partner den Buben hat. Aber so klar ist das alles nicht, und ich hatte auch beim aktuellen Verlauf mehrere gute Gelegenheiten, das absurde Ergebnis zu verhindern. Dass ich einen Alleinspieler mit 932 gegenüber 76 einen Stich habe machen lassen, und das nicht etwa im letzten Stich durch einen Squeeze oder durch ungeschicktes Abwerfen oder so etwas, sondern im dritten Stich bei eigener aktiver Behandlung der Farbe, dürfte jedenfalls eine rekordverdächtige Leistung gewesen sein. Das Gegenspiel ist und bleibt eben der dunkle unerforschte Kontinent des Bridge-spiels.

In Anbetracht dieses Vorfalles ist es nicht allzu überraschend, dass ich nicht unter den ersten Paaren zu finden bin, die die Ehre haben, in der folgenden Ergebnisliste aufgeführt zu werden:

1	Waltraud Vogt – Loek Fresen	60,56
2	Andrea Reim – Axel Meuer	59,21
3	Ingrid Gromann – Wolf Stahl	58,18
4	Yasmin Basegmez – Maxim Boboshko	57,84
5	Barbara Gotard – Tomasz Gotard	57,76
6	Robert Maybach – Ulrike Schreckenberger	57,43
7	Heidemarie Klein – Matthias Goll	56,95
8	Freifrau Petra von Malchus – Dr. Walter Höger	55,87
9	Gisela Smykalla – Dr. Michael Schneider	55,59
10	Karin Wenning – Ulrich Wenning	55,35

Bridge an der Donau

Das Fast-Jubiläum der Wachauer Bridgewoche

■ Martin Schrödel

Heuer hatte es der Wettergott mit den Bridgern so richtig gut gemeint. Regen fiel nur mäßig und beschränkte sich auf die Abend- und Nachtzeiten. Die Temperaturen waren sommerlich, aber nicht allzu heiß, geradezu ideal also für Rad- und Besichtigungstouren unterm Tag sowie abendliches Kartenspiel ohne Schweißtücher. Ich erinnere mich da an einige Hitzeschlachten, als wir schweren Herzens den Badesees Richtung Turniersaal verließen, der uns dann wie eine Sauna mit Kleiderzwang vorkam.

Reichlich Sehenswürdigkeiten

Geradezu versteckt auf dem flachen Land, etwa 15 km östlich von Krems, findet man mit Schloss Grafenegg ein weniger

bekanntes kunsthistorisches Kleinod. Die 1294 erstmals urkundlich erwähnte Anlage wurde Ende des 15. Jahrhunderts zum Schloss ausgebaut. Im 30-jährigen Krieg wurde es nahezu vollständig zerstört und im 19. Jahrhundert komplett neugebaut. Leider wurde es in der Besatzungszeit nach dem 2. Weltkrieg arg ramponiert und die umfangreichen Kunstsammlungen geplündert. Inzwischen ist das Schloss aufwändig und wunderschön saniert, u. a. Veranstaltungsort für mehrere Musikfestivals pro Jahr. Interessierte können sich unter www.grafenegg.at informieren, ohne die lange Anreise in Kauf zu nehmen.

Jubiläum erst 2008

Dass es nicht schon in diesem Jahr zur Sage und Schreibung


40. Auflage dieser beliebten Traditionsveranstaltung kam, lag allerdings nicht am Rekord-Regen des Katastrophen-Sommers 2002. Damals fuhren wir zum Teamturnier über eigentlich gesperrte Straßen zum Spiellokal Loibnerhof, bis zu dessen Gartenmauer sich die Donau bereits vorgewagt hatte. Erstaunlicherweise waren wir dort aber keineswegs mit dem Veranstalter allein. Fast alle Teilnehmer waren genauso unverdrossen wie unsere Reisegruppe – das Turnier wurde ganz „normal“ fortgeführt! Begeisterte Bridgespieler sind eben verrückt nach ihrem Hobby.

Ausgefallen ist die Veranstaltung in einem Jahr, in dem es in der Wachau zur kritischen Zeit knochentrocken war. Extreme Regenfälle in den Ostalpen, also dem Einzugsgebiet der Donau, hatten den Strom 1991 wirklich über die Ufer treten lassen. Die Stadt Krems und viele kleinere Ortschaften am Donauufer, eben auch Unterloiben, wurden teils meterhoch überflutet. Des-


wegen findet die große Jubiläums-Veranstaltung erst im August 2008 statt. Organisator Fritz Babsch hat dafür einige Besonderheiten angekündigt, wollte aber mit Details verständlicherweise noch nicht herausrücken.

Wahrlich international


Bei den Teilnehmerzahlen war diesmal ein deutlicher Rückgang von etwa 20% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der jedoch lediglich von den Österreichern ausging. Neben zahlreichen Ungarn und Holländern stellten die Deutschen traditionell die mit Abstand größte Gastfraktion. Schon am Eröffnungsturnier nahmen 80 DBV-Vertreter teil, im abschließenden Hauptpaar waren es dann gar 92 (!). Die Stimmung im Turniersaal ist kollegial und freundlich; am Tisch wird meist deutsch und manchmal englisch gesprochen. Besonders freut mich die von Jahr zu Jahr wachsende Zahl der sich bildenden transnationalen Paare und Teams.



Hotel Frankenland
★★★★★
Bad Kissingen




Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Stefan Back
und sein Bridge-Team werden Sie während der Herbstreise im Hotel Frankenland betreuen.

Bridge mit Niveau


Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau!
Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Herbstreise mit Stefan Back
Do 25. Okt. bis So 4. Nov. 2007 ab € 850,-

Winterreise mit Thomas Schmitt
Do 20. Dez. 2007 bis Do 3. Jan. 2008 ab € 1.236,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.



Hotel Frankenland
★★★★★
Bad Kissingen

Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 81-0 · Fax 812804
Kostenfreie Reservierungshotline
0800 10 40 500
email: info@hotel-frankenland.de
internet: www.hotel-frankenland.de

Eine wilde Hand

Ach ja, Bridge wurde auch gespielt. Im ersten Durchgang des Paarturniers nahm ich eine alles andere als alltägliche Hand auf: ♠ DB10984, ♥ 7, ♦ AB10875, ♣ -

Bei solch extremen Verteilungshänden gibt es grundsätzlich zwei konträre Herangehensweisen. Eine sofortige, hohe Sperre macht dem Gegner, dem die Hand ja durchaus „gehören“ könnte, das Leben schwer. Eine korrekte Blattbeschreibung erhöht die Chance, in Kooperation mit dem Partner den besten Endkontrakt zu finden. Obwohl ich die Hand als Zweifärber in Pik und einer UF hätte durchgeben können, entschied ich mich für 1 ♠. 8 FP plus zwölf Karten in den beiden längsten Farben erfüllt die 20er-Regel für solide Erstsagen, und dank der Mittelkarten ist das Blatt sicherlich noch mehr wert.

Teiler W, Gefahr NS

♠ A
♥ B10842
♦ 96
♣ DB962

♠ DB10984
♥ 7
♦ AB10875
♣ -

♠ K63
♥ D53
♦ D32
♣ 10874

♠ 752
♥ AK96
♦ K4
♣ AK53

West	Nord	Ost	Süd
Schröder	-	Bär	x
1 ♠	5 ♥	2 ♣	-
4 ♠	-	-	-
5 ♠	-	-	x

alle passen

Nord hielt sein Blatt verständlicherweise für zu schwach, um in ungünstiger Gefahrenlage einen Zweifärber zu zeigen, was den Partner ja auf die 3er-Stufe zwingen würde. (Hielte Nord statt des blanken ♠ A eine kleine Karte und stattdessen ein Ass in einer der langen Farben, sähe die Sache wesentlich besser aus.) Als mein Partner sofort seinen Pik-Fit zeigen konnte, blieb ich meinem Plan treu, die Karos zu verschleiern, statt zu versuchen, ihm den richtigen Angriff zu zeigen. Insgesamt reizte jeder am Tisch, was er hatte – mit dem glücklicheren Ende für O/W. N/S können hier sogar 6 ♥ erfüllen. Via Coeur-Schnitt hat man insgesamt 6 Coeur-Stiche (5 plus einen Schnapper mit der 4er-Länge), 5 Treff-Stiche sowie das ♠ A. Dazu muss allerdings Süd Alleinspieler werden, weil dann der ♦ K geschützt ist und sich West nicht selbst einen Treff-Schnapper geben kann. Man hätte auf Nord seinen Zweifärber also doch ins Feld führen müssen, um den Weg zum Top zu ebnet.

Fotofinish im Teamturnier

Das traditionell sehr stark besetzte zweitägige Teamturnier endete mit einer an Spannung wohl nicht mehr zu überbietenden Finalrunde. Gleich sechs Teams lagen so dicht beieinander, dass sie sich berechnete



Sieg im Haupt-Paar-Turnier: Frau Kriftner und Herr Fritsche

Hoffnung auf den prestigeträchtigen Titel machen konnten. Mit dabei, wie fast jedes Jahr, die Münchner Bundesligamannschaft (Handel – Kemmer, Jokisch – Kasimir). Leider hat es dann am Ende wieder nicht sein sollen. Eine Unachtsamkeit in der allerletzten Hand an beiden Tischen (nur ein Fehler hätte schon gereicht), warf sie punktgleich mit dem Zweiten und nur 2 VPs hinter die Sieger gleich auf Platz 5 (!) zurück. Kopf hoch Jungs, wenn ihr weiter so

aufspielt, muss es einfach irgendwann mal klappen.

Schlemmen im Mixed

Der erste Durchgang der offenen österreichischen Bridge-meisterschaft brachte immerhin drei Schlemms mit sich, die relativ leicht zu reizen und quasi aufzulegen waren. Nicklich dagegen folgende Hand, in der Ost und West jeweils tolle Blätter hielten, die aber so ganz und gar nicht zusammenpassten.

Teiler N, Gefahr keiner

♠ D76
♥ 72
♦ K7653
♣ 743

♠ 2
♥ A9865
♦ ADB1042
♣ A

♠ AKB985
♥ B
♦ 9
♣ KD965

♠ 1043
♥ KD1043
♦ 8
♣ B1082

Dennoch ist 7 ♠ hier der beste Kontrakt, weil er erstens geht, zweitens die maximale Punktzahl bringt und sich drittens von ganz alleine spielt. Wenn man keinen Stich abgeben darf, bleibt einem nichts anderes übrig, als sofort in Trumpf zum Buben zu schneiden und dann mit ♠ AK die zum Glück gleichmäßig verteilten Trümpfe der



Kunsthistorisches Kleinod: Schloss Grafenegg

Gegner zu ziehen. Ein gelingender Schnitt zur ♦ D brächte nur einen zusätzlichen Stich, es müssen aber zwei Treff-Verlierer aus der Hand entsorgt werden. Also ist der hier gewinnende Weg, die Ruffing-Finesse in Karo, automatisch vorgegeben. Wesentlich populärer waren verständlicherweise Kontrakte auf der 6er-Stufe, die dem Alleinspieler wegen der verschiedenen Erfüllungsmöglichkeiten mehr abverlangten. 6 SA jedoch wurden gleich im Ausspiel entschieden. Bei Coeur-Angriff ist man machtlos, weil die Schwachstelle aufgerissen ist, solange ♦ K als Entree für die Verteidigung noch vorhanden ist. Ansonsten hat der Alleinspieler das Tempo, sich genügend Stiche zu entwickeln.

Paar gewinnt Hauptpaar

Das haben wir uns doch fast schon gedacht, werden Sie jetzt vielleicht denken. In diesem Fall steht Paar allerdings für Lebenspartnerschaft. Es war (hoffentlich nicht nur) für mich eine

Freude, die beiden im Spielsaal stets gut gelaunt und auffallend häufig lachend zu sehen. Ihren Gegnern sollte dies die Nuller, die sie beigebracht bekamen, zumindest versüßt haben. Jedenfalls bestätigt dieser Erfolg wieder einmal die Tatsache, dass Bridge ein in hohem Maße psychologisches Spiel ist, bei dem eine positive Einstellung die Chancen auf gutes Abschneiden beträchtlich erhöht. Auch bezeichnend für die Veranstaltung insgesamt ist, dass eine länderübergreifende Partnerschaft den Sieg im viel beachteten Abschlussturnier errang. Herzlichen Glückwunsch an Susanne Kriftner (A) und Jörg Fritsche (D)!

Seit vielen Jahren schon ist der kleine Weinort Unterloiben in der deutschen Bridgeszene ein Begriff, weil sich dort Urlaub und Bridge wunderbar verbinden lassen. Ich bin schon gespannt, ob im Jubiläumsjahr 2008 die Schallmauer von 100 DBV-Vertretern im Haupt-Paarturnier gebrochen wird. ■



Siegertanz von Mr. und Miss Loiben: Dietlind Angebrandt und Sebastian Reim

Hier die Ergebnisse:

Eröffnungs-Paarturnier, 167 Paare

1.	Fallenius – Lindermann	USA/A	70,66%
2.	Franzel – Laus	A	62,92%
3.	Fr. Herz – Böhlke	D	62,28%
4.	Feichtinger – Kriftner	A	61,66%
5.	Cearni – Hecht	A	61,33%

Mini-Teamturnier, 46 Teams

1.	Fr. Kloucek, Stadler, Kofler, G. Schmidt	A	60 VP
2.	Berger, Guttmann, Obermair, Franzel, Lauss	A	59 VP
3.	Handel, Kemmer, Hässler, Wrobel	D	58 VP
4.	Fr. Langer, Fr. Lüßmann, Gwinner, Schoellkopf	CH/D	54 VP
5.	Fr. Reim, Meuer, Reim, Reips	D	53 VP

Abendturnier Nord-Süd, insgesamt 103 Paare

1.	Nelissen – Fr. Semmelrath	NL/A	64,68%
2.	Drenkelford – Hederer	NL/D	60,77%
3.	Bardin – Garbosi	I	59,37%
4.	Fr. Kriftner – Fritsche	A/D	58,77%
5.	Fr. Gyimesi – Fr. Schamberger	A	57,81%

Abendturnier, Ost-West

1.	Schmieder – Schröder	D	65,26%
2.	Holowski – Nowak	D	62,42%
3.	Popp – Szewieczek	A	61,36%
4.	Fr. Spieß – Spieß	A	61,30%
5.	Kleedorfer – Winter	A	59,15%

Offene österreichische Mixedmeisterschaft, 140 Paare

1.	Fr. Patuzzi – Semmelrath	A	63,74%
2.	Fr. Grümm – Simon	A	62,50%
3.	Fr. Peters – Speckmann	D	61,63%
4.	Fr. Gyimesi – Lauss	A	61,47%
5.	Fr. Angebrandt – Mayer	A	60,79%
6.	Fr. Bohnsack – Bohnsack	D	59,89%

2-tägiges Teamturnier, 80 Teams

1.	Fr. Fischer, Fallenius, Saurer, Simon	A/USA	203 VP
2.	Lakatos, Macskasy, Szalay, Winkler	H	201 VP
3.	Terraneo, Lindermann, Reim, Reips	A/D	201 VP
4.	Fr. Angebrandt, Kunisch, Köhldorfer, Zelnik	A	201 VP
5.	Jokisch, Kasimir, Handel, Kemmer	D	201 VP
6.	Krokow, Schröder, Schmieder, Schröder	D	197 VP

Hauptpaarturnier, 167 Paare

1.	Fr. Kriftner – Fritsche	A/D	62,00%
2.	Purkarthofer – Fuczik	A	60,73%
3.	Feichtinger – Obermair	A	60,71%
4.	Reips – Reim	D	59,98%
5.	Daemon – v. d. Gaast	NL	59,89%

Das Bridge-Großereignis, es nähert sich!!!!!!!

■ Hans Humberg

Genau genommen sind wir schon emsig an der Arbeit, während Sie diesen Artikel lesen. Die 38. Bridge-Weltmeisterschaft für nationale Teams wird diesmal vom 29. September bis zum 13. Oktober 2007 in Schanghai ausgetragen. Gespielt wird im Open um den Bermuda Bowl, bei den Damen um den Venice Cup, bei den Senioren um den Seniors Bowl. Man qualifiziert sich für die jeweiligen Meisterschaften in Ausscheidungen in den einzelnen Zonen des Weltbridgeverbandes. Hier in der Europazone musste man auf der offiziellen Team-Europameisterschaft, voriges Jahr in Warschau, einen Platz unter den ersten Vier erreichen.

Ausführliche Informationen sind auf den Webseiten: <http://www.ecatsbridge.com/> und <http://www.worldbridge.org/tourn/Shanghai.07/Shanghai.htm> zu finden.

Regelmäßige Übertragungen finden in BBO (Bridge Base Online) statt. Bei www.bridgebase.com können Sie sich die Software kostenfrei herunterladen.

Wegen der Zeitverschiebung werden die Frühaufsteher belohnt. Nach hiesiger Uhrzeit spielen wir etwa von 4 Uhr morgens bis 14 Uhr mittags.

Zur Vorbereitung veranstaltete der DBV auf Initiative unseres neuen Kapitäns, Dr. Josef Harsanyi, eine Trainingsveranstaltung für die Senioren. Am 1. und 2. September 2007 wurde ein Mehrländerkampf im Hotel Halm in Frechen gespielt. Teilnehmer waren:

Ungarn mit
Dumbovich – Kovacs
Magyar – Szappanos
Gerö – Linczmayer

Niederlande mit
Ramer – Niemeijer
Hemmers – Holl
Trouwborst – Doremans

Deutschland mit
Marsal – Dr. Wladow

Kratz – B. Sträter
Mattsson – Humberg

Deutschland 2 mit
Dr. Kaiser – Klumpp
Koch – Kosikowski
Dr. Höger – von Malchus

Man traf sich am Samstag um 12 Uhr zu einem Imbiss, und gleich darauf um 13 Uhr ging es los. Um das Programm nicht zu anstrengend werden zu lassen, einigte man sich, die Anzahl der Boards von 6 x 16 auf 6 x 14 je Halbzeit zu verkürzen. Jedes Team war mit drei Paaren ange-reist. In jedem Match spielte



Deutschland gegen Holland: U. Kratz, H. Hemmers

man in zwei Halbzeiten gegen jeweils ein anderes Paar des anderen Teams.

Schon im ersten Board war was los:

Board 1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ D	♠ B 10 9 8 2
♥ D 6	♥ A 10 3
♦ A K B 8 7 3	♦ D 9 2
♣ K B 6 4	♣ 10 5
♠ A K 7 5 3	♠ 6 4
♥ B 7	♥ K 9 8 5 4 2
♦ –	♦ 10 6 5 4
♣ A D 9 8 3 2	♣ 7

Tisch 1: Humberg – Mattsson auf N/S gegen von Malchus – Dr. Höger auf O/W.

Gegen 5 ♦ von N/S reizte das O/W Paar noch 5 ♠ und erzielte -450.

Tisch 2: Koch – Kosikowski auf N/S trieben Marsal – Dr. Wladow auf O/W ebenfalls bis 5 ♠, kontrierten dann aber. Das kostete 5 IMPs, denn -650 waren nicht zu vermeiden.

Tisch 3: Dr. Kaiser – Klumpp auf N/S mussten unter der Unternehmungslust von Kratz – B. Sträter auf O/W leiden.

West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♦	1 ♠!	2 ♦

B. Sträter auf West überlegt sich jetzt, dass er 4 ♦ (Splinter) bie-

de dem Ulli Kratz der Stuhl etwas eng, aber er hat den Schlemm locker erfüllt.

Tisch 4: Dumbovich – Kovacs auf N/S gegen Trouwborst – Doremans auf O/W.

Normale 5 ♠ von O/W, -450 das Ergebnis.

Tisch 5: Hemmers – Holl auf N/S gegen Gerö – Linczmayer auf O/W. Hier wieder 5 ♠ mit Kontra, aber mit Überstich erfüllt und -750.

Tisch 6: Ramer – Niemeijer auf N/S gegen Magyar – Szappanos. Hier was ganz Neues: N/S durften 5 ♦ X für -300 spielen, das war der beste Score für N/S.

Hier eine Hand aus der zweiten Halbzeit der ersten Runde:

Board 9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ 5	♠ K 8 7 4 2
♥ K B 8 4	♥ D 5
♦ K D 7	♦ 6 5 3
♣ D B 9 5 3	♣ A 8 2
♠ A D 10 9 6 3	♠ B
♥ 9 7 6	♥ A 10 3 2
♦ B 9 8	♦ A 10 4 2
♣ 10	♣ K 7 6 4

Tisch 1: Marsal – Dr. Wladow auf N/S gegen Klumpp – Dr. Kaiser auf O/W. Gespielt werden 4 ♥ von Süd. Nach ♣10-Angriff ein down, alles normal.

Tisch 2: Dr. Höger – von Malchus auf N/S gegen Kratz – B. Sträter auf O/W. Hier kommen N/S noch in 5 ♣. Leider ein down, wohl weil ♥ D nicht gefunden wurde.

Tisch 3: Koch – Kosikowski auf N/S gegen Humberg – Mattsson auf O/W. Hier geht die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
2 ♣	1 ♣	–	1 ♥
alle passen	3 ♥	4 ♣	X

Trotz des Riesen-Fits geht man hier für 500 down. Außerdem gehen 4 ♥ wegen der Treff-Schnapper gar nicht. Aber: Auch im Nachhinein bin ich für die 4♣-Reizung, obwohl es diesmal

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



Ein neues Hotel - ein neuer Mitarbeiter **Helmut Häusler**



Hotel Residenz**** Bad Wörishofen

23. Oktober - 30. Oktober 2007

7 Tage Einzelzimmer oder Doppelzimmer,
Gartenseite, nur € 795,-

Feste Tee-Times zu den besten Zeiten

All-inclusive



Djerba, Tunesien RIU Palace Royal Garden*****

29. Oktober - 27. November 2007

14 Tage AL, DZ, Flug, ab € 1.245,-
EZ-Aufschlag pro Tag € 14

Djerba auch Weihnachten/Silvester:

14 Tage z. B. 22. 12. - 5. 1. DZ, Flug, all-inclusive ab € 1.445,-
3 Wochen Sonderpreis z. B. 17. 12. - 7. 1. 2008 ab € 1.780,-

Weihnachten - Silvester mit Helmut Häusler



4 Sterne RIU Bravo - all inclusive - Mallorca

21. Dezember - 6. Januar 2008

1 Woche, DZ, all-inclusive € 995,-
Individuelle Aufenthaltsdauer bei zeitiger Anmeldung buchbar.

5. - 19. Mai 2008

Aquila Rithymna Beach**** Kreta

All-inclusive



Port el Kantaoui Tunesien RIU Club Hotel Bellevue Park****

19./20. Februar 2008 - 18. März 2008

individuell buchbar
14 Tage DZ, all-inclusive, Flug, ab € 1.095,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-
Verlängerungswoche im DZ ab € 350,-

Frühbucherrabatt bis 1. 10. 2007 pro Woche € 50,-

Einmaliges Einführungsangebot 31. März - 14. April 2008

Victors Residenz Hotel**** Schloss Berg



Reizvoll und ruhig inmitten idyllischer Weinberge im Dreiländereck zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Trier, Luxemburg, Metz, die Saarschleife bei Orscholz, Mettlach, 1 x 27 Loch Golf in Frankreich, 1 x 18 Loch in Luxemburg, all dies macht das Hotel zum idealen Ort für unsere Gäste. Wellness für jeden Geschmack. Sehr gute Autobahnanbindung. Bei Ankunft mit der Bahn, Abholung durch das Hotel.

14 Tage DZ, HP bis zum 15. 12. 2007 ab € 995,-
danach € 1.095,-; DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

31. März - 14. April 2008



Barceló Premium Sancti Petri****

29. Juni - 13. Juli 2008

Hotel Forellenhof Flach - Salzburger Land

Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)



nicht traf. Die weiteren Ergebnisse zeigen, dass noch zwei weitere Spieler auch dieser Meinung waren.

Tisch 4: Linczmajer – Gerö auf N/S gegen Ramer – Niemeijer auf O/W. Hier ebenfalls 4 ♠ X für +500.

Tisch 5: Doremans – Trouwborst auf N/S gegen Magyar – Szappanos auf O/W. Hier durfte der Nord-Spieler 4 ♥ spielen und erzielte +450, weil er die Treff-Schnapper nicht bekam.

Tisch 6: Hemmers – Holl auf N/S gegen Dumbovich – Kovacs auf O/W. Auch an diesem Tisch mussten O/W für 4 ♠ X +500 abliefern.

Das ergab: Deutschland – Deutschland 2 in Siegpunkten 42:18

Ungarn – Niederlande 36:24

Nach dem Essen nun die zweite Runde, erste Halbzeit. Der Computer hatte mehr flache Boards geteilt. Vielleicht ist dieses hier interessant:

Board 9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ 7	♥ AB9752	♦ D96	♣ D82
♠ 86	♥ K863	♦ A104	♣ 9763
♠ AKDB1042	♥ 3	♦ 75	♣ B54
♠ 953	♥ D4	♦ KB832	♣ AK10

Nachdem Nord als Teiler seine Passkarte gelegt hat, sieht Ost in Rot gegen Weiß auf sieben sichere Stiche. Wer bei Culbertson abgesehen hat, der wird sich erinnern, dass man für eine Sperransage auf der 3er-Stufe 6, 7 bzw. 8 Stiche in günstiger, gleicher oder ungünstiger Gefahrenzone braucht. In Zeiten heutiger Aggressivität zählt man ja stets einen Stich mehr. Muss man dem Partner aber gleich drei Stiche zutrauen, ohne dass er auf 4 ♠ heben wird?

Tisch 1: Kratz – B. Sträter auf N/S gegen Hemmers – Holl auf O/W.

Ergebnis: Ost 4 ♠ -1, +100

Tisch 2: Trouwhorst – Doremans auf N/S gegen Marsal – Dr. Wladow auf O/W.

Ergebnis: Ost 4 ♠ -1, +100, also Ausgleich.



B. Sträter, B. Holl

Tisch 3: Ramer – Niemeijer auf N/S gegen Humburg – Mattsson auf O/W.

Ergebnis: Ost 3 ♠ erfüllt, -140, 6 IMPs für Deutschland.

Tisch 4: Koch – Kosikowski auf N/S gegen Magyar – Szappanos auf O/W.

Ergebnis: Ost 3 ♠ erfüllt, -140.

Tisch 5: Dumbovich – Kovacs auf N/S gegen Dr. Kaiser – Klumpp auf O/W.

Ergebnis: Ost 4 ♠ -1, +100, 6 IMPs gegen Deutschland 2.

Tisch 6: Gerö – Linczmajer auf N/S gegen Dr. Höger – von Malchus auf O/W.

Ergebnis: Ost 4 ♠ -1, +100, 6 IMPs gegen Deutschland 2.

Nun eine Hand aus der zweiten Halbzeit der zweiten Runde:

Board 6, Teiler O, Gefahr O/W

♠ AK9543	♥ 5	♦ KD103	♣ K8
♠ AD106	♥ A86542	♦ 753	♣ 8
♠ D8	♥ K4	♦ B97	♣ AD10642
♠ B10762	♥ B98732	♦ -	♣ B9

Tisch 1: Humburg – Mattsson auf N/S gegen Doremans – Trouwborst auf O/W.

West	Nord	Ost	Süd
X	4 ♥!	1 ♠	2 ♠(*)
X	alle passen	-	-

2 ♠(*) zeigt Pik und eine weitere Farbe, mindestens 5-5, Punkte beliebig. Nord's 4♥-Reizung basiert

auf der Fit-Vermutung und West möchte in dieser Verteilungshand nach sehr langem Bedenken lieber den Gegner spielen lassen. Das Abspiel im Cross-Ruff in Verbindung mit dem Hochschnappen der Karos ist nicht sehr schwierig. Das Problem ist lediglich die Behandlung der Trumpffarbe. Wenn man ♥ A schlägt und beide Gegner bedienen, wird man wohl einen Überstich erzielen. Stehen die Trümpfe aber 3-0, wird der Alleinspieler bei Gelegenheit überschnappt und Trumpf nachschlägt den Kontrakt. Bei Coeur-Nachspiel sind selbst bei Coeur-Nachspiel zehn Stiche nicht zu vermeiden. Ergebnis: Nord 4 ♥ X =, +590

Tisch 2: Hemmers – Holl auf N/S gegen Marsal – Dr. Wladow auf O/W. Hier durfte West 4 ♠ spielen. Gegen ♦A-Ausspiel war der Kontrakt wegen des schlechten Standes zwar nicht zu erfüllen, brachte aber einen schönen Score. Ergebnis: Ost 4 ♠ -1, +100, 10 IMPs für Deutschland.

Tisch 3: Ramer – Niemeijer auf N/S gegen Kratz – B. Sträter auf O/W. Hier hat Ost noch 5 ♠ gereizt, doch Süd hat, obwohl er fünf Piks dagegen hat, noch 6 ♥ geboten.

Ergebnis: Nord 6 ♥ X -3, -500, 14 IMPs für Deutschland.

Tisch 4: Dr. Höger – von Malchus auf N/S gegen Dumbovich – Kovacs auf O/W. West darf 4 ♠ spielen, die nach ♥A-Angriff erfüllt werden.

Ergebnis: West 4 ♠ = -620.

Tisch 5: Gerö – Linczmajer auf N/S gegen Koch – Kosikowski auf O/W. Auch hier darf West

4 ♠ spielen, die nach Treff-Angriff erfüllt werden.

Ergebnis: West 4 ♠ = -620, kein Swing.

Tisch 6: Magyar – Szappanos auf N/S gegen Dr. Kaiser – Klumpp auf O/W.

West	Nord	Ost	Süd
2 ♠ ²⁾	4 ♥	1 ♣	2 ♦ ¹⁾
X	-	-	-
-	X	4 SA	-
-	-	-	5 ♥
-	-	X	alle passen

¹⁾ beide Oberfarben
²⁾ Pik-Werte ab ca. 11 Punkte

Ost hätte ja 4 SA im Kontra noch locker erfüllt, aber Süd nahm Reißaus. Angriff war auch hier Karo, worauf ein Treff-Verlierer vom Tisch verschwindet. Nach einem Karo-Schnapper spielt der Alleinspieler Coeur-Schnitt und fällt einmal, weil dann Trumpf-Nachspiel kommt. In 5 ♥ darf man eben nicht mehr den Coeur-Schnitt versuchen, sondern muss das ♥ A spielen. Wenn jetzt beide bedienen, ist auch 5 ♥ nicht mehr zu schlagen. Da haben O/W Glück gehabt, allerdings keinen guten Score, weil bei den Komplementären auf O/W 4 ♠ erfüllt wurden. Ergebnis: Nord 5 ♥ X -1, -100, 11 IMP gegen Deutschland 2.

Die Samstagsschicht war erledigt. Ungarn führte mit 86 Siegpunkten, weil es gegen Deutschland 2 zweimal 25 erkämpft hatte. Zweiter war Deutschland mit 84 Siegpunkten. Da man am Sonntag noch gegeneinander zu spielen hatte, war noch alles möglich.

Die erste Halbzeit der dritten Runde.

Board 5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ KD1087	♥ D9	♦ K104	♣ 983
♠ A	♥ AB8763	♦ B962	♣ KD
♠ 95432	♥ 52	♦ 3	♣ 76542
♠ B6	♥ K104	♦ AD875	♣ AB10

Bei Ansicht aller Karten eine einfache Hand, aber die ♥ D ist ein Problem!

Tisch 1: Magyar – Szappanos auf N/S gegen Kratz – B. Sträter auf O/W. Nord wird Alleinspieler

in 6♥ und erhält ♣2-Angriff. Er sieht keinen Anlass für besondere Maßnahmen, schlägt ♥A und K und gewinnt.

Ergebnis: Nord 6♥ =, +1430.

Tisch 2: Humburg – Mattsson auf N/S gegen Gerö – Linczmaier auf O/W. Nord wird Alleinspieler in 6♥ und erhält ♠2-Angriff. Er sieht keinen Anlass für besondere Maßnahmen, schlägt ♥A und K und gewinnt.

Ergebnis: Nord 6♥ =, +1430, kein Swing.

Tisch 3: Marsal – Dr. Wladow auf N/S gegen Dumbovich – Kovacs auf O/W. Nord wird Alleinspieler in 6♥ und erhält ♦3-Angriff! Er erkennt, dass Ost wahrscheinlich ein Singleton ausgespielt hat. Dann aber hat Ost noch zwölf freie Plätze für die Trumpf-Dame, West nur noch deren 10. Nord entscheidet sich nach der Theorie der freien Plätze also für den Schnitt gegen Ost und fällt.

Ergebnis: Nord 6♥ -1, -100, 17 IMPs gegen Deutschland.

Tisch 4: Dr. Kaiser – Klumpp auf N/S gegen Hemmers – Holl auf O/W. Hier wird 6♥ von Süd gespielt. Angriff ist die ♣3. Aber

nach dem Schnitt auf ♥D gegen Ost wird der Kontrakt nicht erfüllt.

Ergebnis: Süd 6♥, -100.

Tisch 5: Trouwborst – Doremans auf N/S gegen Koch – Kosikowski auf O/W. Der Nordspieler ist in 4♥! Nach Angriff des Singleton-Karos gibt auch er einen Stich an die ♥D ab.

Ergebnis: Nord 4♥ +1, +650, 13 IMPs gegen Deutschland 2.

Über einen schlechten Verlauf an diesem Tage klagten besonders Kratz – B. Sträter und lieferten dafür die beiden folgenden Beispiele:

Board 9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ –
♥ DB7
♦ K98764
♣ KB84

♠ K8
♥ AK1064
♦ B1052
♣ 63

♠ D963
♥ 9
♦ AD3
♣ AD752

♠ AB107542
♥ 8532
♦ –
♣ 109

West	Nord	Ost	Süd
B. Sträter	1♦	2♣	3♠
???			

Was tun auf West? Wenn X als Snap-Dragon-Double vereinbart ist (5 in der ungereizten Oberfarbe, Toleranz in der Partnerfarbe), könnte Ost profitabel passen. Auch 3SA hat gute Chancen. B. Sträter entschied sich für die dritte Möglichkeit, nämlich 4♥. Bei Karo-Angriff erzielten N/S die ersten fünf! Stiche im Cross-Ruff, 13 IMPs gegen Deutschland.

Board 10, Teiler 0, Gefahr alle

♠ AK865
♥ 93
♦ AKB4
♣ 84

♠ DB74
♥ KB72
♦ 10975
♣ 6

♠ 2
♥ AD10654
♦ D3
♣ KDB2

♠ 1093
♥ 8
♦ 862
♣ A109753

Das gute Gebot ist jetzt 4♣, um den Partner zu beteiligen, falls noch 4♠ kommt.

Es ging aber:

West	Nord	Ost	Süd
3♥	3♠	4♥	4♠
X	–	???	

Jetzt weiß man nicht, ob man im Kontra drin bleiben soll. Hat Westeintreff-Länge, ist Herausnehmen wohl besser. Hat man aber 4♣ gereizt, kann man jetzt locker passen. 4♠ wäre gefallen, 5♥ kostete 500, wieder gingen die IMPs an die anderen.

Es gab auch viel Gutes, vor allem am Samstag, aber aus dem Negativen lernt man mehr.

Die zweite Halbzeit der dritten Runde.

Board 7, Teiler S, Gefahr alle

♠ A
♥ 96542
♦ AD3
♣ D1092

♠ K10987
♥ AKDB
♦ 108
♣ B3

♠ B53
♥ 7
♦ B752
♣ A8654

♠ D642
♥ 1083
♦ K964
♣ K7

Umsatztechnisch ist die Hand nicht sehr spannend. Es geht wohl darum, ob man +100 oder -50 schreibt, entspricht 4 IMPs, plus oder minus. West hat eine

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE



GOLFHOTEL

Kaiserin Elisabeth

Tutzingener Straße 2, 82340 Feldafing

Am Starnberger See

vom 23. 12. bzw. 25. 12. 2007 bis 2. 1. 2008

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht.
Leitung Rudolf Schneider. CP nach DBV und Preise.

Getrennte Räume für Nichtraucher und Raucher.
Begrüßungscocktail, Halbpension und Festtagsmenü
sowie Silvester-Gala-Dinner zum Pauschalpreis von:

8 Tage: 25. 12. – 2. 1. 2008 = 832,- bis 1.005,-

10 Tage: 23. 12. – 2. 1. 2008 = 1.068,- bis 1.310,-

kein Einzelzimmerzuschlag

Verlängerungswoche ab 560,-

Vermittlung von Spielpartnern vor Ort wäre möglich.



Information und Anmeldung: Telefon 081 57/93 09-0, Fax 93 09-1 33
E-Mail: info@kaiserin-elisabeth.de, Internet: www.kaiserin-elisabeth.de

Pik-Eröffnung, Nord mischt sich mit X oder mit 2♥ ein. Ost hat ein normales 2♠-Gebot und Süd wird nicht passen. Ob er Lebensohl anwendet oder nicht, ist eine Sache der Vereinbarung. Auf jeden Fall wird er gegenüber 2♥ jetzt 3♥ anstreben. Gegenüber X drängt er auf 3♦. Beide Kontrakte gehen nicht, sodass O/W hätten plus schreiben können. Das Problem hat West. Kontra bzw. 3♥ sind Partieveruche, 3♠ ist kompetitiv. Passen heißt einfach, mir gefällt dieser Kontrakt. An allen Tischen wurde aber auf O/W ein Pik-Kontrakt gespielt. Einmal 4♠ -1, einmal 2♠ -1, dreimal 3♠ -1, einmal 3♠ erfüllt.

Das heißt, obwohl N/S auf der 3er-Stufe nichts mehr erfüllen konnten, ist es ihnen fünfmal gelungen, den Gegner auf die 3er-Stufe zu treiben, um plus zu schreiben. Dabei hat der Herr Cohen uns doch schon vor Jahren erklärt, dass man mit acht Trümpfen nicht drei über drei reizen soll, zumindest im Team. Es werden nicht beide Kontrakte gehen.

Board 12, Teiler W, Gefahr N/S



Hier landet Nord normalerweise in 3 SA. Bei Treff-Angriff gewinnt

der ♣ B den ersten Stich. Wenn man, wenn überhaupt, lieber nach West aussteigen möchte, hat man sich gegen Treff-Nachspiel und ♣ K dahintergeschützt. Außerdem sind die Karos so gut, dass man klein zur 8 spielen kann. Wenn die verliert, kann man hinterher den ♦ K übernehmen, die Farbe ist hoch. West gewinnt also mit der ♦ D und sieht die Pik-Farbe am Tisch. Um die Hand zu schlagen, spielt er Coeur nach, und zwar den Buben. Leider steht die Hand nicht für ihn. Hätte aber Nord nur ein Coeur-Bild ... An vier Tischen hat Nord seinen Kontrakt erfüllt, an zwei Tischen nicht.

Am Ende des Turniers gratulierten wir den Ungarn zu ihrer tadellosen Leistung. Aus optischen Gründen hätten auch wir für Deutschland gerne gewonnen. Immerhin war Deutschland vor den Niederländern. Diese waren auf dem gleichen Turnier vor zwei Jahren in Estoril deutlich vor uns. Das eigentliche Ziel war aber, den Paaren für Schanghai eine weitere Möglichkeit des Trainings unter internationalen Bedingungen zu verschaffen. Das ist nach Aussage der Teilnehmer als gut gelungen zu betrachten.

Hier die Wertung der einzelnen Paare nach erzielten IMPs (Buttlerwertung)

Dumbovich – Kovacs	115,09
Humburg – Mattsson	115,05
Magyar – Szappanos	104,53
Gerö – Linczmayer	76,56
Kratz – B. Sträter	68,57

Hemmers – Holl	32,22
Dr. Kaiser – Klumpp	-16,22
Trouwborst – Doremans	-50,18
Ramer – Niemeijer	-67,28
Koch – Kosikowski	-87,99
Marsal – Dr. Wladow	-105,08
Dr. Höger – von Malchus	-185,72

Denken Sie bitte daran: Im BBO kann man im Internet jeden Tag unser Spiel – und auch das der Damen um den Venice Cup – live verfolgen. Kommen Sie zu sehen und drücken Sie uns die Daumen!

LIVE im Internet!

Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:

Geplante Veranstaltungen

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. 10.–6. 10. 2007
 38th World Team Championships
 Bermuda Bowl, Venice Cup, Senior Bowl
 Shanghai, China
 jeweils um 5:00, 08:20, 11:10 Uhr Round Robin</p> | <p>13. 10. 2007
 38th World Team Championships
 5:00, 8:00 Finale, nur Bermuda Bowl
 26th Bridge Festival 2007
 Stara Zagora, Bulgaria
 9:00, 14:00, 16:15</p> |
| <p>7. 10. 2007
 38th World Team Championships
 5:00, 8:20, 11:10
 Viertelfinale</p> | <p>14. 10. 2007
 Videocon Open 2007
 Mumbai, India
 5:45, 7:30</p> |
| <p>8. 10. 2007
 38th World Team Championships
 4:00, 7:00, 9:50 Viertelfinale</p> | <p>26th Bridge Festival 2007
 Stara Zagora, Bulgaria
 9:00, 11:15,
 Videocon Open 2007
 Mumbai, India
 10:30, 13:00</p> |
| <p>9./10. 10. 2007
 38th World Team Championships
 5:00, 8:20, 11:10 Halbfinale
 2nd Balkan Championships 2007
 Stara Zagora, Bulgaria
 jeweils 12:00, 15:00</p> | <p>27. 10. 2007
 English Open Trials 2007
 Solihull/London, England
 12:00 14:00 16:00 19:45 21:45</p> |
| <p>11./12. 10. 2007
 38th World Team Championships
 Bermuda Bowl, Venice Cup, Senior Bowl
 Shanghai, China
 jeweils 5:00, 8:20, 11:10 Finale</p> | <p>28. 10. 2007
 English Open Trials 2007
 13:00, 15:00, 17:30, 19:30
 Tolani Grand Prix 2007
 Mumbai, India
 13:30, 15:20</p> |
| <p>11. 10. 2007
 2nd Balkan Championships 2007
 9:00, 13:00, 16:00</p> | <p>29. 10. 2007
 Tolani Grand Prix 2007
 6:00, 8:00, 11:20, 14:00
 30. 10. 2007
 Tolani Grand Prix 2007
 5:30, 7:50, 10:30, 12:50</p> |

Über weitere Übertragungen können Sie sich unter <http://online.bridgebase.com/vu/graph/schedule.php> informieren.

Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen Sie bei www.bridgebase.com die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!



Dr. Wladow gefällt etwas nicht

Bericht vom 2. Damenkadertraining

■ Maria Würmseer

Nach dem gelungenen Training im vergangenen Oktober beschloss der DBV, ein weiteres Damenkadertraining zu veranstalten. Dieses fand am Wochenende vom 25. und 26. Au-

spielproblemen konfrontiert, die verschiedene Motive erkennen ließen und die wir im Plenum lösten. Hier eins der Probleme: Süd ist Alleinspielerin in 4♠; die ♣ Dame wurde ausgespielt.



Im Plenum

gust 2007 wieder in Wiesbaden in den Clubräumen des Bridgeclubs Wiesbaden statt. Spielerinnen, die eine relativ weite Anreise hatten, trafen zum Teil schon am Freitagabend ein und genossen den sonnigen Samstagvormittag in der Innenstadt des malerischen Wiesbaden.

Am Samstag gegen 13 Uhr eröffnete unsere Sportwartin Pony Nehmert mit einer kurzen Begrüßung das Training. Die knapp 30 Teilnehmerinnen wurden auch dieses Mal wieder von Bernhard Ludewig und Claus Daehr unterrichtet.

Wir begannen mit etwas Theorie: Wir wurden mit acht Allein-

Da unsere Trümpfe in beiden Händen gleich lang sind, ist es egal, von welcher Hand aus wir Verlierer zählen und unseren Spielplan machen. Lassen Sie uns die Hand aus Sicht der Süd-Spielerin betrachten: Wir haben zwei Coeur-, zwei Karo- und einen Treff-Verlierer. Den Treff-Verlierer können wir am Tisch stechen. Einen Coeur-Verlierer können wir nicht vermeiden, aber vielleicht sitzt der Schnitt auf den ♥ K. Genauso könnten wir durch einen gelungenen Doppelschnitt aus zwei Karo-Verlierern einen machen. Oder jede Gegnerin hält drei Coeur-Karten, worauf Nords vierte Coeur-Karte hoch würde und uns einen Abwurf

für einen Karo-Verlierer böte. Alle diese Möglichkeiten zusammen bringen uns auf eine Erfolgswahrscheinlichkeit von 92%. Das ist bereits sehr gut – aber nicht gut genug, denn für diesen Kontrakt gibt es ein Abspiel, das uns 100%ig erfüllen lässt!

Beginnen wir mit den offensichtlichen Dingen: Wir gewinnen die ausgespielte ♣ D mit dem Ass und stechen sofort die ♣ 4 in der Nordhand. Anschließend ziehen wir die Trümpfe in zwei oder drei Runden. Nun verweigern wir den Schnitt in Coeur. Wir ziehen stattdessen das ♥ A ab und spielen anschließend ein kleines Coeur aus beiden Händen. Uns verbleiben damit folgende Karten:

♠ 8
♥ D5
♦ 743
♣ –

W N O
S

♠ B7
♥ 6
♦ AB10
♣ –

Nun ist entweder die rechte oder die linke Gegnerin am Stich.

Gehen wir zunächst davon aus, dass die Spielerin zur Lin-

ken am Stich ist: Spielt sie Karo, hat man dort nur einen Verlierer. Spielt sie Treff, so stechen Sie mit Nords letztem Trumpf und werfen einen von Süds Verlierern ab. Spielt sie aber ein kleines Coeur (sofern sie noch eins hat), kann man beruhigt die Dame legen. Denn wenn die rechte Gegnerin mit dem König gewinnt, standen die Coeurs 3-3 und man hat auf das vierte Coeur einen Abwurf. Hat sie den König nicht, bleibt die Dame am Stich und der Kontrakt ist erfüllt.

Ist dagegen die Spielerin zur Rechten am Spiel, kann sie entweder ein Treff spielen, das wir stechen und für einen Abwurf nutzen. Oder sie spielt Coeur und macht uns so die ♥ D für einen Abwurf hoch. Spielt sie aber Karo, legt man die 10 oder den Buben. Hält diese Karte, ist der Kontrakt bereits gewonnen. Hält sie nicht, hat die Westspielerin wieder die gleiche Wahl, die wir oben bereits beschrieben haben.

Warum war es denn nun so wichtig, zuerst das ♥ A zu ziehen? Hätten wir die Gegnerinnen bereits in der ersten Coeur-Runde zu Stich kommen lassen, könnte uns der Gegner durch ein sofortiges Coeur-Rückspiel wieder an Stich bringen oder bereits einen unangenehmen zweiten Coeur-Stich gewinnen. Probieren Sie's aus!

Während dieser Hände traf der Präsident des DBV, Herr

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

28. Oktober bis 7. November

Spätsommer auf **MALTA** St. Julian's — Valletta

Corinthia San Gorg Hotel ☆☆☆☆

Ab 1.390,- € p. P. im DZ inkl. Flug — EZ: + 30 €/T.

Ausflüge, Konzert an historischer Stätte



POTSDAM 20. 12. bis 3. 1. 2008:

Restplätze auf Anfrage ausschließlich noch für die Woche vom 20. bis 27. 12. 2007

TENERIFFA

Puerto de La Cruz – Top-Hotel **RIU Garoe** ☆☆☆☆

18. Januar bis 1. Februar 2008

Die beliebte traditionelle Winterreise in den Frühsommer
Preise unverändert wie im vergangenen Jahr:

Ab 1.360,- € p. P. im DZ inkl. Flug — EZ: + 20 €/T.

Konzert im Rahmen des Kanarischen Musikfestivals



HP, umfangreiches Bridgeprogramm, Ausflüge, Führungen, Theater bzw. Konzerte sind wie immer in sämtlichen Paketen enthalten, Malta und Spanien inkl. Flug, Air-Malta-Flüge erfolgen ab/an B, D, F, HH oder M. Detaillierte Informationen zu unseren Reisen finden Sie im Internet: www.barnod.de oder Sie fordern sie bitte bei uns an:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstr. 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030 / 425 09 85, Fax: 030 / 42 85 1384 E-Mail NEU!!! barnod-bridgereisen@t-online.de ☎

Hans-Georg Haeseler, ein. Nach einer kurzen Begrüßung nahm er sich die Zeit, bei den fleißigen Teilnehmerinnen des Trainings zu kiebitzen. Für die wenig später folgende Kaffee-Pause spendierte er uns außerdem leckeren Kuchen, der unsere Konzentration und unsere Nerven für die weiteren Hände stärkte! Nochmals vielen Dank dafür!

Den theoretischen Spielplänen folgte nun die Praxis. Bereits im Vorfeld hatte Pony Nehmert eruiert, welche Damen denn eine Stammpartnerin haben und welche nicht. Außerdem bekamen wir per E-Mail die Gelegenheit, (Nicht-)Wunschpartnerinnen anzugeben. So wurden wir für Runden zu jeweils acht Boards nach den Vorgaben unserer Wunschlisten immer neuen Partnerinnen zugewiesen. Die Ergebnisse wurden notiert und die Hände nach jeweils 16 Boards besprochen. Für etwas Aufregung bei der Besprechung der ersten 16 Boards sorgte folgender 4♥-Kontrakt von Süd:

♠ 108	
♥ K73	
♦ AKB1095	
♣ 104	
♠ B52	
♥ 108	
♦ D8742	
♣ AB8	
♠ AK64	
♥ AB952	
♦ -	
♣ D532	

♠ D973			
♥ D64			
♦ 63			
♣ K976			

	N		
	W	O	
	S		

Ausgespielt wurde die ♠ 3. Aus Sicht der Süd-Spielerin zählt man nun zwei Pik-, vermutlich einen Coeur-, keinen Karo- und vier Treff-Verlierer. Den Coeur-Verlierer können wir nicht vermeiden. Auf Nord's ♦ A und K können wir zwei schwarze Verlierer abwerfen – bleiben noch fünf. Also müssen wir noch zwei schwarze Verlierer mit den kleinen Trümpfen des Tisches verschnappen. Da wir vermutlich nur ein kleines Pik verschnappen können (sonst übersteht uns Ost), müssen wir darauf hinarbeiten, auch eine kleine Treff-Karte am Tisch zu stechen.

Dafür gewinnen wir das Auspiel und spielen sofort Treff. Wir gewinnen zum Beispiel das Pik-Rückspiel und spielen erneut Treff. Das erneute Pik-Rückspiel stechen wir, schnappen ein kleines Karo in der Hand und stechen ein Treff. Nun ziehen wir den ♥ K ab. Auf die beiden Karo-Bilder werfen wir nun das verbliebene kleine Pik und ein Treff ab. West kann zwar den König stechen, aber sticht dann mit seinem ‚hohen‘ Coeur, das später sowieso einen Stich gemacht hätte, denn anschließend würde die ♥ D unter unser Ass fallen.

Mit welchen Einwänden könnten wir uns bei diesem Spielplan konfrontiert sehen? Wir wollen mit zwei kleinen Coeurs am Tisch stechen – was aber, wenn eine der Gegne-

rinnen Trumpf spielt? Damit nimmt man uns evtl. die Gelegenheit für einen Schnapper, aber die Gegnerinnen geben damit ihren Coeur-Stich auf, da sie entweder von der Dame direkt in die Gabel oder von der 10 wegspielen, was uns den verlorenen Stich wieder zurückgibt.

Da die Herren Daehr und Ludwig nicht gleichzeitig an allen Tischen kiebitzen konnten, wurden sie von Michael Grömöller und Niko Bausback mit Rat und Tat unterstützt. Auch Monika Fastenau, Leiterin des Ressorts Unterricht im DBV, leistete uns während des Trainings Gesellschaft und folgte wie alle anderen Teilnehmerinnen aufmerksam den Erklärungen unseres Trainer.

Nach 32 gespielten Händen machten wir uns am Samstagabend auf in die Innenstadt, wo wir zunächst etwas aßen und dann den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Die gute Stimmung und das Miteinander setzten sich auch am Sonntag fort – egal ob es dabei um das Spielen der Boards oder das Spülen des gebrauchten Geschirrs ging. Wieder spielten und besprachen wir Hände – dieses Mal waren es allerdings gelegte Boards. Außerdem durften wir unsere Partnerinnen selbst wählen. Die Karten konfrontierten uns heute mit Problemen der verschiedensten Art – auch wenn das ein oder andere Paar das Problem durch eine (von unseren Trainern) ungewollte Reizung umging. Hier eine Hand, die sowohl für Reizung und Alleinspiel als auch Gegenspiel ein Problem darstellte:

♠ B6	
♥ B83	
♦ B9853	
♣ KB6	
♠ 52	
♥ 654	
♦ A1062	
♣ 9432	
♠ 874	
♥ D1097	
♦ K7	
♣ AD87	

♠ AKD1093			
♥ AK2			
♦ D4			
♣ 105			

	N		
	W	O	
	S		

Gewünschter Kontrakt in dieser Hand war 4♠ von West, was nach einer Semiforcing-Reizung normalerweise erreicht wird.

Nord spielt nun die ♦ 5 aus. Sie als Alleinspielerin ordern vom Tisch die 2, worauf Süd den König gibt. Denken Sie doch bitte kurz für sich nach, wie Sie in diesem Kontrakt zehn Stiche machen möchten ...

Haben Sie eine Idee? Schauen wir, ob sie dem „Musterplan“ entspricht: Sie haben neun Stiche – sechs in Pik, zwei in Coeur und das ♦ A. Das bedeutet, Sie haben vier Verlierer. Da sich keiner dieser Verlierer mit den kurzen Trümpfen stechen lässt, müssen wir wohl einen Weg finden, einen Verlierer abzuwerfen. Dies kann nur in Karo geschehen. Leider können wir nicht die ♦ D in der Hand abziehen, denn wir werden nie an den Tisch kommen, um das Ass abzuziehen. Deshalb trennen wir uns am besten bereits im ersten Stich von der ♦ D, indem wir Sie unter den König geben. Wenn wir dann gleich dazu kommen, die Trümpfe zu ziehen, spielen wir Karo aus der Hand und können auf den Buben schneiden. Anschließend können wir auf das ♦ A zum Beispiel die ♥ 2 abwerfen.

Was ist nun das Gegenspielproblem bei dieser Hand? Die Gegenspielerin auf Süd muss diese Idee schon im ersten Stich durchschauen. Sie kann nämlich dann zum zweiten Stich Karo weiterspielen – nun haben wir zwar unseren Abwurf, aber er nützt uns nichts, da Süd leider noch Trümpfe hat, mit denen sie das ♦ A stechen kann.

Auch am Sonntag bekamen wir eine Kuchenspende – dieses Mal einen von Kareen Schröder selbstgebackenen Kuchen. In einer Kaffee-Pause ließen wir uns den Kuchen und die von Claudia Lüßmann spendierten Brezeln schmecken. Nochmals vielen Dank dafür.

Am Ende des Trainings dankten wir unseren Trainern und Organisatoren. Abschließend ergriff Pony Nehmert noch die Gelegenheit, Partnerschaften für die deutsche Damenmeisterschaft im November zu vermitteln. Dort wird man sich wohl spätestens wiedersehen ... und hoffentlich auch auf dem 3. Damenkadertraining – to be continued!

Im Spiel sind Sie bereits ein Experte...




...werden Sie es auch bei uns, denn Ihre Meinung ist uns wichtig!

Helfen Sie uns, Produkte und Services zu verbessern und nehmen Sie an regelmäßigen Online-Befragungen teil!

www.experten-kreis.de

Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd	
Abschlusstabelle	VP
1. BC Böblingen/Sindelfingen	89
2. BC München	80
3. BC Darmstadt Alert	80
4. BC Bamberger Reiter II	75
5. BC '81 Eschwege	67
6. BC Bad Dürkheim	52

Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Nord	
Abschlusstabelle	VP
1. BSC Essen 86 II	140
2. BTC Hamburg	131
3. BC 52 Berlin II	116
4. BC Kiel 1	112
5. BC Bielefeld	99
6. Köln Süd Fair-Play	98
7. BCBC Hannover	71
8. BSC Delmenhorst	56

Die jeweils beiden ersten Mannschaften sind in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Herzlichen Glückwunsch!

Bridge-Golf- & Wanderurlaub

Termine 2007

► 14. - 21. Oktober
Weihnachts- & Silvesterreise
► 26. 12. 2007 - 5. 1. 2008

Preise (p. P.)	14. - 21. 10.	Weihnachten
Einzelzimmer	466,00 €	775,00 €
EZ-Komfort	482,00 €	830,00 €
Doppelzimmer	466,00 €	775,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €	830,00 €/878,00 €

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna, Wellness- & Schönheitsfarm

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

HOTEL HOCHLAND***
In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de



Ski & Thermal

19. 1. - 2. 2. 2008

im ★★☆☆

Kur- & Sporthotel

*P*ALACE
Bad Hofgastein

Tischgetränke inklusiv, 1358,- €, **kein** Aufpreis im Komfort-EZ mit Henning & Susanne Bohnsack

Starenweg 85, 50259 Pulheim

Tel. (02238) 55525, Fax 9643 10, bridge.bohnsack@t-online.de

11. „Offenes Benefiz-Bridge-Turnier“

Sonntag, 25. November 2007

Zugunsten des „Behütenden Dorfes Johannishag“ bei Worpswede

Einladung des Inner-Wheel-Clubs Bremen-Hansa und des Bridge-Clubs „Bremen an der Weser“

- Spielzeit:** 11.00 bis ca. 18.00 Uhr
Spielort: Strandlust Vegesack, Rohrstraße 11, 28757 Bremen
Startgeld: € 30,- pro Spieler inkl. Eintopf und Umtrunk
 Schüler/Studenten € 20,-
Turnierleitung: Hartmut Brückner (Essen)
 Susanne Neumann (Bremen), Tel.: 04 21/62 91 56
 E-Mail: susbri@freenet.de
Modus: Paarturnier in einer Gruppe, 2 Durchgänge, 3-fache CP-Wertung, Systemkat. B
Preise: Sachpreise
Anmeldung: bis spätestens 21. 11. 2007 bitte schriftlich an:
 siehe oben oder Frau Regine Asendorf,
 Kirchbachstr. 80 in 28211 Bremen
 Fax: 04 21/4 98 92 33, Tel.: 04 21/44 68 60
 E-Mail: asendorf-family@t-online.de

Erster Bridgeclub Nürnberg-Fürth

Paarturnier (3fach-Wertung)
anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Clubs

Sonntag, 4. November 2007, Beginn 13.00 Uhr

Arvena-Park-Hotel Nürnberg
Görlitzer Straße 51

Kostenbeitrag 18,00 € (inkl. Abendessen)

Geldpreise

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Anmeldung bitte bis 30. Oktober 2007

Helga Kramhöller, Tel. 091 20/183696

E-Mail: kramhoeller@gmx.net

Rosi Probst, Tel. 0911/8888168, Fax 0911/8888169

MULTIPLE CHOICE – SIE HABEN DIE WAHL !

Für Fortgeschrittene

■ Marc Schomann

Diese Artikelserie richtet sich an Turnierspieler oder die, die es werden möchten.

Als Grundlage für die Reizung dient Forum D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. unkorrekt sind. Für jede Antwort gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führen.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Abends im Paarturnier folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Was war Ihr jeweiliges Gebot?

Ihre Hände	Die bisherige Reizung				Ihr Gebot?
	Gegner 1	Ihr Partner	Gegner 2	Sie	
Gefahrenlage 1) ♠ B8 ♥ AKD653 ♦ 32 ♣ K98	Gegner: Weiß p	1 ♦ 1 ♠	p p	Sie: Rot 1 ♥ ?	a) 3 ♥ b) 2 ♥ c) 4 ♥ d) 2 ♣
Gefahrenlage 2) ♠ B6 ♥ A93 ♦ 9853 ♣ AD109	Gegner: Rot p p	1 ♦ 3 ♣ 3 ♥	p p p	Sie : Rot 2 ♣ 3 ♦ ?	a) 4 ♦ b) 3 SA c) 4 ♣ d) 5 ♦
Gefahrenlage 3) ♠ KB ♥ B1098743 ♦ A87 ♣ 9	Gegner: Weiß p	1 ♦ 2 SA	1 ♠ p	Sie: Weiß 2 ♥ ?	a) Passe b) 4 ♥ c) 3 ♥ d) 3 SA
Gefahrenlage 4) ♠ D95 ♥ D104 ♦ A3 ♣ K7642	Gegner: Rot 1 ♥ p	p 2 ♠	2 ♥ 3 ♥	Sie: Weiß p ?	a) X b) 3 ♠ c) Passe d) 4 ♠
Gefahrenlage 5) ♠ 3 ♥ AK1083 ♦ AB87 ♣ A98	Gegner: Weiß 2 ♠	p	1 ♠ p	Sie: Weiß 2 ♥ ?	a) Passe b) 3 ♥ c) 3 ♦ d) X

ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1)

a) 3 ♥: Mit diesem Gebot laden Sie Ihren Partner lediglich zum Vollspiel ein. Ihre Hand ist aber besser.

b) 2 ♥: Im Normalfall wird Ihr Partner passen. Ist das wirklich Ihr Wunsch?

c) 4 ♥: Ein möglicher Kontrakt, aber möglicherweise hat Ihr Partner kein einziges Coeur.

d) 2 ♣: Das Expertengebot.

Kommentar: Um mehr Informationen zu bekommen, damit Sie den richtigen Kontrakt finden, müssen Sie ein forcierendes Gebot abgeben. 3 ♥ zeigt zwar eine 6er-Länge, ist aber nicht forcierend. 4 ♥ würde den Endkontrakt voreilig festlegen. Sie benutzen zu Recht die 4. Farbe forcing und werden anschließend die Coeurs wiederholen, um Ihre 6er-Länge zu zeigen.

a) = 3 P b) = 1 P
c) = 5 P d) = 10 P

Zu 2)

a) 4 ♦: Die beste Wahl.

b) 3 SA: Ihr Partner hat zwar einen Coeur-Stopper gezeigt, aber zugleich auch einen Pik-Stopper verneint. Der Gegner wird das Gegenspiel genießen.

c) 4 ♣: Der Fit in Karo dürfte leichter zu spielen sein.

d) 5 ♦: Wenn Ihr Partner Minimum für sein 3♣-Gebot hat, wird er viel Mühe in diesem Kontrakt haben.

Kommentar: Ihr Partner hat Sie mit der 3♣-Hebung forciert und Sie haben ihm zunächst den Karo-Fit bestätigt. Mit 3 ♥ unternimmt er einen Versuch in Richtung 3 SA. Er zeigt Ihnen einen Stopper in Coeur und Zweifel an der Pik-Farbe. Weil Sie auch keinen Stopper in Pik haben, ist 3 SA aussichtslos. Sie bieten 4 ♦, um Ihrem Partner die letzte Entscheidung zu überlassen.

a) = 10 P b) = 0 P
c) = 6 P d) = 4 P

Zu 3)

a) Passe: Ich sehe ganz lange Coeurs.

b) 4 ♥: Gut gemacht.

c) 3 ♥: Sie verabschieden sich von Vollspielambitionen. Ihre Punktstärke ist nicht enorm, Ihre Länge aber schon.

d) 3 SA: Das kann mal gut gehen, häufig wird Ihre Hand in einem SA-Kontrakt nicht viel Wert sein, weil Ihr Partner möglicherweise nicht mehr zu den Coeurs kommen wird.

Kommentar: Ihr Partner zeigt mit seinem 2SA-Gebot, dass er eine Minimum-Eröffnung besitzt. Trotz allem ist die Länge der Coeurs beachtenswert. Zögern Sie nicht, dieses Vollspiel zu versuchen, sondern sagen Sie es direkt an.

a) = 1 P b) = 10 P
c) = 6 P d) = 4 P

Zu 4)

a) X: 200 ist zwar im Paarturnier ein sehr attraktiver Score, wenn Sie kein Vollspiel spielen können, aber ich sehe hier wirklich nicht, wo die Stiche herkommen sollen.

b) 3 ♠: Ihr Partner hat schon Ihre vorhandenen Punkte mit gezeigt.

c) Passe: Eine kluge Entscheidung.

d) 4 ♠: Ihr Partner wird es nie mehr tun ... weil er sich einen anderen Partner suchen wird!

Kommentar: Ihr Partner hat mit 2 ♠ balanciert und der Gegner ist auf die 3er-Stufe gegangen. Diese wollte er nicht freiwillig reizen. Wenn Ihr Partner balanciert, hat er die Punkte, die Sie haben, schon mit in seine Überlegung einbezogen. Bestrafen Sie ihn nicht für sein mutiges Eingreifen in die Reizung. Er hat es geschafft, dass der Gegner auf einer Stufe spielen muss, in die er hineingetrieben wurde. Hoffen Sie, dass er fallen wird.

a) = 2 P b) = 5 P
c) = 10 P d) = 0 P

Zu 5)

a) Passe: Dies ist eine zu passive Haltung im Paarturnier.

b) 3 ♥: Es gibt doch sicher noch Alternativen zu einem Coeur-Spiel oder?

c) 3 ♦: Das lässt Ihrem Partner nur die Wahl zwischen Coeur und Karo.

d) X: Es macht Spaß, mit Ihnen zu spielen!

Kommentar: Der Gegner bleibt in 2 ♠ stehen. Sie müssen sich überlegen, ob Sie es sich leisten können, noch mal in die Reizung zu gehen. Sie haben eine schöne Verteilung, gekoppelt an 17 FLP. Sie treiben Ihre Mannschaft in die dritte Stufe, aber Sie sind in Nichtgefahr. Also keine Zweifel, es muss gereizt werden. Um alle möglichen Kontrakte anzuordern, wählen Sie das flexibelste Gebot aus: Kontra = Spielbereitschaft in allen Farben, außer Pik.

a) = 2 P b) = 4 P
c) = 6 P d) = 10 P

ERGEBNIS

50 Punkte: Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.

40-49 Punkte: Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.

30-39 Punkte: Das meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.

15-29 Punkte: Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CDs können weiterhelfen.

unter 15 Punkte: Waren Sie mit den Gedanken abwesend? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e.V.
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

27. Oktober 2007 · Spielbeginn 13.30 Uhr

im Bürgerhaus Hochdahl · Sedentalerstr. 105 · 40699 Erkrath

Startgeld: 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne: **Gruppe A:**
1. Platz = 200,- Euro
2. Platz = 150,- Euro
3. Platz = 100,- Euro

Gruppe B:
1. Platz = 100,- Euro
2. Platz = 75,- Euro
3. Platz = 50,- Euro
Dreifache Wertung

Clubpunkte: Fünffache Wertung

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkrath.de

Anmeldung bis 21. Oktober bei:
Tanja Lutz-Löppenberg
Sportwart@bc-erkrath.de
Tel. 02 11/34 15 51



Unser Forum

Vorsicht, Falle!

Teil 1 – Ungestörte Reizung

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser



besitzen aber ein erhebliches Katastrophenpotenzial. Vergisst einer der Partner die konventionelle Bedeutung eines „unverdächtig“ aussehenden Gebotes, ist ein Nuller vorprogrammiert. Mit Hilfe der nachfolgenden Reizfragen können Sie testen, ob Sie systemsicher sind.

Zu jeder Aufgabe beantworten Sie bitte diese beiden Fragen:

Was bedeutet die Reizung von Ost?

Wie lautet Ihre Ansage auf West?

Am Ende der Lösung finden Sie jeweils die Seitenangabe, damit Sie das Thema im Lehrbuch „FORUM D PLUS – Die Ungestörte Reizung“ nachlesen können.

FORUM D PLUS ist zwar ein natürliches Bietsystem, besitzt aber eine Vielzahl von Konventionen, die die Ermittlung des bestmöglichen Kontraktes erleichtern sollen. Einige dieser Konventionen sind zwar bei richtiger Anwendung wertvoll,

1) Teiler West

West
♠ K 9 7 5 4
♥ D B 7
♦ A K 2
♣ 8 4

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	3 SA	-
?			

2) Teiler Ost

West
♠ K D 6
♥ 10 3
♦ 7 5 3
♣ A B 9 6 2

West	Nord	Ost	Süd
2 ♣	-	1 ♥	-
?		3 ♣	-

3) Teiler West

West
♠ 8 7
♥ A K B 10
♦ A K B 7 6
♣ 9 4

West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	-	1 ♠	-
2 ♥	-	2 SA	-
?			

4) Teiler West

West
♠ B 10 8
♥ D 6 5
♦ K 9
♣ A K 8 5 4

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣	-	1 ♥	-
1 SA	-	2 ♣	-
?			

5) Teiler West

West
♠ A D 6
♥ 9 6
♦ K 9 7 5
♣ K D 10 9

West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	-	1 ♥	-
1 SA	-	2 ♦	-
?			

6) Teiler West

West
♠ D B 9 7 6
♥ 8 6
♦ A D 7
♣ K 10 9

Braunschweiger Jubiläumsturniere

20 Jahre bridge & art Braunschweig 16. Teammeisterschaft

Austragungsort: **NEU! Hotel PLAY OFF**
Salzdahlumer Straße 137
Telefon: 05 31-2 63 10

Beginn: **Samstag, 3. November 2007, 14 Uhr**

Startgeld: 20,- €, Studenten 10,- €
U-20-Spieler sind eingeladen

Turnierleitung: Herr Peter Eidt

Einteilung: Gruppe M (Kategorie B)
Gruppe A (Kategorie C)
Gruppe B (Kategorie C) – Für Spieler mit wenig Teamturniererfahrung

Nennungsschluss: **Mittwoch, 31. Oktober 2007**

Anmeldung: beim Veranstalter
Bridgeclub bridge & art Braunschweig
Gliesmaroder Straße 128
38106 Braunschweig
Telefon: 05 31-33 00 28
Herr Michael Seiffert
E-Mail: bridge-braunschweig@t-online.de

70 Jahre Bridgeclub Braunschweig von 1937 57. Paarmeisterschaft

Austragungsort: **Schützenhaus Braunschweig**
Hamburger Straße 53
Telefon 05 31-32 32 42

Beginn: **Sonntag, 4. November 2007, 10 Uhr**

Kostenbeitrag: Startgeld 20,- €
Mindestverzehr 5,- € (Verzehrbon)
Studenten 5,- €
Mindestverzehr 5,- € (Verzehrbon)
U-20-Spieler sind eingeladen und erhalten einen Verzehrbon über 5,- €

Turnierleitung: Herr Peter Eidt

Durchführung: Gruppe M und A (mögliche Umsetzungen durch den Turnierleiter)

Nennungsschluss: **Mittwoch, 31. Oktober 2007**

Preise: Geld- und Sachpreise

Anmeldung: Gunnar E. Homjakoff
Breslaustraße 1
38162 Cremlingen
Telefon: 0 53 06-50 60
Fax: 0 53 06-50 71
E-Mail: homjakoff@t-online.de

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	2 SA	-
?			

7) Teiler Ost

West
♠ 7 5
♥ D 6 4
♦ A D 7 5 2
♣ A 5 2

West	Nord	Ost	Süd
		1 ♣	-
1 ♦	-	1 ♥	-
1 ♠	-	3 ♥	-
?			

8) Teiler Nord

West
♠ D 10 6 5 3
♥ 8 6
♦ K B 6
♣ A B 4

West	Nord	Ost	Süd
	-	-	-
1 ♠	-	3 ♥	-
?			

9) Teiler West

West
♠ D 7 5
♥ A K D 10 5
♦ 9
♣ K 10 7 3

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	-	2 ♣	-
3 ♣	-	4 ♣	-
4 ♦	-	4 SA	-
5 ♥	-	5 SA	-
?			

10) Teiler Ost

West
♠ 8 6 5
♥ B 7 5
♦ D 8 5 4 3
♣ 6 4

West	Nord	Ost	Süd
		2 ♦	-
2 ♥	-	3 ♠	-
?			

11) Teiler West

West
♠ A K 7 6
♥ A 6
♦ K D 10 7
♣ A D 5

West	Nord	Ost	Süd
2 ♣	-	2 SA	-
?			

12) Teiler Ost

West
♠ 10 8 6
♥ 7
♦ K 10 9 7 5 3
♣ B 4 2

West	Nord	Ost	Süd
		2 ♣	-
2 ♦	-	3 SA	-
?			

Lösungen:

1) Ost verspricht 4er-Pik, 13-15 FV, tendenziell ausgeglichen. Richtige Ansage: 4 ♠
Legt den Endkontrakt fest. S. 28ff.

2) Da das eigene 2 ♣ selbstforcierenden Charakter hat, ist Partners 3 ♣ nicht passbar. Ost darf keine Minimumeröffnung haben. Richtige Ansage: 3 ♠
Zeigt Werte in Pik. Der Eröffner kann mit Karo-Stopper 3 SA bieten. S. 61, S. 96f.

Wie würde die Reizung nach 1 ♥ - 2 ♣ weitergehen, wenn der Eröffner Minimum hat?

West	Ost
♠ K D 6	♠ 7 5
♥ 10 3	♥ A D 5 4 2
♦ 7 5 3	♦ 9 6
♣ A B 9 6 2	♣ K D 10 3

West	Ost
	1 ♥
2 ♣	2 ♥
2 SA	3 ♣
-	

3) 2 ♥ ist selbstforcierend, darum darf der Eröffner auf 2 SA nicht passen. 2 SA ist überdies konventionell, der so genannte Moderateur. 2 SA verspricht keinen Stopper in der 4. Farbe. Außerdem verneint 2 SA ein 5er-Pik. Das ökonomische 2 SA ermöglicht es der Partnerschaft, noch auf der 3er-Stufe abzubremesen. Richtige Ansage: 3 ♦
3 ♦ zeigt Minimum, also 17-18 FL, evtl. schlechte 19 FL. Der Antwortende darf mit einer Minimumhand passen. S. 172f., S. 177.

4) 2 ♣ ist konventionell: Relais-Transfer. Der Eröffner soll 2 ♦ bieten. Erst die nächste Bierrunde zeigt, was Ost für einen Blatttyp hat. Richtige Ansage: 2 ♦
S. 154ff.

5) 2 ♦ verspricht 5er-Karo, 11 FL, tendenziell unausgeglichen. 2 ♦ lädt zum Vollspiel ein. Der Partner könnte zum Beispiel haben:

Ost
♠ K 7 4
♥ D B 8 4
♦ A 10 6 3 2
♣ 5

Richtige Ansage: 3 SA
West hat Maximum und stoppt massiv beide schwarzen Farben. Das 3SA-Gebot sollte eine gute Wette sein. S. 160.

6) Ost zeigt mit 2 SA ein Blatt mit 3er-Pik und 11-12 FV. 2 SA lädt zu 4 ♠ ein. Das Gebot besagt nichts über die Verteilung. Osts Blatt kann also durchaus unausgeglichen sein. Richtige Ansage: 3 ♠
Das West-Blatt hat mit 13 FV lediglich Minimum. S. 28ff.

*Wenn die Partnerschaft 1 OF - 2 SA als Steenberg vereinbart hat, dann ist 3 SA das richtige Wiedergebot (S. 330ff.).

7) 1 ♠ ist 4. Farbe forcing: Entweder echt mit 4er-Pik oder ab 11 FL ohne Pik-Stopper.

Eröffners Sprung in 3 ♥ ist konventionell. Dieses „unmögliche“ Gebot reserviert man für ein Eröffner-Blatt, dass neben 4er-Coeur und mindestens 3er-Treff auch noch ein 4er-Pik hat. Ab 20 FV. Ost könnte zum Beispiel haben:

♠ A D 8 6
♥ A K 3 2
♦ 9
♣ K D 10 8

Ost hat die Stärke, um bei Pik-Fit in 4 ♠ zu springen. Dies darf er jedoch nicht, weil West nicht zwingend Pik-Fit hat. Richtige Ansage: 3 SA
S. 151ff.

8) Partners 3 ♥ ist ein Fit-Sprung. Damit verspricht Ost ein gutes 5er-Coeur sowie ein 4er-Pik, ab 11 FV. Ost könnte z. B. haben:

♠ K 9 4 2
♥ K D 10 7 5
♦ 3 2
♣ 10 7

Richtige Ansage: 3 ♠
S. 201f.

9) 4 ♣ fordert zum Kontrollgebot auf.
4 ♦ = Kontrollgebot.
4 SA = RKCB
5 ♥ = 2 Keycards ohne Trumpf-Dame.

5 SA zum Spielen! Ost erkennt offenbar, dass 2 Keycards fehlen.

Ost könnte z. B. haben:

Ost
♠ K B 9
♥ 2
♦ K D 10 4
♣ A D 8 6 4

Bei Unterfarb-Fit und einer Antwort von weniger als 3 Keycards bleibt 5 SA von den Folgefragen ausgenommen. Richtige Ansage: Passe
S. 312

10) 2 ♦ ist konventionell und partieforcing. 3 ♠ verspricht 5er-Coeur und 4er-Pik. Richtige Ansage: 4 ♥
S. 270f.

11) 2 ♣ ist konventionell und zeigt Semiforcing-Stärke, u. a. SA 22-23. Osts Antwort 2 SA verspricht 5-5 in Unterfarben, ab 8 F.

Richtige Ansage: 3 ♦
Damit bestätigen Sie den Karo-Fit. Das Gebot ist selbstverständlich forcierend. S. 263.

12) Ost zeigt 5-5 in den Oberfarben, gute Farbqualität, 18-21 F, drei bis vier Verlierer. Richtige Ansage: 4 ♠
Legt den Endkontrakt fest. S. 264, S. 268.

**Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de**

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

SUCH A BEAUTIFUL SLAM

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ B 9 5 4 2
♥ A 3 2
♦ A 3 2
♣ K 4



♠ A K 10 8 6
♥ K B 10
♦ K B 9
♣ A B

West	Nord	Ost	Süd
-	3♥ ²⁾	-	2SA ¹⁾
-	6♣	alle passen	4♣ ³⁾

¹⁾ Diese Hand schreit nach einer 2SA-Eröffnung
²⁾ Transfer
³⁾ (in der Regel) 4er-Pik

Ausspiel: ♣ 10

Ost gibt die ♣ 7 und Sie gewinnen mit dem Ass. Zum zweiten Stich spielen Sie das ♠ A und alle bedienen. Wie spielen Sie weiter?

KEEPING YOUR COOL

2. Teiler O, Gefahr keiner

♠ B 10 8 6
♥ A D
♦ A K D 4
♣ 10 7 6



♠ A K D 9 4
♥ B 4
♦ 6 3 2
♣ B 5 4

West	Nord	Ost	Süd
-	4♣	1♣	1♣
-	alle passen	alle passen	alle passen

Ausspiel: ♣ 2

Ost kassiert schnell drei Treff-Stiche (West bedient) und wechselt auf Trumpf. Die Trümpfe stehen 2-2. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

HEART ATTACK

3. Teiler W, Gefahr keiner, Matchpoints

♠ D 2
♥ B 3 2
♦ 7 6 5
♣ B 5 4 3 2



♠ A K 10 9 8 4 3
♥ A D
♦ 3 2
♣ A 10

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	1♥	4♣
alle passen	alle passen	alle passen	alle passen

Ausspiel: ♦ A

West setzt mit dem König und einem weiteren Karo fort. Ost markiert eine ungerade Länge und gibt in der dritten Runde die Dame zu. Sie stechen und was jetzt?

Gegenspiel

STAYING ALERT

1. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ D 9 8
♥ K D
♦ 8 3 2
♣ D B 10 9 5



♠ K 6
♥ A 7 5
♦ B 10 9 6
♣ 8 7 3 2

West	Nord	Ost	Süd
-	3SA	alle passen	1SA

Ausspiel: ♦ B

Ihr Partner markiert negativ und der Alleinspieler gewinnt mit dem König. Anschließend kassiert er ♣ Ass und König (Ihr Partner markiert eine gerade Länge) und legt ein kleines Coeur vor. Was ist Ihr Plan?

DEFENDING AGAINST A TWO-SUITER

2. Teiler S, Gefahr keiner

♠ K 9 7
♥ 8 6 5
♦ D 10 9
♣ A K 10 7



♠ A D 5
♥ D 4
♦ 6 5 3
♣ D B 9 6 5

West	Nord	Ost	Süd
-	2♣	-	1♥
-	2SA	-	2♦
-	4♥	alle passen	3♦

Ausspiel: ♠ 3 (vierthöchste).

Vom Tisch wird klein gelegt. Sie gewinnen mit der Dame und der Alleinspieler legt den Buben. Planen Sie das Gegenspiel.

CARD READER

3. Teiler N, Gefahr alle, IMPs

♠ D B 6 2
♥ A B 9
♦ D B 4 3
♣ A K



♠ A 3
♥ K D 8 7 4
♦ A 8 2
♣ 6 3 2

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	1♥	1♣ ¹⁾
-	4♣	alle passen	alle passen

¹⁾ mindestens 5er-Pik

Ausspiel: ♥ 10

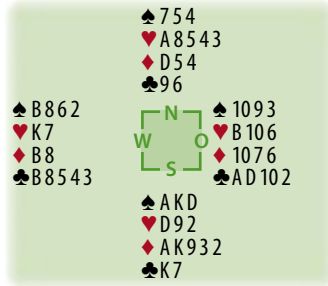
Der Alleinspieler legt vom Tisch den Buben und Sie gewinnen mit der Dame. Was jetzt?

Lösungen finden Sie auf Seite 40/41.

Kummerkasten

Sehr geehrter Herr Eidt, heute komme ich mit einer Regelanfrage zu Ihnen, der ein Vorgang zugrunde liegt, der sich am vergangenen Montag bei uns im Club zugetragen hat.

Verteilung:



Süd hat 4♥ zu spielen. Erstes Ausspiel ist ♣ 4, das von Ost mit dem Ass genommen wird. Rückspiel ist ♠ 10, vom Alleinspieler mit dem As gewonnen. Danach gewinnt der Alleinspieler mit ♦ D am Tisch den dritten Stich. Zum vierten Stich wird vom Tisch ♥ 4 zur 9 gespielt, die West mit dem König gewinnt.

Darauf claimt der Alleinspieler die restlichen Stiche, ohne zu erklären, wie er spielen werde.

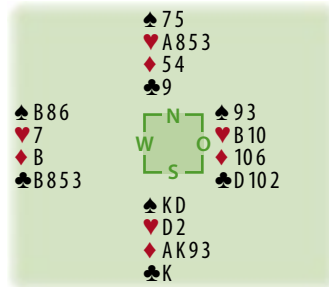
Dieser Vorgang spielte sich an meinem Tisch ab. Ich war mitspielender Turnierleiter. Da ich nicht selbst entscheiden wollte, habe ich einen sehr erfahrenen Spieler als „Ersatz-Turnierleiter“ um die Entscheidung gebeten, wie es weitergehen soll und ob der Claimende alle Stiche bekommt. Ich halte seine Entscheidung für falsch, sehe aber davon ab, mich dagegen zur Wehr zu setzen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir für jedermann nachvollziehbar mitteilen würden, was in Bezug auf das weitere Spiel danach zu geschehen oder nicht zu geschehen hat und wie viele Stiche dem Alleinspieler zuzusprechen sind und weshalb.

Mit freundlichen Grüßen
Armin Gröhners

1. Wiesbadener Bridgeclub e.V.
Hallo Herr Gröhners, wenn ich das richtig mitbekommen habe, ist die Restver-

teilung zum Zeitpunkt des Claims wie folgt:



Am Stich: West Alleinspieler: „Rest“ (ohne irgendein Statement) Turnierleiter Eidt: Stimmt (Kurzform)

Langform:

1. § 68 C TBR: „Eine Erhebung eines Anspruchs sollte sofort von einer Erklärung oder Klarstellung bezüglich der Reihenfolge, in der die Karten gespielt werden und des Spielplans oder Gegenspiels mittels dessen der Beanspruchende die beanspruchten Stiche zu gewinnen vorschlägt, begleitet sein.“

Dieses hat der Alleinspieler nicht getan.

2. Offensichtlich hat der Gegner dem Claim widersprochen, somit geht es weiter mit § 70 A TBR:

„Bei seiner Entscheidung über einen bestrittenen Anspruch beurteilt der Turnierleiter das Ergebnis für beide Seiten so gerecht wie möglich, aber jeder zweifelhafte Punkt soll zu Lasten des Anspruchstellers gehen. Der Turnierleiter geht wie folgt vor:“

3. § 70 B1 TBR entfällt, da keine Erklärung erfolgt; § 70 B2 ist passiert; § 70 B3 kann ich nicht beurteilen, war wahrscheinlich so was wie „glaube ich nicht“ o. Ä.

4. § 70 C wird interessant: „Gibt es in einer der Gegnerhände noch eine Trumpfkarte [Eidt: ja, sogar in beiden], soll der Turnierleiter den Gegner einen oder mehrere Stiche zusprechen, wenn: 1. der Anspruchsteller keine Erklärung bezüglich dieser

Trumpfkarte abgegeben hat [Eidt: ja] und

2. es gerade noch im Rahmen des Wahrscheinlichen liegt, dass sich der Anspruchsteller zum Zeitpunkt der Erhebung seines Anspruchs nicht bewusst war, dass eine Trumpfkarte in der Hand eines Gegners verblieben ist [Eidt: nein !!] und

3. ein Stich an diese Trumpfkarte infolge irgendeiner normalen Spielweise verloren werden könnte.“

4. Der Alleinspieler hat bei erster Gelegenheit (erfolgreich) die Trümpfe angefasst und dabei die Trumpffarbe richtig behandelt. Jetzt anzunehmen, er würde die Trümpfe der Gegner

vergessen (oder zumindest einen davon), oder zuerst in den Nebenfarben „rumeiern“ und sich dann der letzten Trümpfe annehmen, ist grober Unfug.

Dies widerspricht obiger Nr. 2 (§ 70 A, gerechte Beurteilung).

5. Da die Trümpfe nicht schlecht stehen und es auch sonst kein Rückspiel von West gibt, dass den Kontrakt gefährden oder gar schlagen könnte, gebe ich dem Anspruch statt. 6. Dies ist eine Ermessensentscheidung, und wie immer haben beide Seiten das Recht, diese nach (!) Einzahlung der Protestgebühr anzufechten.

Liebe Grüße
Peter Eidt

♠♥♦♣ Oktober 2007 ♠♥♦♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das August-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

1 Teamturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A D 7 4
	3♦	–	3♠		♥ K 10 9
?					♦ K 8
					♣ A K 5 3

2 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 9
		1♦	–		♥ K 10 9 5 4
1♥	X	2♦*	–		♦ D 4
3♦	X	–	3♠		♣ A B 10 7 3
?					

* kein 3er-Coeur

3 Paarturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 7 6
	1♥	3♠*	4♥		♥ D 8 5 3
?					♦ 5 3
					♣ A K D 5 2

* schwacher Sprung

4 Teamturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D 9
			–		♥ A 10 6 5
1♣	1♥	1♠	–		♦ A
?					♣ A K 10 8 5 2

5 Teamturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A D 8 5 2
			3♣		♥ K B 6 4
3♠	5♣	5♦	–		♦ A 3
?					♣ 9 7

6 Paarturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A 9 6 2
	2♥	2SA	–		♥ 5
?					♦ 3 2
					♣ B 10 7 5 3 2

Expertenquiz Oktober 2007



Moderator: Dr. Kaiser

Es entspricht internationalem Standard, für das Expertenquiz ein Bietsystem vorzugeben, mit dem möglichst viele Bietsequenzen in ihrer Bedeutung eindeutig definiert sind. So gilt für das englische „Bridge Magazine“ eine genau spezifizierte ACOL-Version als vorgeschriebenes Bietsystem, die renommierte amerikanische „Bridge World“ lässt nach Bridge World Standard (BWS) reizen, einer Variante des Two-over-one-Bietsystems. Für das Expertenquiz des französischen „Le Bridgeur“ liegt natürlich das französische Standardsystem zugrunde, das weitgehend unserem Forum D Plus entspricht. Für das deutsche „Bridge Magazin“ hat Klaus Reps in BM 12/96 im Namen der Redaktion verkündet, dass ab Januar 1997 Forum D Plus als Bietsystem zugrunde gelegt wird; Abweichungen von FD+ müssen in der Fußnote kenntlich gemacht werden. Seit Anfang 1997 sind keine Regeländerungen mehr verkündet worden.

Das Expertenquiz soll Bietprobleme behandeln, bei dem das Bietsystem kein eindeutiges Systemgebot anbietet, bei dem die Experten darum ihr Judgement einbringen müssen. Falls ein Experte bei seiner gewählten Ansage einmal irrtümlich von einer anderen Bedeutung ausgeht, als durch das System vorgegeben, dann sollte sein Votum möglichst nicht in die Bewertung einfließen. Die am Quiz teilnehmenden Leser haben Anspruch darauf, dass Systemkenntnis von Experten nicht zur Verfä-

schung der Bewertung führt. Bei Hand 6 tritt dieses Problem ganz massiv auf. Dort wählen sieben Experten ein Gebot, das in FD+ eine ganz andere Bedeutung hat, als sie annehmen. Da nur die wenigsten Experten mit FD+ oder dem französischen System groß geworden sind, ist dieses Bietsystem für die meisten immer noch eine Fremdsprache.

Um die Gefahr solcher Missverständnisse in der Zukunft zu minimieren, möchte ich die Experten im Interesse der Leser bitten, bei einem Zweifel über die Bedeutung eines Gebotes in einer Systembeschreibung nachzulesen. Wer die Lehrbücher nicht zur Hand hat, der findet für die meisten Fragen die Antwort auf der DBV-Homepage (Downloadcenter/Unterricht) in den tabellarischen Systemübersichten „FD+-Kurzbeschreibung (nur ungestörte Reizung)“ sowie „FORUM-D-Systemvergleich FD/FD+ Stufe 1/FD+“.

Hand 1

Teamturnier, Gefahr keiner

♠ A D 7 4 ♥ K 10 9 ♦ K 8 ♣ A K 5 3			
West	Nord	Ost	Süd
?	3♦	-	3♣

Stellungnahme der Redaktion

Die Redaktion hat bewusst Anfang des Jahres den Titel des Quiz von „Experten reizen Forum D“ wieder in „Expertenquiz“ umbenannt. Nicht nur für die meisten Experten ist Forum D Plus „immer noch eine Fremdsprache“, sondern auch für einen Großteil der Leser, die mit vielen „Systemgeboten“ nicht vertraut sind. Es kann nicht Zweck des Quiz sein, den Leser oder die Experten dazu zu zwingen, bestimmte Lehrbücher zu kaufen und extra für das monatliche Quiz ein neues Bietsystem zu lernen, um eine Lösung für die einzelnen Probleme zu fin-

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 7, 3 SA = 5

Ein interessantes Problem, bei dem sich zeigt, dass einige Experten unsicher sind, ob Gegners 3♠ forciert ist. Außerdem gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, ob nach Passen in der ersten Bietrunde ein anschließendes Kontra gegen 4♦ ein Strafkontra gegen Karo oder ein Info-Kontra mit Kürze in Karo ist. Selbst zur Bedeutung eines direkten 3SA-Gebots in der Gegenreizung gibt es eine Minderheitenmeinung.

Hören wir zunächst Vertreter der 3SA-Fraktion:

W. Gromöller: 3 SA. Ich glaube einfach nicht an das forcierende 3♣-Gebot von Süd, sondern an einen Bluff mit Karo-Anschluss.

Farwig: 3 SA. Obwohl 3♠ forcing ist, fehlt mir der Glaube daran, dass Süd wirklich stark ist; ich denke eher, dass er uns mit einem Karo-Fit veralbern möchte.

Da ich auf 4♦ endgültig ohne Gebot bin, reize ich lieber jetzt.

Dem letzten Satz kann ich nur formal zustimmen. Ein Gebot habe ich auf 4♦ in der Tat nicht, aber mit Kontra würde mir im-

merhin eine Ansage zur Verfügung stehen.

Schomann: 3 SA. Wenn allerdings 3♠ forcing sein sollte, so spielen es wohl die meisten, passe ich und warte entspannt die nächsten Ereignisse ab.

Glücklicherweise müssen wir nicht rätseln, ob 3♠ forcing ist. In FD+ ist 3♠ explizit forcing.

(Unabhängig davon, dass wohl in so gut wie allen Systemen 3♠ forcing ist, sieht die Turnierordnung es nicht vor, dass man sich weigern kann, gegen ein Paar zu spielen, das nicht FD+ spielt. Anm. der Redaktion).

Außerdem müsste 3♠ wohl alertiert werden, wenn es non-forcing ist. Marc Schomann gehört daher eigentlich mehr zur Passe-Fraktion.

Kommen wir jedoch zunächst zu den Kontristen. Unsicher über die Bedeutung von mehr als einer Ansage zeigt sich

Horton: Kontra. 3♠ ist vermutlich forcing, demnach werde ich eine zweite Chance erhalten. Versucht Süd aber ein Spielchen mit mir zu treiben, könnte es besser sein, direkt aktiv zu werden. Würde ich passen und Nord böte beispielsweise 4♦, was würde ein Kontra von mir dann bedeuten?

Mit Überzeugung Kontra bietet
Herbst: Kontra. Um den ♦ K zu schützen, würde sich 3 SA anbieten. Doch es sieht so aus,

den. Das Grundsystem für das Expertenquiz ist ein 5er-Oberfarbsystem mit einem starken Sans Atout (15-17). Die 2er-Eröffnungen entsprechen dem Benjamin-Schema. Alles andere wie Lebensohl etc. entspricht dem common sense der Experten.

Hierbei ist es ähnlich wie bei dem von Dr. Kaiser angeführten BWS-System, das folgendermaßen beschrieben wird: a standard system, constructed from the preferences of over 100 American experts, used in the Master Solvers Club, and valuable in forming casual partnerships (ein Standardsystem, das sich aus den Präferenzen von

über 100 amerikanischen Experten entwickelte, das als Grundlage für das Bietquiz „Master Solvers Club“ dient und das für gelegentliche Partnerschaften von großem Nutzen ist). Diese Aussage könnte man wohl kaum über Forum D Plus machen. Im BWS findet man auch keinen Hinweis darauf, was in der speziellen Situation von Problem Nummer 6 nun Stayman ist oder nicht. 3♣ ist in dieser Situation Stayman, wenn es common sense der Experten ist, unabhängig davon auf welcher Seite im Lehrbuch des Moderators Gegenteiliges zu lesen ist, und bekommt eine entsprechende Bewertung. ■

als wäre Partner kurz in Karo (da ich stark bin, basiert Gegners 3 ♠ vermutlich auf Karo-Fit). So kann es gut sein, dass wir einen Coeur- oder Treff-Fit besitzen. Partner könnte zum Beispiel haben: xx/ DBxxx/xx/ Dxxx. Dann ist 4 ♥ kalt, während 3 SA hoffnungslos ist. 3 SA legt alle Eier in denselben Korb.

Rath: Kontra. Wahrscheinlich hat Süd einen Karo-Fit und versucht uns gerade zu bluffen. Außerdem sieht erst Passe und dann Kontra auf 4 ♦ eher für den Partner wie ein Strafkontra mit Karo aus. Deshalb direkt Kontra, ähnlich wie es die meisten Experten in der 1er-Stufe auf Partner-Informationskontra spielen, um einen Bluff aufzudecken.

Ich bin auch der Meinung, dass man die Bedeutung der Kontras in Analogie zu Kontras auf der 1er-Stufe verstehen sollte. Nur sehe ich die Analogie anders. Würde ich nach 1 ♦ - p - 1 ♠ kontrieren, würde dies als Info-Kontra für Coeur und Treff verstanden. Würde ich zunächst passen und in der nächsten Bietrunde auf 2 ♦ kontrieren, dann ist das immer noch ein Info-Kontra gegen Karo, möglicherweise mit Spielbereitschaft in Pik.

Hopfenheit: Kontra. Ich sehe keine Alternative, um den potenziellen Bluff aufzudecken. 3 SA wird der Partner sicher als Zweifärber verstehen.

Nun gerät alles ins Wanken! Wie um alles in der Welt soll Partner an meinem Kontra erkennen, dass es sich um kein normales Info-Kontra handelt, z. B. mit 4er-Coeur und 5er-Treff? Andererseits weiß der Partner auch, dass das 3♠-Gebot ein Bluff sein könnte, wenn der Gegner Karo-Fit besitzt. 3 SA muss daher stark und natürlich sein, also sowohl mit Pik- als auch mit Karo-Stopper.

Zur Auflockerung nun der Expertene, der überhaupt keine Probleme sieht:

Holowski: Passe. Ich finde es ein wenig peinlich, den Experten das als Problem zu stellen.

Schlüssig erscheint mir folgende Argumentation:

Bausback: Passe. Nach meinem

Wissen ist 3 ♠ forcing und dann kann ich doch bequem später kontrieren?

Ähnlich argumentieren auch Daehr, Marsal und Dr. Pawlik. Am besten gefällt mir der Kommentar von

Häusler: Passe. Möglicherweise hat Süd geblufft, doch dies ist kein Grund, sich jetzt mit 3 SA unters Messer zu begeben. Schließlich ist der Gegner in einer forcierenden Reizung, so dass ich später auf höherer Stufe kontrieren kann.

Diese Hand wurde von Dr. Höger eingesandt. Er schrieb dazu: „Was mich primär interessiert ist, wie viele Experten noch sehen, dass 3 ♠ forcing ist“. Ost hielt Kx, ADxxx, D, Dxxxx und 6 ♥ waren nicht zu schlagen. Süd hatte mit dem fünften Pik-Buben und ♦ A zu dritt wohl „operiert“. Vermutlich handelt es sich um einen Turnierleiter-Fall.

Hand 2

Paarturniere, Gefahre 0/W

♠ 9
♥ K 10 9 5 4
♦ D 4
♣ AB 10 7 3

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	X	1 ♦	-
3 ♦	X	2 ♦*	-
?		-	3 ♠

*kein 3er-Coeur

Bewertung: Passe = 10, 4 ♣ = 8, 4 ♦ = 6, Kontra = 4

Was hat Partner? Sicher ein 6er-Karo; außerdem Minimum, denn er hat auf die 3♦-Einladung gepasst. Ein 4er-Pik hat er eigentlich verneint, aber es gibt Partner, die nach Gegners Kontra, das in der Regel 4er-Pik verspricht, auch schon einmal ein mediokres 4er-Pik zugunsten eines schönen 6er-Karos verschweigen.

Was hat Nord? Höchstwahrscheinlich mehr als Eröffnungstärke mit 4er-Pik und vier bis fünf Treff-Karten, kurz in Karo. Sehr oft wird Nord Single/Chicane in Karo haben, Süd dafür eine 4er- oder 5er-Länge.

Obwohl beide Parteien formal einen Fit haben, passen voraussichtlich zumindest die

Ost-West-Blätter nicht gut zueinander. Die Hoffnung auf Doppel-Fit sollte man tunlichst begraben. Zieht man das LAW zur Entscheidungsfindung heran, darf man als Stichsumme höchstens 17 erwarten, eher mit negativen Korrekturfaktoren als mit positiven.

Die Figurenpunktstärke liegt bei 20–23 bei der eigenen Partei, 17–20 beim Gegner. Da Nord wahrscheinlich mit Treff- und Coeur-Figuren hinter den eigenen Figuren sitzt und der Gegner tendenziell den besseren Fit besitzt, ist es dennoch nicht unwahrscheinlich, dass der Gegner in seinem Fit mindestens so viele Stiche erzielt wie unsere Partei.

Schauen wir uns dazu die Kommentare der Experten an.

Schwerdt: 4 ♣. Damit ist das Blatt jetzt ganz schön beschrieben.

Wohl wahr, aber nützt es etwas? Sehr stark fühlt sich:

Farwig: 4 ♣. Nachdem ich mich zum Reizen entschlossen habe, hoffe ich stark, dass Partner nicht ein 4er-Pik verschwiegen hat. 3 ♦ als Gebot vermag mir nicht zu gefallen, ich hätte im Vertrauen auf das Offensivpotenzial meiner Hand 3 ♣ geboten und wäre in einer besseren Position für eine Entscheidung.

Rath: 4 ♣. Vielleicht ist Passe besser. (Der Meinung bin ich auch.) Wenn ich aber schon reize, dann ist 4 ♣ für den Partner aufschlussreicher als 4 ♦.

Erstens kann er dann besser entscheiden, ob wir eventuell 4 ♠ kontrieren sollen und zweitens hat er vielleicht mehr, als uns Nord glauben machen will, und er nimmt 4 ♣ als Vorlage zu 5 ♦.

Ähnlich argumentieren auch Marsal, Häusler und Holowski. Dagegen

Bausback: Kontra. Jetzt hat Partner den schwarzen Peter ☹. Den Gegner 3 ♠ spielen zu lassen kann eigentlich nicht richtig sein, aber ob wir die im Kontra probieren oder mit einer puren Hand vom Partner 4 in UF, muss eben dieser entscheiden.

Wie diese Entscheidung meistens ausfällt, weiß



Dr. Pawlik: Zusatzwerte

Dr. Pawlik: Kontra. Zusatzwerte. In neun von zehn Fällen wird 3 ♠ der Endkontrakt, doch obwohl sie offensichtlich einen

Weihnachts- und Silvesterreise nach Zypern vom 21./22. 12. 2007 bis 4./5. 1. 2008

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – schriftliches Kursbegleitmaterial – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – Empfangscocktail – Weihnachtsgala – Silvestergala – Abschlusscocktail mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension/Meerblick	1.450,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension/Meerblick	1.660,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, Zürich	+ 40,- €

**Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:
Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Tel.: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/3 21 9 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de**

9er-Fit haben, kann dieser Kontrakt gegen Trumpf-Attacke eigentlich nicht gehen.

Der ersten Hälfte der Argumentation stimme ich zu. Denn was soll Partner mit z. B. DBx/D/AK10xxx/xxx anderes tun als passen? Sicher hat man auch gewisse Chancen, dass der Kontrakt fällt. Doch darf sich niemand wundern, wenn, absolut konsistent mit der Reizung, als Dummy jetzt AKxx/ABxx/-/ KDxx erscheint. Immerhin hat Nord doch gegen unsere Partie-Einladung mit 3♦ noch ein weiteres Info-Kontra gehabt. Wenn er ernst zu nehmen ist, muss er schon eine besondere Hand haben. Würde Partner übrigens mit der obigen Hand aus dem Kontra in 4♦ herauslaufen, würde es ihm auch nicht viel besser ergehen.

Persönlich bin ich daher auf der Seite von:

Daehr: Passe. Leider fällt mir trotz der Punktmajorität kein vernünftig(er)es Gebot ein.

Oder auch:

Herbst: Passe. Ich habe meine Hand geboten. Und mein Singleton in Pik ist im Lichte des Doubletons in Karo nicht so brauchbar.

Schomann: Passe. Meine Hand ist ausgereizt. Durch eine weitere Aktion riskiere ich, dass ich den Gegner in 4♠ schubse, die auch noch gehen könnten.

Letzteres erscheint mir angesichts der LAW-Analyse (s. o.) noch als die geringste Gefahr.

Die Mehrheit der Experten wäre mit Passe im aktuellen Fall erfolgreich gewesen. Die ganze Hand sah so aus:

	♠ AK107		
	♥ AD72		
	♦ -		
	♣ K9852		
♠ 9		♠ D65	
♥ K10954		♥ B8	
♦ D4		♦ AKB832	
♣ AB1073		♣ D6	
		♠ B8432	
		♥ 63	
		♦ 109765	
		♣ 4	

Hand 3

Paarturnier, Gefahr alle

	♠ 76		
	♥ D853		
	♦ 53		
	♣ AKD52		
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	3♠*	4♥

Bewertung: 4♠ = 10, Passe = 9, X = 5

Eine wirklich knappe Entscheidung zwischen 4♠ und Passe.

Marsal: Passe. Es gab vorher keinen Grund, 4♠ zu reizen, und auch wenn mein Partner in Coeur kurz ist, sehe ich immer noch keinen Grund, 4♠ zu reizen. (Ich kann Gründe nennen: 4♠ könnten gehen. Oder 4♠ könnte eine billige Verteidigung gegen erfüllbare 4♥ sein.) Außerdem kann es leicht sein, dass 4♥ fällt. (Dies ist zweifellos richtig.) Für ein Kontra wiederum habe ich zu wenig.

Häusler: Passe. Sieht ganz so aus, als ob sowohl 4♥ als auch 4♠ fallen werden.



H. Häusler: Nichts geht

Warum? Eine Begründung versucht

Daehr: Passe. Es ist leicht möglich, dass mein Partner 7-1-3-2 oder 6-1-4-2 verteilt ist, und ich ins Blaue verteidige. Der Gegner hat keine 25 Figurenpunkte, und die Trümpfe stehen schlecht.

Hat man einen Partner, der tatsächlich in Gefahr mit einer 6-1-4-2-Verteilung auf 1♥ mit 3♠ sperrt, dann sinken in der Tat die Chancen beträchtlich, dass 4♠ gut ist. Ich glaube es C. Daehr durchaus, denn er hat einen wagemutigen, unerschrockenen Partner.

Eine Begründung über das LAW versucht

Herbst: Passe. Ich sehe zwar keine sonderlichen Chancen, 4♥ zu schlagen, doch wenn 4♥ machbar sind, müssen wir in 4♠ mit drei Fallern rechnen (LAW of Total Tricks). Darum ist es besser, hier zu verteidigen.

Herbst sieht offenbar bei neun Pik-Karten auf unserer Achse und acht Coeur-Karten auf der Gegner-Achse eine Stichsumme von lediglich 17. Er vergisst dabei die Korrekturfaktoren. Nach Larry Cohen ist das 7er-Pik auf jeden Fall schon einmal ein positiver Korrekturfaktor, zumal eine 7-2-2-2-Verteilung durch Gegners Reizung schon ausgeschlossen ist. Außerdem könnte Partner eine Chicane in Coeur haben, dann erhöht Gegners Trumpfanzahl die Stichsumme; außerdem ist die Chicane auch noch ein positiver Korrekturfaktor. Bei Vorliegen eines Doppel-Fits würde die zu

erwartende Stichsumme weiter steigen.

Ich habe eine Computersimulation zu diesem Thema mit einer Stichprobe von 14 Fällen im Bridgelabor analysiert. Dabei habe ich allerdings anders als Daehr ein 7er-Pik beim Partner vorgegeben. Im Durchschnitt lag die Stichsumme bei 18,8; in neun Fällen war es besser, 4♠ zu bieten, in fünf Fällen wäre Passe erfolgreicher gewesen.

Ein schönes Beispiel für die Wirkung der positiven Korrekturfaktoren in Form von solider 7er-Farbe + Chicane + Doppelfit liefert **Dr. Pawlik:** 4♠. Mal gehen 4♥ down, mal sind sie unschlagbar. (Wie wahr.) Gelegentlich gehen sogar 4♠, z. B. ♠KDBxxxx, ♥-, ♦xx, ♣xxxx.

Beachten Sie bitte bei diesem Beispiel, wie viele Stiche der Gegner im Coeur-Kontrakt wahrscheinlich macht und wie sich die Anzahl der Gesamtstiche durch das Zusammenwirken der positiven Korrekturfaktoren dramatisch erhöht. Damit der Gegner nicht plötzlich Schlemm reizt und erfüllt, sollten wir in dem Beispiel vorsichtshalber ♠K gegen ♠A tauschen.

Dr. Kirmse: 4♠. Ohne Defensivstich in den roten Farben denke ich, dass 4♥ wahrscheinlich gehen. Hinzu kommt, dass mit (leicht möglichem) Coeur-Chicane beim Partner sogar 4♠ gehen könnten.

Hopfenheit: 4♠. Wenn der Partner, wie erwartet, ein Single-Coeur, 3er-Karo und 2er-Treff hat, werde ich normalerweise 1 down gehen und der Gegner 4♥ erfüllen. An guten Tagen geht 4♠.



G. Hopfenheit: 4♠ an guten Tagen

Dann gibt es da noch einen Experten, der die Dinge im Bridge viel klarer sieht als wir anderen (siehe

Bridge war ihr Leben!

Der Bridge-Verein Wolfsburg trauert um

Frau Nuschi Born

Unser Ehrenmitglied ist am 27. August 2007 im gesegneten Alter von 94 Jahren verstorben. Frau Born hat unseren Verein zwei Jahrzehnte mit viel Herz und Energie geführt und viele Freunde für das Bridge-Spiel gewonnen. Trotz schwerer Krankheit hat sie bis zuletzt an unseren Spielabenden teilgenommen.

Sie wird uns unvergessen bleiben.

Bridge-Verein Wolfsburg 72 e.V.
Die Mitglieder

auch den Kommentar zu Hand 1):
Holowski: 4♠. Ich finde das wieder mal ganz offensichtlich.

Zum Schluss noch eine Aussenreitermeinung, die jedoch auch ihre Meriten hat:

W. Gromöller: Kontra. Auch auf die Gefahr hin, dass 4♥ erfüllt wird. 3♠ für 140 können durchaus gehen, daher ist 4♥-1 für 100 zu wenig.

Die Analyse hat erbracht, dass der Gegner in ca. 50% der Fälle 4♥ erfüllt. In diesen Fällen macht das Kontra gegenüber Passe aus einem meist schlechten Score einen einsamen Nuller. In den anderen 50% der Fälle verbessert das Kontra natürlich den Score.

Bei bester Verteidigung fallen 4♠ im Kontra schon für 800. Es kann aber auch schlimmer kommen. Am Tisch reizten die Gegner nach 4♠ noch 5♥, die nach Treff-Angriff einmal fallen, aber Ost konnte sich mit DB98542, -, D10874, 7 einfach nicht zurückhalten und sagte noch 5♠. Korrekturfaktoren hin oder her, mehr als 17 Gesamtstiche gab es nicht trotz zweier 9-Karten-Fits. Nord hielt: AK10, KB10976, 9, 863, Süd hielt 3, A42, AKB62, B1094. Empfehlung der Redaktion: **I Fought The Law** Of Total Tricks von Mike Lawrence and Anders Wirgren.

Hand 4

Teamturnier, Gefahr alle

♠ D9			
♥ A 10 6 5			
♦ A			
♣ AK 10 8 5 2			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♥	1♠	-
?			

Bewertung: 3♣ = 10, 2♥ = 9, 3 SA = 3, 2 SA = 1

Abgesehen von einem einsamen und ohne Kommentar abgegebenen 3 SA, wählen die Experten nur zwei alternative Gebote: 3♣ und 2♥. Offensichtlich handelt es sich wieder einmal um eine Grenzentscheidung. Die knappe relative Mehrheit votiert für 3♣. Hier das Pro und Kontra der Experten:

Schomann: 2♥. Der erste Impuls war, 3 SA zu bieten. 2♥ lässt diese und viele weitere Optionen offen. 6♠ können z. B. in Reichweite sein.

Dagegen:

Dr. Pawlik: 3♣. Ein durch 2♥ erzwungenes Gebot bringt uns nicht weiter.

Bausback: 3♣. Ein SA-Kontrakt läuft nicht weg, und wenn Partner schwach ist, ist Treff wahrscheinlich besser.

Andere halten das Blatt für zu stark für 3♣:

Daehr: 2♥. Mit einer 5-Loser-Hand reize ich nicht 3♣, und 3 SA verbaut den Weg zu vernünftigen Alternativkontrakten.

Ist das wirklich ein 5-Loser-Blatt? Von der französischen Bridge-Universität haben wir übernommen, den fehlenden Buben mit einem halben Loser zu berechnen, solange noch kein Fit entdeckt ist. Danach hat das Blatt 6 Loser, wengleich mit Zusatzwerten.

Dr. Kirmse: 2♥. Die Hand ist mir zu stark für 3♣, für SA-Gebote zu unausgeglichen, also was bleibt?

Hier die Alternative, gleich mit der dazu passenden Gegenfrage:

Horton: 3♣. Das hält alle Optionen offen. Ich bin gespannt, welche Alternativen vorgeschlagen werden.

Kein Zweifel über das passende Gebot hat

Schwerdt: 3♣. Ein, wie ich finde, normales Rebid.

Der nächste Experte ist sich bewusst, dass er eine Grenzentscheidung zu treffen hat:

Marsal: 3♣. Zugegebenermaßen sehr viel für 3♣. Sollte Partner Treff-Anschluss haben, wird er sich (in der Regel) melden. 3 SA oder 5♣ werden nur gehen, wenn er entweder Treff-Anschluss oder ausreichend Figurenpunkte hat.

Einen informativen Ausblick auf die Weiterreizung gibt

Rath: 3♣. 3 SA ist verlockend. Doch könnten bei Karo-Angriff 3 SA down gehen und trotzdem sogar noch 6♣ oder 6♠ erfüllbar sein. Falls nach 3♣ Partner 3♦ oder 3♥ reizt, biete ich 3 SA. Wenn jetzt der Partner mit 4♣ oder 4♠ auch noch Schlemmgelüste haben sollte, hebe ich in 6. Auf 3♠ biete ich mit meinen Assen und der ♠ D lieber 4♠.

Auf 3♠ wäre mir das Blatt zu schön für nur 4♠. Mit der Double-Topfigur in Pik besitze ich den maximal möglichen Pik-Anschluss. Darüber hinaus bietet das Blatt eine überbordende Fülle an Kontrollen. Dies könnte ich unmissverständlich mit 4♦ oder 4♥ annoncieren.

Die Folgereizung ist bei diesem Problem nicht besonders spannend. Partner hielt AK1083, B42, B832, 4 und man wird wohl immer 3 SA erreichen. Bei Karo-Angriff zu erfüllen ist eine ande-

re Frage, denn natürlich steht alles schlecht.



A. Kirmse: Also was bleibt?

Hand 5

Teamturnier, Gefahr 0/W

♠ AD 8 5 2			
♥ KB 6 4			
♦ A 3			
♣ 9 7			
West	Nord	Ost	Süd
3♣	5♣	5♦	3♣
?			-

Bewertung: Passe = 10, 6♦ = 2

Die einzige Aufgabe dieses Monats, bei der sich die Experten einig sind, nur mit einer Ausnahme.

Wie schon bei den beiden vorigen Aufgaben, übernimmt die Rolle des einsamen Wolfes:

W. Gromöller: 6♦. Da Ost sehr wahrscheinlich höchstens ein Treff hat, dürften ♦KDxxxx und AD in Coeur oder ♠K und ♥A reichen. Bestimmt gibt es auch genug Hände, wo 5♦ das Maximum ist. Bei Treff-Chicane reicht schon ♠K und ♥D.

Ihm am nächsten kommt

Horton: Passe. Vielleicht soll-

Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

***Hotel Residenzschloss

DZ/HP 990 € EZ-Zuschlag 12 €

vom 23. 12. 2007 bis 2. 1. 2008, Variable An- und Abreise vom 22. 12. 2007 bis 4. 1. 2008

Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

Grandhotel ***** Victoria-Jungfrau

DZ/HP 2370 € EZ-Zuschlag 30 €

vom 23. 12. 2007 bis 2. 1. 2008, Variable An- und Abreise vom 22. 12. 2007 bis 4. 1. 2008

Herbstreise nach Zypern

**** Hotel Athena-Beach

vom 1./2. 11. bis 15./16. 11. 2007

1295 € EZ-Zuschlag 14 € p. T.



Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller.

Anmeldung und weitere Informationen:

M. u. W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de

Siehe große Anzeige im BM Juli 2007 – Innendeckblatt

te ich heben und den Partner auf etwas wie ♠xx ♥ADx ♦KDBxxx ♣xx taxieren. Aber er könnte auch mit weniger reizen.

Freuen wir uns darüber, dieses Mal eine inhaltliche Begründung zu erhalten von

Holowski: Passe. Ich finde, dass meine Hand den statistisch begründeten Erwartungen meines Partners entspricht. Fühle mich also ausgereizt.

Ebenfalls ausgereizt mit ähnlichen Kommentaren fühlen sich **Bausback, Herbst, Schwerdt, Dr. Pawlik, Hopfenheit, Marsal und Herbst.**

Am schönsten drückt dies meiner Meinung nach aus

Schmann: Passe. Nur Träumer reizen hier weiter.

Misstrauisch argwöhnt

Farwig: Passe. Vermutlich eine Fangfrage. Ist 5♦ vielleicht Exclusion Key Card für Coeur oder ein Totally Unexpected Cue Bid?

Spaß an einem solchen „lustigen“ Missverständnis hätte

Rath: Passe. Schwer ... (besonders für meinen Partner im Alleinspiel, wenn er 5♦ doch als

Cue Bid für Pik abgegeben hatte, lol)

Doch zwei Experten beruhigen ihn:

Häusler: Passe. 5♦ zeigt zunächst nur Karos, so dass ich keinen Grund sehe, weiter zu bieten, selbst wenn wir nach der massiven Sperre nur im zweitbesten Kontrakt gelandet sein sollen.

Gwinner: Passe. Da Partner ungepasst ist, darf man es mit Fit-Bids nicht übertreiben.

Weiterreizen war hier wirklich nicht angesagt, denn schon 5♦ scheitern am Coeur-Schnapper. Partner hielt KB, D985, KDB1054, D

Hand 6

Paarturnier, Gefahr alle

		♠ A 9 6 2	
		♥ 5	
		♦ 3 2	
		♣ B 10 7 5 3 2	
West	Nord	Ost	Süd
-	2♥	2SA	-
?			

Bewertung: Passe = 10, 3♣/3♦ (Stayman im FD+) = 8, 3♠ = 2

Gegners 2♥ soll trotz des fehlenden Alerts offenbar ein weak-two sein. Partners 2SA zeigt eine SA-Verteilung mit Coeur-Stopper und 16-18(19-) FL. Nach Forum D Plus (siehe Einführung zu diesem Artikel) stehen auf 2SA folgende Antworten zur Verfügung:

3♣ = Transfer auf Karo, ab 0 Punkten.

3♦ = „unmöglicher“ Transfer in Gegnerfarbe = Stayman.

3♥ = Transfer auf Pik.

3♠ = Transfer auf Treff (nur für schlemminteressierte Hände).

3SA = zum Spielen.

Alle Experten, die Stayman reizen wollen, versuchen dies über 3♣, so wie sie es wohl aus ihrem System gewohnt sind. Es wäre für die Experten wie auch für den Moderator erquicklicher gewesen, wenn eine Fußnote vor dieser Systemfalle gewarnt hätte. Doch die Redaktion hat diese Falle wohl auch nicht rechtzeitig erkannt.

Lediglich ein Experte gibt in seinem Kommentar zu erkennen, dass er weiß, dass Stayman nicht mit 3♣ gereizt wird:

Farwig: 3♠. Da ich im System mit 3♦ nach einer 4er-Oberfarbe fragen kann und 3♥ Transfer auf Pik ist, bleibt wohl auch die Bedeutung von 3♠ erhalten: Transfer auf Treff.



R. Marsal: Nichts Adäquates

pen. Würde der Antwortende auf 3SA mit 4♣ insistieren, dann wäre dies eine nachdrückliche Aufforderung zum Kontrollgebot. Nur wenn der 2SA-Reizer mit 4♣ mittleres Schlemminteresse bejaht (mit starkem Schlemminteresse direktes Kontrollgebot), hätte der 3♠-Reizer die Chance, in 4♣ zu stoppen. Darum ist 3♠ wohl keine so gute Idee.

Hier nun die Argumente der „Stayman-Reizer“:

W. Gromöller: 3♣. Falls Partner kein 4er-Pik hat, kann vielleicht die Treff-Farbe neun Stiche produzieren.

Prinzip Hoffnung also mit gemeinsamen 21-23 FL im Paarturnier.

Schwerdt: 3♣. Lässt die Optionen offen, Pik, Treff oder SA zu spielen, wenn vielleicht auch in falscher Höhe.

Genau richtig.

Häusler: 3♣. Etwas gezogen, doch bei zwei Chancen auf Vollspiel (4er-Pik oder guter Treff-Anschluss für 3SA) vertretbar.

Also wieder eine Grenzschcheidung und damit eigentlich ein gutes Problem für das Expertenquiz.

Ein Experte betet und hofft noch auf den Gegner:

Herbst: 3♣. Ich versuche einen 4-4-Fit in Pik zu finden. Finde ich keinen, biete ich 3SA und bete, dass der Gegner mich kontriert. Dann kann ich in 4♣ herauslaufen.

Jetzt aber die Paarturnier-Pragmatiker:

Marsal: Passe. Gerade im Paarturnier gehe ich nicht davon aus, dass die Mehrheit der Mitspieler für diese Karten eine adäquate Lösung zur Verfügung hat. Warum also das Risiko zu-



C. Farwig: Transfer auf Treff

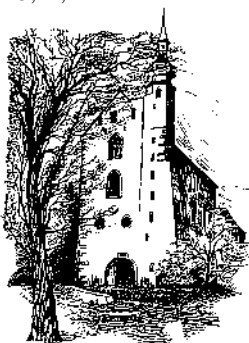
Das Lehrbuch klärt darüber auf, dass der Transfer mit 3♠ schlemminteressierten Händen vorbehalten bleibt (analog zur Reizung nach 2SA-Eröffnung). Der Partner negiert darauf mit 3SA Schlemminteresse. Somit hat man die Chance, in 3SA zu stop-

Der BRIDGE-CLUB MOSBACH lädt herzlich ein zum

HORNBERG-PAARTURNIER

am Sonntag, dem 18. November 2007

- Beginn und Ort:** 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße, neben dem „Tempelhaus“ (s. u.)
- Turnierart:** Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5fache CP) und **Coeur** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtraucher im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.
- Startgeld:** Einschließlich Mittags-Imbiss, kostenlosem Kaffee und Kuchenbuffet: 25,- , Studenten 15,-
- Preise:** Attraktive Geld-, Sach- und Weinpreise
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm, Bottrop
- Anmeldung:** Bis 15. 11. 2007 an Dr. Rudolf Kamp Friedrich-Hölderlin-Str. 5 74821 Mosbach Tel. + Fax 06261/12751



sätzlich erhöhen? Die Chance, dass ich über Stayman auf die Füße falle, erachte ich als zu gering.

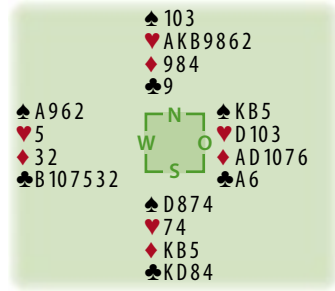
Hopfenheit: Passe. Ohne geeignetes Systemgebot, um einen schwachen Einfärber in Treff zeigen zu können, werde ich passen.

Dr. Kirmse: Passe. Wenn Partner die Treffs zügig hochbekommt, gehen vermutlich auch 3 SA, aber das ist gegen die Wahrscheinlichkeit.

Nun noch ein schöner Kommentar zum Abschluss:

Horton: Passe. Erwartet man von mir, dass ich einen Pik-Fit suche? Oder können wir etwa 6 ♣ erfüllen? Na gut, ein Nuller mehr macht kaum einen Unterschied.

Eine Hand, bei der Schadensbegrenzung angesagt war:



Leserwertung September 2007

Der September ist für viele Einzelspieler und Clubs der erste Monat im Jahr, in dem man mehr Ergebnisse hat, als in die Endwertung kommen. Vielleicht hier noch einmal der Spielmodus: Die besten acht Ergebnisse kommen in die Jahreswertung.

Experten	1	2	3	2	5	6	Oktober 2007	Summe der besten 8 Ergebnisse 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	p	X	p	3 ♣	p	3 ♠	45	418	10
C. Daehr	p	p	p	2 ♥	p	p	58	400	8
C. Farwig	3 SA	4 ♣	4 ♣	2 ♥	p	3 ♠	44	322	8
H. Frerichs	-	-	-	-	-	-	-	279	7
M. Gromöller	-	-	-	-	-	-	-	338	8
W. Gromöller	3 SA	p	X	3 SA	6 ♦	3 ♣	33	348	8
H.-H. Gwinner	3 SA	4 ♣	p	2 ♥	p	p	51	418	10
H. Häusler	p	4 ♣	p	2 ♥	p	3 ♣	54	397	8
O. Herbst	X	p	p	3 ♣	p	3 ♣	54	427	8
A. Holowski	p	4 ♣	4 ♣	3 ♣	p	3 ♣	56	417	9
G. Hopfenheit	X	p	4 ♣	2 ♥	p	p	56	414	8
M. Horton	X	p	p	3 ♣	p	p	56	270	6
Dr. K.-H. Kaiser	-	-	-	-	-	-	-	373	7
Dr. A. Kirmse	X	p	4 ♣	2 ♥	p	p	56	363	7
H. Klumpp	-	-	-	-	-	-	-	226	5
R. Marsal	p	4 ♣	p	3 ♣	p	p	57	398	10
C. Müller	-	-	-	-	-	-	-	144	3
Dr. A. Pawlik	p	X	4 ♣	3 ♣	p	3 ♣	52	393	8
W. Rath	X	4 ♣	p	3 ♣	p	3 ♣	52	406	10
K. Reps	-	-	-	-	-	-	-	230	5
M. Schomann	3 SA	p	4 ♣	2 ♥	p	p	54	429	10
C. Schwerdt	X	4 ♣	4 ♣	3 ♣	p	3 ♣	53	424	9

Hat man z. B. in jedem Monat mitgespielt, werden die schlechtesten vier Ergebnisse gestrichen. Hat man nur achtmal oder weniger mitgespielt, kommen alle Ergebnisse in die Jahreswertung. Gespielt wird bei Clubs und Einzelspielern um drei Geldpreise und bei den Einzelspielern hat der Gewinner das Privileg, ein Jahr lang bei den Experten mitmachen zu dürfen. Aber nun zu den September-Ergebnissen:

Monatswertung – Einzelspieler

- 1.) O. von dem Hagen 58
- Rudi Holzner 58
- 3.) Eva Maria Holland 55
- C. Oelker 55
- Michael Pauly 55
- Wolfgang Kiefer 55

Jahreswertung – Einzelspieler

- 1.) B. Nobis, Darmst. 438
- R. Depner, Mannh. 438
- 3.) Dr. R. Pasternack, Darmst. 430
- 4.) E. Weber, Darmst. 425
- 5.) Karin Weltin 423
- 6.) Werner Kühn 421

Monatswertung – Clubs:

- 1.) BC Juliacum Jülich 55
- BC Dietzenbach 55
- 3.) 1. BC Alert Darmstadt 53
- 4.) BSC Essen 86 50

Jahreswertung – Clubs

- 1.) 1. BC Alert Darmstadt 422
- 2.) BC Dietzenbach 420
- 3.) BC Juliacum Jülich 409
- 4.) BSC Essen 86 406
- 5.) BC Uni Mannheim 380

November 2007

Moderator: Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Oktober nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
-	-	1 ♣	X	♠ K2
1 ♥	1 ♠	X*	2 ♠	♥ A1085
				♦ 109743
				♣ K7

* 3er-Coeur

2 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
		2 ♣*	-	♠ A
2 ♦**	2 ♥	2 ♠	-	♥ B1062
3 ♦	-	3 ♠	-	♦ A10872
?				♣ 743

* beliebiges Semiforcing, ** Relais

3 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
-	-	-	1 ♠	♠ KB987
-	2 ♦	-	-	♥ 542
?				♦ A
				♣ A754

4 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
			1 ♦	♠ AK10742
1 ♠	2 ♥	3 ♣	3 ♦	♥ -
?				♦ KD9
				♣ D963

5 Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	mit
			1 ♦	♠ K10965
1 ♠	-	2 ♦*	-	♥ B10982
?				♦ K8
				♣ A

* Einladung mit Fit

6 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1 ♦	-	♠ A1084
1 ♥	-	4 ♥	-	♥ DB8765
?				♦ 5
				♣ D10

Bridge mit Eddie Kantar:

Lösungen der Aufgaben von Seite 32

Lösungen Alleinspiel

1. SUCH A BEAUTIFUL SLAM

Ziehen Sie den letzten Trumpf und sorgen Sie dafür, in den roten Farben nur einen Stich abzugeben. Dafür gibt es eine 100%ige Spielweise: Ziehen Sie Ihre zweite Treff-Figur, womit Sie diese Farbe eliminiert haben. Anschließend spielen Sie \heartsuit A und K und steigen mit dem \heartsuit B aus. Egal welcher Gegner diesen Stich gewinnt, er muss Coeur spielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf genehmigen. Kommen Sie bloß nicht auf die Idee, zwei Schnitte zu riskieren, wenn Sie den Kontrakt ohne jeglichen Schnitt sicherstellen können.

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

\heartsuit B9542	\heartsuit D3
\heartsuit A32	\heartsuit 7654
\heartsuit A32	\heartsuit 654
\heartsuit K4	\heartsuit D763
\heartsuit 7	\heartsuit AK1086
\heartsuit D98	\heartsuit KB10
\heartsuit D1087	\heartsuit KB9
\heartsuit 109852	\heartsuit AB

FAZIT

Nebenfarben, die am Tisch und in der Hand gleich lang sind,

können oft dazu benutzt werden, den Gegner an den Stich zu bringen, um ein günstiges Nachspiel zu erwirken.

Hat man zwei Nebenfarben gleicher Länge zur Auswahl, wo bei beiden die Dame fehlt, sollte man in der schwächeren Farbe aussteigen, um das Nachspiel in der stärkeren Farbe zu erzwingen.

2. KEEPING YOUR COOL

Es ist klar, dass Ost für seine Eröffnung den \heartsuit K haben muss. Vergessen Sie also den Plan, gegen den König zu schneiden. Wenn die Karos 3-3 stehen, brauchen Sie den Schnitt ohnehin nicht. Aber was ist, wenn Sie nicht 3-3 stehen?

Sie können den Kontrakt immer noch erfüllen, wenn OST neben dem \heartsuit K vier Karos hält. Ziehen Sie Trumpf, kassieren Sie das \heartsuit A (es tut nur im ersten Moment weh) und spielen Sie alle verbliebenen Piks ab, wobei Sie die \heartsuit D abwerfen und alle vier Karos am Tisch behalten. In der Hand haben Sie noch drei kleine Karos und den \heartsuit B.

Wenn der arme Ost-Spieler vier Karos hat, muss er sie alle vier halten und sich daher von seinem \heartsuit K trennen. Voilà, Ihr \heartsuit B ist hoch und Sie haben Ihr Vollspiel erfüllt. Verraten Sie es

niemandem, aber Sie haben gerade einen Wiener Coup gespielt (indem Sie das \heartsuit A frühzeitig abzogen.)

2. Teiler O, Gefahr keiner

\heartsuit B1086	\heartsuit 32
\heartsuit AD	\heartsuit K109
\heartsuit AKD4	\heartsuit B985
\heartsuit 1076	\heartsuit AKD9
\heartsuit 75	\heartsuit AKD94
\heartsuit 876532	\heartsuit B4
\heartsuit 107	\heartsuit 632
\heartsuit 832	\heartsuit B54

3. HEART ATTACK

Achtung! Nachdem Sie im dritten Stich Karo gestochen haben, ist das richtige Spiel im vierten Stich die \heartsuit D! Ja, Sie haben richtig gelesen. Wenn Sie mit Trumpf zur \heartsuit D an den Tisch gehen, den Schnitt in Coeur versuchen und dieser verliert, kommen Sie nicht noch einmal an den Tisch, um den \heartsuit B zu spielen. Wenn Sie \heartsuit A und D spielen und Ost ein 6er-Coeur mit dem König hält, kann er Coeur weiterspielen und seinem Partner einen Schnapper geben und wieder machen Sie keinen Stich mit dem \heartsuit B.

Angenommen Sie legen die \heartsuit D vor und Ost hat wirklich das gefürchtete 6er-Coeur mit dem König. Er gewinnt den Stich und wechselt auf Treff. Sie gewinnen mit dem Ass, kassieren beide Oberfarb-Asse, gehen mit Trumpf zum Tisch und werfen Ihren Treff-Verlierer auf den hohen \heartsuit B ab. Das Spielen der \heartsuit D verliert nur dann, wenn West zwei Coeur- und drei Pik-Karten hält. Es gewinnt jedoch immer, wenn die Coeurs 5-3 stehen, egal wer den König hält.

3. Teiler W, Gefahr keiner, Matchpoints

\heartsuit D2	\heartsuit B5
\heartsuit B32	\heartsuit 1087654
\heartsuit 765	\heartsuit D109
\heartsuit B5432	\heartsuit K6
\heartsuit 76	\heartsuit AK109843
\heartsuit K9	\heartsuit AD
\heartsuit AKB84	\heartsuit 32
\heartsuit D987	\heartsuit A10

Lösungen Gegenspiel

1. STAYING ALERT

Sie sollten mit dem \heartsuit A gewinnen und auf den \heartsuit K wechseln! Die Abmarke Ihres Partners auf Ihr Karo-Ausspiel sagt Ihnen, dass der Alleinspieler in Karo mit Ass, König und Dame drei Stiche hat; außerdem sehen Sie fünf Treff-Stiche und einen Coeur-Stich. Das ergibt zusammen neun Stiche. Ihre einzige Chance besteht darin, den Coeur-Stich zu gewinnen und auf ein Wunder in Pik zu hoffen. Im Grunde ist es gar nicht so ein großes Wunder. Der Alleinspieler hat 16 Figurenpunkte in den Unterfarben und kann nicht mehr als den \heartsuit B haben. An einem guten Tag hält Ihr Partner nicht nur den \heartsuit B, sondern auch noch die 10! So wie in dieser Hand. Sie machen vier Pik-Stiche und das \heartsuit A. Einmal nicht.

Wenn Sie Hoch-Niedrig-Markierungen spielen, muss Ihr Partner in Pik aber eine kleine Karte zugeben, um nicht mit der den Kontrakt schlagenden Karte zu signalisieren!

1. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

\heartsuit D98	\heartsuit AB102
\heartsuit KD	\heartsuit B863
\heartsuit 832	\heartsuit 754
\heartsuit DB1095	\heartsuit 64
\heartsuit K6	\heartsuit 7543
\heartsuit A75	\heartsuit 10942
\heartsuit B1096	\heartsuit AKD
\heartsuit 8732	\heartsuit AK

FAZIT

Wenn man drei nebeneinander liegende Figuren (\heartsuit AKD) hält, ist es in der Regel am besten, wenn der Alleinspieler mit der mittleren Figur gewinnt. Das führt die Gegenspieler am ehesten in die Irre. Auch wenn der rechte Gegner den Stich gewinnt, ist es aus demselben Grund am besten, von DB10 die mittlere Karte dazuzugeben.

Verschwenden Sie keine hohe Karte für eine positive Markierung, wenn Sie das einen Stich kosten kann. Das gilt be-

Wir trauern
um den Gründer und Altpräsidenten
unseres Clubs

Dr. Friedrich Zinnert Peter

der am 28. 8. 2007 verstorben ist.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Seine Freunde vom Bridgeclub Bonstetten

sonders für die Fälle, in denen Sie vier Karten in der Farbe halten und auch einer der Gegner vier Karten hält.

Beim Ausspiel einer Figur gibt der Spieler in dritter Hand normalerweise eine Zumarke, wenn er eine Figur hält. Wenn er nicht positiv markiert, sollte der Ausspieler davon ausgehen, dass der Alleinspieler die fehlenden Figuren besitzt.

2. DEFENDING AGAINST A TWO-SUITER

Ihre größte Hoffnung besteht darin, dass Ihr Partner in Coeur A9x oder K9x hält. In diesem Fall könnten Sie ihre ♥ D für einen Uppercut gegen einen nichtsahnenden Alleinspieler nutzen. Kassieren Sie das ♠ A (der Alleinspieler muss noch ein Pik haben, da Ihr Partner nicht mehr als fünf Pik-Karten halten kann) und spielen Sie ein drittes Pik. Der Alleinspieler kann nichts Besseres tun, als den Stich am Tisch zu gewinnen und ein Coeur zu seinem Buben und Partners König zu

spielen. Wenn Ihr Partner nun mitdenkt und ein viertes Pik spielt, stechen Sie mit Ihrer ♥ D und treiben so das Ass des Alleinspielers heraus. Auf diese Weise macht Ihr Partner noch einen Stich mit seiner ♥ 9, was den Kontrakt schlägt. Sauber gespielt.

2. Teiler S, Gefahr keiner



FAZIT

Wenn es den Anschein hat, als könne man nur mit Trumpf-Stichen den Kontrakt schlagen, sollte man als erstes an einen Uppercut mit einer Trumpf-Figur denken, um die Trumpf-Haltung des Alleinspielers zu schwächen.

3. CARD READER

Sie haben drei sichere Stiche und das Ausspiel der ♥ 10 mit der ♥ 9 am Tisch lässt auf eine Coeur-Kürze bei Ihrem Partner schließen. Schlagen Sie den sicheren Weg ein und spielen Sie ein Coeur zurück. Wenn Sie dann mit dem ♠ A am Stich sind, können Sie Ihrem Partner einen Coeur-Schnapper geben. Beachten Sie, dass es sehr gefährlich ist, zum zweiten Stich das ♦ A oder ein kleines Karo zu spielen, in der Hoffnung, Ihren Partner mit dem ♦ K an den Stich zu bringen, damit er Coeur durchspielen kann. Wenn Sie das ♦ A spielen (ein wirklich schlechter Zug), entblockiert der Alleinspieler den König. Wenn Sie jetzt auf Coeur wechseln, ist es zu spät. Der Alleinspieler würde am Tisch gewinnen und sein letztes Coeur auf ein hohes Karo abwerfen, bevor er Pik spielt. Wenn Sie im zweiten Stich ein kleines Karo vorlegen, gewinnt der Alleinspieler in der Hand und treibt Ihr ♠ A heraus. So oder so müssten Sie

sich mit dem Karo-Spiel im zweiten Stich vom Coeur-Schnapper Ihres Partners verabschieden.

3. Teiler N, Gefahr alle, IMPs



FAZIT

1. Das Ausspiel einer Figur mit der nächstliegenden Figur am Tisch deutet immer auf eine Kürze hin.
2. Mit dem Besitz des Trumpf-Asses stehen im Gegenspiel zusätzliche Optionen zur Verfügung. Hier sieht es so aus, als verschenkten Sie mit dem Coeur-Rückspiel einen Stich. Aber Sie wissen, dass Sie diesen Stich in Form eines Schnappers zurückbekommen.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

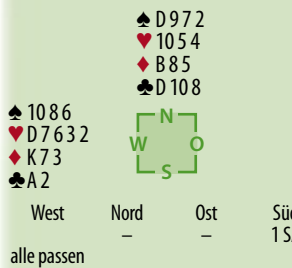
■ Helmut Häusler

(Lösungen auf der nächsten Seite)

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1: Teamturnier, Teiler N, Gefahr keiner

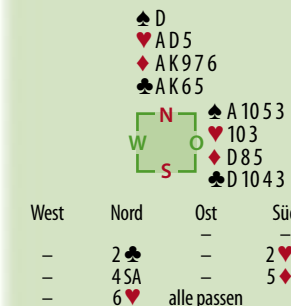


Auf West spielen Sie gegen 1 SA die ♥ 3 aus, der Tisch legt klein, Ost gibt die 9 und Süd gewinnt mit dem König.

Süd spielt nun ♣ 5 zur Dame, gefolgt von ♣ 10 zu Ihrem Ass; Ost bedient mit der 3 und der 6 (Standard-Markierung hoch-niedrig).

Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?

Problem 2: Paarturnier, Teiler O, Gefahr N/S



West spielt gegen 6 ♥ die ♣ 2 aus (dritt- oder fünfhöchste), der Tisch gewinnt mit dem Ass, Süd gibt die 7. Süd ordert nun vom Tisch die ♠ D. Sie gewinnen auf Ost mit dem Ass, Süd gibt die 4, West die 2 (Standard-Markierung). Wie planen Sie, den Kontrakt zu Fall zu bringen?

¹⁾ 5-5 mit Coeur, positiv

²⁾ 1 Schlüsselkarte

Anekdoten aus der guten alten Zeit

Fritz Chodziesner und Dr. John Pressburger spielten zusammen ein großes Turnier und gerieten sich über eine Bietssequenz gewaltig in die Haare. Dr. Pressburger behauptete, dass ein Gebot von ihm forcing gewesen sei, was Chodziesner vehement bestritt. Dr. Pressburger brachte das Argument vor, dies sei sogar in einem Buch nachzulesen. Chodziesner: „Das Buch musst du mir erstmal zeigen“. Dr. Pressburger rannte in sein Hotelzimmer und kam triumphierend mit einem aufgeschlagenen Buch zurück. Chodziesner las die entsprechende Passage, schlug das Buch zu und bemerkte: „Aber das Buch hast du ja geschrieben.“ Dr. Pressburger lapidar: „Na und?“

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 41)

Lösung 1: Übergang bewahren

Ost wird den ♥ B haben, jedoch nicht die 8, da er mit B98 im ersten Stich die 8 gelegt hätte. Falls wir nun Coeur zu Osts Buben spielen, kann Süd mit ♥ A8 ducken. Wir kommen dann zwar mit ♦ K später zu Stich, um die Coeur-Farbe zu etablieren, doch es fehlt dann der Übergang, um die zwei hohen Coeurs abzuziehen. Wie können wir verhindern, dass Süd erfolgreich Coeur duckt?

Wir müssen Ost zu Stich bringen, damit dieser ♥ B spielt. Wenn Süd nun die 8 legt, übernehmen wir mit der Dame, um die dritte Coeur-Runde zu spielen. Bleibt noch zu klären, wie wir Ost an den Stich bringen sollen, um 1 SA zu schlagen.

Zählen wir Süds Stiche. Nach seiner Längenmarke in Treff hat Ost drei Treff-Karten, Süd also eine 5er-Länge. Damit hat Süd neben ♥ AK bereits vier Treff-Sti-

che, so dass Ost ♠ A und ♦ A haben muss, um den Kontrakt zu schlagen. Mit Pik-Nachspiel würden wir dem Alleinspieler einen Pik-Stich entwickeln. Also setzen wir mit Karo fort, der Farbe in der wir selbst den König haben. Um sicherzustellen, dass Ost auch wirklich ♥ B nachspielt – und nicht etwa Karo –, setzen wir mit ♦ 7 fort, um so zunächst Desinteresse an Karo anzuzeigen.

Problem 1: Übergang bewahren

♠ 1086	♥ D7632	♦ K73	♣ A2
♠ 1086	♥ D7632	♦ K73	♣ A2
♠ 1086	♥ D7632	♦ K73	♣ A2
♠ 1086	♥ D7632	♦ K73	♣ A2

Ost nimmt ♦ 7 mit dem Ass und spielt ♥ B. Falls Süd duckt, über-

nehmen wir mit der Dame und spielen ♥ 2 nach. Falls Süd ♥ A direkt nimmt, geben wir die 2 zu. Mit dieser kleinen Coeur-Karte geben wir ein Farbpräferenz-Signal, um dann doch noch unseren Eingang in der rangniedrigeren Karo-Farbe anzuzeigen.

Lösung 2: Übergang zerstören

Versuchen wir zunächst, uns Süds Blatt vorzustellen. Nach der Reizung hat Süd 5-5 in den Oberfarben gezeigt, dazu höchstens drei Karten in den Unterfarben. ♣ 2-Ausspiel und ♠ 2-Zugabe ist jeweils die kleinste von drei Karten, so dass Süd double Treff und single Karo haben wird. Zählen wir nun Süds Stiche: fünf in Coeur, ♦ AK, ♣ AK, ♠ K und sicher einen Pik-Schnapper. Hat Süd den ♠ B, ist dies sein 12. Stich, hat er den ♥ B, kann er zwei Piks am Tisch stechen und so auf 12 Stiche kommen. Konzentrieren wir uns daher auf den

Fall, dass West sowohl den ♥ B als auch den ♠ B hat:

Problem 2: Übergang zerstören

♠ B82	♥ B76	♦ B432	♣ 982
♠ D	♥ AD5	♦ AK976	♣ AK65
♠ AB43	♥ B9	♦ A1064	♣ 763
♠ K5	♥ AK8	♦ D92	♣ KB954

Süds Chance auf Stich Nummer 12 liegt nun in der Karo-Farbe, in der er mit zwei Schnappern die fünfte Karte entwickeln kann. Um in deren Genuss zu kommen, braucht er am Ende einen Übergang in Treff. Um diesen rechtzeitig zu zerstören, müssen wir im dritten Stich Treff nachspielen. Für den Fall, dass Süd den ♣ B hat, spielen wir die ♣ D nach. Süd kann nun nicht Karo entwickeln, Pik schnappen, Trumpf ziehen und nachher noch die hochgespielte Karo-Karte erzielen. Ein Fall ist der verdiente Lohn, wenn Sie diesen Plan ohne den Tipp verfolgt haben. ■

BRIDGE

EIN NEUES ZIEL IM HOHEN NORDEN

Der Bridgeclub Hamburg 1 und das Maritim Seehotel Timmendorfer Strand laden ab 14. Oktober 2007 zum **Sunday Bridge & Night** ein.

In Mulligan's Bistro im Maritim Golfpark Ostsee in Warnsdorf wird ab 4. Oktober jeden Donnerstag 2007 ein **Golf- und Bridgeturnier** stattfinden.

Wer sein Bridgespiel verbessern möchte, ist ab November jeden Dienstag zum **Bridge-Unterricht** willkommen. Spielen oder lernen Sie **Bridge und Golf** - genießen Sie Ihren Kurzaufenthalt an der Ostsee!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hamburg 1 lädt ein:

Turnier- und Rubberbridge im Maritim Seehotel

Ab Sonntag den 14. Oktober 2007 Turnier- und Rubberbridge nach Turnierregeln mit CP-Zuteilung. Beginn 15 Uhr. Eine Klasse. EURO 12,- incl. Kaffee und Kuchen. Einzelspieler werden vermittelt.

Anmeldung : Tel. 04503 605 2406

in Mulligan's Bistro in Warnsdorf :

Golf- und Bridgeturnier

Ab 4. Oktober 2007 jeden Donnerstag im Monat. 9-Loch-Golfturnier und Bridge-Paarturnier. EURO 25,- incl. Imbiss.

Bridge-Unterricht

ab November 2007 jeden Dienstag. Für Anfänger und Fortgeschrittene. EURO 150,- für 10 Doppelstunden. Einzeltermine nach Absprache. Leitung: Fritz von Bardeleben

Anmeldung : Tel. 04503 605 2406

Freunde beim Bridge!

Vorankündigung

53. Ostsee-Bridgewoche am Timmendorfer Strand 2008

vom Dienstag, dem 26. August 2008 bis Sonntag, den 31. August 2008. Fünf Turniere in Klasse M, MA und A.



Maritim Seehotel
Strandallee 73 · 23669 Timmendorfer Strand
Tel.: 04503 605 2466 · Fax: 04503 605 2450
e-mail: info.tim@maritim.de · www.maritim.de



www.bridge-hamburg-eins.de

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage: Gestern gab es bei uns im Club folgende Situation: Die Alleinspielerin musste eigentlich vom Tisch spielen, spielte aber aus der Hand die Pik-Dame. Die Gegenspielerin monierte das und die Alleinspielerin spielte dann vom Tisch Karo, das sie eigentlich stechen konnte. Es wurde aber verlangt, dass sie die Pik-Dame (Strafkarte) zugibt, somit blieb es der Stich der Gegner. Meine Frage: Wurde die Pik-Dame des Alleinspielers zur Strafkarte?

Antwort: Nein, die Pik-Dame ist keine Strafkarte. Ganz allgemein bestimmt § 48 der Turnierbridgeregeln (Sichtbarmachen der Karten des Alleinspielers), dass der Alleinspieler oder der Dummy keine Strafkarten produzieren können:

Frage: Am letzten Spielabend entbrannte in unserem Club eine heftige Diskussion, ob die folgende Hand mit 1 ♠ eröffnet werden darf: (in erster oder zweiter Hand, ohne Alertkarte und in Kat. B)

♠ DBxxxxx
♥ xxxx
♦ B
♣ x

Der Turnierleiter verneinte das und setzte den allgemein erreichten Kontrakt der anderen Seite ein.

Der Eröffner setzte auf sein 1- oder 2-maliges Bluffrecht am Abend.

Antwort: Der Turnierleiter ist im Unrecht. Die Hand erfüllt nicht die 18er-Regel, das ist jedoch in der Kategorie B belanglos, die Beschränkungen nach § 6.2.6 der TO greifen hier. Solange der Club nicht das Recht zu bluffen aufhebt, darf der Spieler diese Hand auch in 1. oder 2. Position eröffnen.

Selbst wenn der Turnierleiter zum Schluss kommt, dass in der betroffenen Partnerschaft aufgrund häufigen Bluffens in dieser Situation (vgl. meinen Artikel dazu im Bridge Magazin 7/07) eine verdeckte Partnerschaftvereinbarung entstanden ist, bedeutet das nicht, dass diese Reizung nicht erlaubt ist: Es entsteht lediglich eine Alertpflicht des Partners und die Möglichkeit für den Turnierleiter, aus

„Der Alleinspieler unterliegt keiner Strafe, wenn er eine Karte sichtbar macht, und keine Karte des Alleinspielers oder des Dummy wird jemals zur Strafkarte.“

Für den von Ihnen angeführten Fall des Spiels außerhalb der Reihenfolge gibt es sogar eine ausdrückliche Regelung in § 55 (Ausspiel des Alleinspielers außer Reihenfolge):

Hat der Alleinspieler von der falschen Seite ausgespielt, wenn er an der Reihe war, von seiner Hand oder vom Tisch auszuspielen, dann nimmt er die irrtümlich ausgespielte Karte zurück, falls einer der Gegenspieler dies verlangt. Er muss von der richtigen Seite ausspielen.

Im konkreten Fall besteht also kein Obligo für die Alleinspielerin, die Pik-Dame muss nicht gespielt werden. ■

disziplinarischen Gründen Strafpunkte zu geben.

Eine Scorekorrektur ist nur dann zulässig, wenn die Gegner durch das fehlende Alert geschädigt wurden. Ein pauschales Setzen auf den „normalen“ Score ist auf jeden Fall falsch, eine Kausalität zwischen Score und Regelverstoß müsste erst gezeigt werden.

Ein Recht, ein- oder zweimal am Abend zu bluffen, gibt es übrigens nicht, das ist ein Mythos. Die Turnierordnung sagt in § 17:

Häufiges Bluffen (mehr als zweimal pro Durchgang) oder wiederholtes Bluffen in derselben Weise (mehr als zweimal in vier aufeinander folgenden Durchgängen) führen zu einer impliziten Partnerschaftsvereinbarung und sind daher ebenfalls verboten.

Aber auch wenn man an diesem Abend noch nicht geblufft hat, kann durch längere Partnerschaftsübung eine verdeckte Vereinbarung entstehen. Wenn mein Partner jede Woche denselben Bluff macht, dann werde ich beim nächsten Turnier diesen Bluff bereits erwarten. Deshalb kann auch der erste Bluff des Abends eine Strafe nach sich ziehen. ■

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.



Abonnement



Inland 43 €
Ausland 64 €
Verlag L.N. Schaffrath
GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50
47608 Geldern
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Hy Lavinthal: Suit Preference Signals in Contract Bridge (1964)

Hy Lavinthal (1894–1972) war Einzelhändler und Bridgelehrer in New Jersey, als er 1931 in folgendem gerissenen 6♥-Kontrakt landete, zwei Jahre bevor Easley Blackwood seine populäre Konvention zur Assfrage erfand:

Teiler 5, Gefahr alle

♠ K 6
♥ D 10 8 6 5
♦ 10 9 4
♣ D B 10

♠ A 10 9 7 3 2
♥ –
♦ 8 6 5 2
♣ 9 8 7

♠ B 8 5 4
♥ 2
♦ K 7
♣ A 6 5 4 3 2

♠ D
♥ A K B 9 7 4 3
♦ A D B 3
♣ K

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	2♠	6♥

alle passen

West spielte ♠ Ass aus, Ost gab die 4 und Süd die Dame. Die ♠ 4 war als die kleinste Karte klar als Abmarke zu erkennen, doch auf welche Unterfarbe sollte West nun wechseln? Aus Furcht vor der starken Treff-Haltung des Tisches wechselte West auf Karo zu König und Ass, wonach Lavinthal Trumpf zog, ♣ König auf ♠ König abwarf und seinen Schlemm erfüllte.

Diese Hand zeigt die Unzulänglichkeit von Grundsignalen (positiv/negativ oder Längenmarke) in Situationen, in denen der Wechsel auf eine bestimmte Farbe erforderlich ist. Ohne eine Möglichkeit, Treff-Nachspiel zu dirigieren, konnte Ost nur hoffen, dass sein Partner richtig rät.

Der neugierige Bridgelehrer suchte nun nach einem Weg, wie ein Gegenspieler seinem Partner den Wechsel auf eine bestimmte Farbe vorschlagen könnte. In diesem konkreten Spiel ist es, in Anbetracht der Pik-Kontrolle des Tisches sinnlos, dass Ost auf Wests ♠ Ass seine Pik-Haltung markiert. Also kann ein Signal zu anderen Zwecken

verwandt werden, nämlich den Wechsel auf eine andere Farbe anzuzeigen. Die ausgespielte Farbe (hier Pik) und die Trumpffarbe (hier Coeur) scheiden aus. Wünscht Ost Treff-Nachspiel, gibt er seine kleinste Pik-Karte zu, wünscht er Karo-Nachspiel die höchste Pik-Karte, die er entbehren kann. In obiger Hand würde Ost mit der ♠ 4 Treff-Nachspiel suggerieren, wonach der Schlemm gefallen wäre.

Dies war die Geburtsstunde des Farbpräferenz-Signals, der wichtigsten Gegenspieltechnik, die im 20. Jahrhundert entwickelt wurde. Ein paar Jahre später legte Lavinthal ein Manuskript über dieses Signal Ely Culbertson vor, der es für gut befand und es 1934 sowohl in der Bridge World als auch in seinem Red Book on Play veröffentlichte.

In den folgenden 30 Jahren wurde die Effektivität des Farbpräferenz-Signals von nahezu allen Experten geschätzt und seine Anwendungsmöglichkeiten erweitert. 1964 schrieb Lavinthal dann mit Hilfe von George Coffin sein umfassendes Buch über dieses wichtige Gegenspiel-Signal. Dabei betont er stets, dass Farbpräferenz-Signale lediglich eine Ergänzung zu den Grundsignalen darstellen, die nach wie vor nötig sind, um die Haltung in der gespielten Farbe anzuzeigen. Manche Spieler sind derart begeistert von Farbpräferenz-Signalen, dass sie nahezu jede Karte des Partners als ein solches Signal deuten, was eindeutig des Guten zu viel ist. Lavinthal teilt die Anwendungsgebiete für Farbpräferenz-Signale in vier Gruppen ein:

1. Farbpräferenz-Signale beim Zugeben:

Wenn die Bedeutung des Grundsignals (positiv/negativ oder Länge) für die Gegenspieler nutzlos ist oder wenn der zugebende Spieler sehr viele Karten in der Farbe hat (in der Regel mindestens sechs), zeigt

die Zugabe der kleinsten oder einer ungewöhnlich hohen Karte Präferenz für eine bestimmte Farbe. Dazu gibt Lavinthal sowohl Beispiele zur Farbpräferenz-Zugabe auf Partners Ausspiel (wie in obigem 6♥-Kontrakt) als auch Beispiele zur Farbpräferenz-Zugabe auf Ausspiele des Alleinspielers.

2. Farbpräferenz-Signale beim Nachspiel:

Wenn ein Gegenspieler seinem Partner einen Schnapper gibt, zeigt das Spiel der kleinsten oder einer ungewöhnlich hohen Karte Präferenz für eine bestimmte Farbe, in der er einen möglichen Einstich hat. Darüber hinaus gibt Lavinthal Beispiele, in denen ein Gegenspieler beim Nachspiel einer Farbe auch dann Farbpräferenz zeigt, wenn der Alleinspieler diesen Stich gewinnt.

3. Farbpräferenz-Signale beim Abwurf:

Um mit Grundsignalen beim Abwurf Interesse für eine bestimmte Farbe zu zeigen, muss man entweder eine Karte dieser Farbe opfern (und damit häufig einen Stich) oder in zwei Farben Desinteresse signalisieren, wozu man zwei Abwürfe braucht. Verwendet man hingegen beim Abwurf Farbpräferenz-Signale, genügt eine Karte von einer der beiden anderen Farben, um Interesse in der dritten Farbe anzuzeigen.

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 6 3
♥ 9 5
♦ 8 4
♣ A K 10 9 7 3 2

♠ 9 5 4 2
♥ A 10 8 6
♦ B 10 6 5 2
♣ –

♠ A K 8
♥ K 7 4
♦ A D 9 3
♣ B 8 6

♠ D B 10 7
♥ D B 3 2
♦ K 7
♣ D 5 4

West	Nord	Ost	Süd
–	3 SA	alle passen	1 SA

West spielt ♦ 5 zu Osts König und Süds Ass. Süd lässt nun ♣ Bube zu Osts Dame laufen, worauf West einen informativen Abwurf machen kann. Mit Grundsignalen kann West lediglich mit ♠ 2 oder ♦ 2 Desinteresse an dieser

Farbe zeigen, wonach Ost raten muss, ob er die jeweils andere Farbe oder Coeur nachspielt. West könnte zwar mit ♥ 8 Interesse zeigen, doch dann bekommen die Gegenspieler nur drei Coeur-Stiche, falls Süd seinen ♥ König zweimal duckt.

Mit Farbpräferenz-Signalen beim Abwurf hat West gleich zwei Möglichkeiten, Coeur zu markieren. In der abgeworfenen Farbe zeigt er Desinteresse und je nachdem, ob er eine hohe oder kleine Karte abwirft, Interesse an der ranghöheren bzw. rangniedrigeren der beiden verbleibenden Farben. West kann also entweder ♦ 2 (zeigt Interesse an der niedrigeren Farbe von Coeur und Pik) oder ♠ 9 (zeigt Interesse an der höheren Farbe von Coeur und Karo) abwerfen, wonach ein Wechsel auf ♥ Dame das Schicksal des Kontraktes besiegelt.

Im Gegensatz zu anderen Farbpräferenz-Signalen können Farbpräferenz-Signale beim Abwurf (auch Lavinthal-Abwurf genannt) nicht gleichzeitig mit Grundsignalen verwendet werden. Man muss sich mit seinem Partner auf die eine oder andere Abwurfmethode verständigen, wobei die Vorzüge von Lavinthal-Abwürfen evident sind.

4. Ungewöhnliche Farbpräferenz-Signale:

Von der Standardpraxis abweichende Ausspiele oder Zugaben werden von Gegenspielern gelegentlich benutzt, um den Alleinspieler zu täuschen. Sie können aber auch als Farbpräferenz-Signal zur Information des Partners dienen. Spielt man z. B. nach einer 3♦-Eröffnung gegen 4♠ die ♦ 2 aus, die offensichtlich weder die vierthöchste noch fünfhöchste Karte (bei Ausspiel 3./5.) dieser Farbe ist, zeigt dies Präferenz für die rangniedrigere Nebenfarbe, hier in der Regel eine Chicane in Treff.

Abgerundet wird das Buch mit 40 vermischten Gegenspielübungen, in denen Farbpräferenz-Signale zufällig verteilt sind.

Sowohl das Original als auch der Nachdruck „Defense Strategy in Bridge (1974)“ sind nur noch antiquarisch, z. B. im Internet erhältlich, eine Übersetzung ins Deutsche gibt es nicht. ■

Kronberger Benefiz-Turnier bringt 3500 Euro für krebskranke Kinder

Es gibt Turniere mit vielmehr Gewinnern als nur den Siegern. Ein solches war das zum zweiten Mal nach 2005 ausgetragene Kronberger Benefiz-Turnier. Dank der regen Beteiligung konnte Club-Vorsitzende Nina Tittelbach (auf dem Foto rechts, daneben Turnierleiterin Kareen Schröder) an den Verein „Hilfe Für Krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ einen Scheck über 3500 Euro übergeben. Wofür das Geld verwendet wird, sahen die Teilnehmer in einem noch vor der ersten Turnier-Runde vorgeführten Film. „Die Eltern der erkrankten Kinder wohnen in einem direkt in der Frankfurter Uniklinik errichteten Gästehaus. Außerdem können sie während der Therapie auch mit den kranken Kindern in ein von der 1983 gegründeten Institution extra für diesen Zweck gemietetes Ferienhaus an der Nordsee verreisen. Ziel ist es, den jungen Patienten die Angst vor der bedrohlichen Krankheit zu nehmen und ihnen das Vertrauen geben, das sie brauchen, um die Behandlungen durchzustehen, die bis an die Grenzen des gerade noch Erträglichen gehen. Das kostet natürlich viel Geld. Unsere Spende soll helfen, diese Einrichtungen am Leben zu erhalten und somit die Not der Kin-

Kronberg geht auf die Initiative des Vorstandes, insbesondere der Vorsitzenden Nina Tittel-



3500 € für einen guten Zweck

bach, zurück. „Allein aus den Mitteln unseres Clubs, ohne die Hilfe der Sponsoren, wäre die Ausrichtung gar nicht möglich“, betonte die Club-Vorsitzende. Die in Kronberg ansässigen Firmen und Händler, aber auch einige aus Frankfurt und Königstein, sorgten für viele wertvolle Sachpreise, vornehmlich Einkaufsgutscheine für Boutiquen und Restaurants. Auch die freien 500 Kilometer, die an einem Wochenende in den deutschen Luxus-Limousinen Mercedes und BMW als Preis zu gewinnen waren, fanden dankbare Abnehmer.

Ob der Grund die schönen Preise waren, die auf jeweils 16 Paare in beiden Klassen warteten, die Aussicht auf viele Punkte (fünffache Punktwertung in der Pik-Gruppe, dreifache in der Coeur-Gruppe) oder vielleicht der Wunsch, etwas für die Wohltätigkeit zu tun, spielt keine Rolle. Wichtig ist nur eines: In die Kronberger Stadthalle kamen insgesamt 80 Paare, die eine respektable Spende ermöglichten. Auffallend war das steigende allgemeine Interesse. Während bei der Premiere 2005 fast aus-

schließlich Spieler aus Kronberg oder nächster Umgebung aus dem Hochtaunus teilgenommen hatten, waren die „Lokalmatadore“ diesmal sogar in Unterzahl. Gestärkt durch einen Sekt-Empfang sowie ein von den Mitgliedern vorbereitetes Kuchen-Büfett absolvierten die 38 Pik-Paare sowie 42 Coeur-Paare einen spannenden Durchgang. Den Hauptpreis, eine Reise nach Tirol, gewannen Matthijs Schraeverus/Laszlo Szabo vom BC Dietzenbach vor Karin und Matthijs Bork (BC Bad Soden/BC Dresden). Die Zweiten aus dem Premierenjahr, Hans-Peter Fütterer/Martin Kastner (BC Groß-Gerau/BC Darmstadt Alert), verschlechterten sich um einen Rang. Claudia Vechiatto (Frankfurter TCB), die 2005 mit Berthold Engel das Turnier gewann, belegte

an der Seite von Nationalspielerin Pony Nehmert Platz vier. In der Coeur-Gruppe setzten sich Antje Schopper/Luise Huelsmann (BC Darmstadt/BC Groß-Gerau) mit hervorragenden 65,60% souverän durch. ■

Die Siegerliste, Pik:

Matthijs Schraeverus – Laszlo Szabo	62,14%
Karin Bork – Matthijs Bork	60,00%
Hans-Peter Fütterer – Martin Kastner	58,21%
Pony Nehmert – Claudia Vechiatto	57,86%
Dagny Adler – Helga Heckel	56,79%

Coeur:

Antje Schopper – Luise Huelsmann	65,60%
Edgar und Ursula Heeringen	62,14%
Dr. Herbert und Dr. Margarita Nowak	59,52%
Marie-Luise Bauer – Edith Luksch	59,29%
Martina Sturm – Christian Follert	59,05%

12. Honnefer Kneipenturnier

Am 23. Juni 2007 hat der Bridge-Club Bad Honnef sein 12. Kneipenturnier veranstaltet. Unter den 200 Teilnehmern, die aus nah und fern in das „Rheinische Nizza“ gekommen waren, befanden sich auch die Deutschen Meister, Frau Heinrichs und Herr Häusler. Sieger des Turniers wurden Herr Gretsche und Herr Haffer. Sie freuten sich über das Preisgeld und auch die in den ersten Rängen Platzierten nahmen ihre Preisgeschenke dankbar entgegen. Das 12. Honnefer Kneipenturnier war zugleich eine Benefizveranstaltung. Dank der Spendenfreudigkeit der Teilnehmer konnte ein namhafter Betrag dem Malteser Hilfswerk zur Verfügung gestellt werden.

Die Kneipenturniere erfreuen sich mittlerweile großer Beliebtheit und haben zahlreiche Nachahmer gefunden. Importiert wurde der Gedanke dieser Turnierart aus Holland. Bad Honnef hingegen kann als Wiege des Kneipenturniers in Deutschland bezeichnet werden. Die Protagonisten dieser Turniere glauben mit Recht behaupten zu können, dass die Kneipenturniere – auch neben ihrer Bewegungstherapie – gute Werbeträger für das Bridge-Spiel sind und auch in der Zukunft zahlreiche Anhänger finden werden. Wir in Bad Honnef erwarten mit Spannung das 13. Kneipenturnier und hoffen auf eine rege Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands. ■

tiert wurde der Gedanke dieser Turnierart aus Holland. Bad Honnef hingegen kann als Wiege des Kneipenturniers in Deutschland bezeichnet werden. Die Protagonisten dieser Turniere glauben mit Recht behaupten zu können, dass die Kneipenturniere – auch neben ihrer Bewegungstherapie – gute Werbeträger für das Bridge-Spiel sind und auch in der Zukunft zahlreiche Anhänger finden werden. Wir in Bad Honnef erwarten mit Spannung das 13. Kneipenturnier und hoffen auf eine rege Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands. ■

Nicht möglich ohne Sponsoren

der zumindest in psychischer Hinsicht zu lindern“, erklärte Nina Tittelbach den aufmerksam zuhörenden Bridgespielern. Ein besonderer Dank ging an Kareen Schröder, die unentgeltlich die Turnierleitung übernahm und die Veranstaltung souverän und zügig über die Runden brachte.

Dieses im zweijährigen Turnus vorgesehene Wohltätigkeitsturnier des Bridge-Clubs

♥ WILDECKER ♥
BRIDGE-REISEN
06678-652
www.wildecker-bridgereisen.de

25 Jahre Bridge-Club Bad Dürkheim

Der Bridge-Club Bad Dürkheim feierte am 16. Juni 2007 sein 25-jähriges Bestehen in einem wahrlich historischen Rahmen – der Klosterkirche Limburg oberhalb von Bad Dürkheim. Der Grundstein des Klosters wurde vor fast tausend Jahren von Kaiser Konrad II. gelegt, der am gleichen Tag nur sechs Stunden später auch den Grundstein zum Speyerer Dom legte.

Frau Bogenstätter, die Vorsitzende des Clubs, begrüßte die Mitglieder und beim Sektempfang ließ der frühere Vorsitzende Herr Plauth die 25 Jahre der Vereinsgeschichte Revue pas-

sieren. Dann begann ein Paarturnier an neun Tischen. Ein paar Spielrunden später führte ein „Mönch“ durch die Klosterkirche, wobei die Bridgespieler viel über die Geschichte der Salier und Leiningen erfuhren und gleichzeitig in den Genuss mehrerer edler „Pfälzer Tropfen“ kamen. Anschließend wurden neun Gründungsmitglieder in der Krypta des Klosters gebührend und stilvoll geehrt.

Vom Wein beflügelt wurden die restlichen Runden absolviert und der Abend klang mit einem Pfälzer Büfett und einer „flüssigen“ Preisverteilung für alle Turnierteilnehmer aus. ■



Die Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung des Bridge-Clubs Bad Dürkheim vor der Kulisse der Klosterkirche Limburg.

25 Jahre Landauer Bridgeclub

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens veranstaltete der Landauer Bridge-Club ein großes Turnier mit Gästen aus nah und fern. Leider musste vielen Gästen abgesagt werden, denn die Kapazität unserer Räume gestattete nur 84 Teilnehmer. Aber die waren begeistert und voll des Lobes, wurden sie doch mit Sekt empfangen und mit selbstgebackenem Kuchen und eigenen Kreationen am Abendbuffet verwöhnt. Unsere Vorsitzende, Elke Chenin, konnte noch acht Gründungsmit-

glieder begrüßen und mit einer Ehrennadel auszeichnen. Das Turnier war ein voller Erfolg und viele Gäste blieben noch zu einem gemütlichen Beisammensein.

Aus unserer Partnerstadt Hagenau, Elsass, wollten weitere zwölf Bridgespieler anreisen, aber wir waren leider schon ausgebucht. Dafür unternehmen wir einen Tagesausflug zu ihnen, um die deutsch-französische Freundschaft aufrechtzuerhalten. Fazit: Bridge verbindet, hält fit und macht Spaß. ■

Ein Bridgeclub stellt sich vor



Werbung für Bridge beim Weinfest

Auf dem Schwarzenbeker Weinfest konnte sich der Bridgeclub Herzogtum Lauenburg erstmals der Öffentlichkeit vorstellen.

An drei Tischen konnte vielen Bürgern demonstriert werden, was Bridge eigentlich ist, nämlich viel mehr als nur ein Kartenspiel. Es ist ein Denksport, es fördert logisches, detektivisches und schnelles Denken, es trainiert Geduld, Konzentration und partner-schaftliche Fähigkeiten.

Weitere Clubmitglieder standen als Ansprechpartner bereit; sie nutzten die Möglichkeit, dem in Deutschland vielfach

noch herrschenden Vorurteil entgegenzutreten, Bridge sei nur ein Spiel für den Kaffeeklatsch vorwiegend älterer Damen. Sie konnten auch davon berichten, dass Bridge in anderen Ländern so verbreitet ist, dass die Kinder es schon im Schulunterricht lernen.

Der Bridgeclub Herzogtum Lauenburg bietet an vier Tagen in den Orten Schwarzenbek, Geesthacht und Mölln Spielmöglichkeiten an.

Ab August wird in Schwarzenbek ein Kursus für Anfänger angeboten. Nähere Informationen bei R. Timm, Tel. 0 41 51-37 03. ■



Anzeigenannahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Das BM direkt ins Haus

Sind Sie häufiger für längere Zeit nicht in Ihrem Club und wollen aber trotzdem regelmäßig das BM lesen? Dann gibt es jetzt die Möglichkeit für alle DBV-Mitglieder, sich das BM direkt nach Hause liefern zu lassen. Die Portokosten betragen jährlich 23,40 € für den Ver-

sand im Inland. (Kosten für den Auslandsversand bitte erfragen.)

Bestellungen werden per E-Mail an bridge-Magazin@schaffrath.de oder telefonisch von Frau von Wittenhorst-Sonsfeld unter der Nummer 0 28 31/396-167 entgegengenommen. ■

LBV Rheinland-Pfalz Änderung im Vorstand

Die Zusammensetzung des Landesbridgeverbandes Rheinland-Pfalz-Saar hat sich geändert. Frau Regine Bartels ist aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt als Verantwortliche für das Ressort Sport zurückgetreten. Herr Dr. Herbert Thieme, Ingelheim, hat das Amt als Referent bis zu der nächsten

Mitgliederversammlung übernommen, um dann für das Amt zu kandidieren.

Wir danken Frau Regine Bartels herzlich für die geleistete Arbeit als Vorsitzende und als Ressortleiterin in unserem Präsidium und hoffen, sie noch auf vielen Turnieren zu treffen.

Aimar Scheiner

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Sylt – Bridgereisen

mit Marc Schomann

Silvesterreise:

28. 12. – 04. 01. 2008

Termine 2008:

24. 02. – 02. 03. 2008

06. 07. – 13. 07. 2008

19. 10. – 26. 10. 2008

Informationsmaterial unter:

Telefon: 02 11-303 53 57

Partner/-in

zum Überwintern in Spanien (Costa Blanca) von Jan. bis März 08 gesucht von Seniorin, 67 Jahre, NR, aktiv, gute Spielstärke, privat u. im Club (kenne vor Ort einige).
Tel.: 073 61/6 66 18
E-Mail: gerste666@web.de

Ägypten – Rotes Meer – Safaga

Biete kleinen Bridgegruppen, die ihre Spiele selbst ausrichten möchten, preiswertes Strandhotel. Alle Gäste werden vom Flughafen Hurghada abgeholt.
Hausprospekt: 0 61 28/2 36 38
E-Mail: 3232-33@online.de

www.viertreff.de

Alles für den Bridgespieler
Metzendorfer Weg 31
21224 Rosengarten
Tel. 0 41 08 – 49 00 29
Fax 0 41 08 – 10 04
info@viertreff.de

BRIDGE ALLEIN OHNE PC!

Spielgeräte, klein und einfach wie Taschenrechner.

Ideal für alle Spielstärken.

Überall spielen, auch ohne Strom, allein oder zu zweit.

Unterhaltsam, lehrreich, auch Turnierspiel!

Prospekt sendet: K. Geitmann,

Tel. 05 11/66 85 64

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee. Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:

Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
Fax: 0 80 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Finde ich die Liebe hier?

Coer-Dame: 52/170/bridgebegeistert, schlank, berufst. und sehr sportlich, sucht Lebenspartner mit Niveau für gem. Zukunft. (Nähe OS) Trau dich!
Zuschriften bitte unter
Chiffre 345350 an:
Verlag L.N. Schaffrath,
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

www.bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Neuer Katalog für 2007!
Kostenlos bestellen unter:
08 00/4 13 02 22
Fax 05 21/2 38 48 88
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen vom 18.–25. 11. 2007
DZ/HP 485,-, EZ/HP 530,-
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudenbach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 06201/47 87 20
E-Mail: mainkur@freenet.de

Bridge in der Lüneburger Heide/ Bad Bevensen

18.11.-22.11.07

Thema Sperransagen, Kontra
komfortable Zimmer, Nicht-
raucherräume, Halbpension
Bridgeunterricht,

Herbstturnier & Abschiedsgala
p.P. im DZ 409,- €, EZ 449,- €

****Hotel Kieferneck

0800 / 50 20 300

(Tel. kostenlos aus dem
dt. Festnetz)

www.kieferneck.de

"Die Darmstädter"

Unsere Traditionsreise nach Lanzarote, Hotel Playa Dorada****

in Playa Blanca, in traumhafter Lage direkt an der Sandbucht zwischen dem neuen eleganten Yachthafen und dem pittoresken Playa Blanca: 15. 1. – 5. 2. 2008 (1, 2 o. 3 W. buchbar: 14 T DZ/HP/Fl. 1.100,- €; EZ-Zuschlag 12,- €/T)
BRIDGEREISE nach TUNESIEN
31. 10 – 14. 11. 2007
Port el Kantaoui: 14 T. HP/Fl./MB: 880,- €, EZ-Z. 6,- €/T;
Anmeldung und Information:
Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt, Tel:
0 61 51/71 08 61, Fax: 71 08 65
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Bad Zwischenahn, 16. – 30. 3. 2008, ab 690 € im DZ
täglich 2x Turnier und 1x Unterricht mit Roland Plaß, CP-Vergabe, komfortables Familienhotel, Hallenbad mit 30° und Soleaußenbecken ganzjährig mit 36 – 39 °C, auserlesene Geschenke und
1 Foto für jeden Spieler
Infos: Dr. Hameister, Telefon mit AB: 0 43 31/7 08 89 63
Fax: 0 43 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Bridge-Akademie Bonn 2007/2008

Nordenau/Sauerland	11. 11. – 16. 11.	DZ/HP	ab € 489,-
Schloss Schweinsburg	19. 11. – 25. 11.	DZ/HP	€ 499,-
Berlin Crown Plaza	22. 12. 2007 – 3. 1. 2008	DZ/HP	ab € 1280,-
Kapstadt-Garden-Route/ Südafrika	20. 1. – 11. 2. 2008	DZ	€ 2900,-
		EZ	€ 3200,-
Kurhotel Riviera Beach/ Goldstrand/Bulgarien	17. 3. – 7. 4. 2008	DZ oder EZ/HP	Meerseite € 1179,-

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau November 2007

Schanghai

Jeweils 22 Teams im Bermuda Bowl, Venice Cup und Senior Bowl werden vom 29. 9. bis zum 30. 10. in Schanghai um die Titel des Bridge-Team-Weltmeisters kämpfen. Darüber hinaus gibt es noch 108 Teams im Transnational-Wettbewerb. Beim Bermuda Bowl wird es sogar zu dem politisch brisanten Aufeinandertreffen von China und Taiwan kommen. Für diese Veranstaltung der Superlative haben sich das deutsche Damen-Team und die Senioren qualifiziert. Erste Berichte lesen Sie im nächsten Bridge Magazin.


Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b,
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
 Konto-Nr. 100 064 559 bei der
 Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
 Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
 Hans-Joachim Prieß
 Ahornallee 15 b,
 16548 Glienicke/Nordbahn
 Telefon: 03 30 56/23 15 24
 Fax: 03 22/21 05 30 86
 Mobil: 01 78/6 05 56 90
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
 ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
 Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 Marktweg 42–50
 47608 Geldern

Anzeigenleitung:
 Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
 Telefon: 0 28 31/396-167
 Fax: 0 28 31/396-66 167
 E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
 Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 in Verbindung mit dem
 Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
 monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
 Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
 Inland 43,- €
 Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
 für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
 (Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere
 Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
 2007



Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

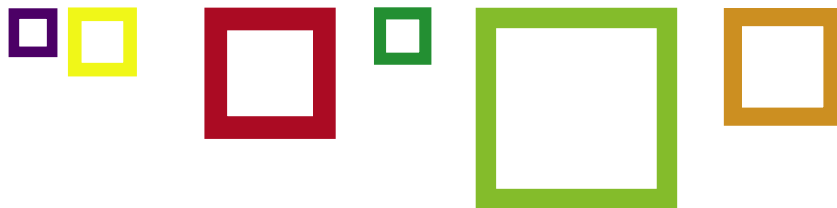
Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge. Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

Wir wissen, worauf es ankommt.



L.N. Schaffrath



... Ihr Mediendienstleister

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung



L.N. Schaffrath
DruckMedien NeueMedien
 GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10
 Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · www.schaffrath.de · E-Mail: kontakt@schaffrath.de



Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-022581-9

je 32,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger
ISBN 978-3-00-022620-5

je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
MinibrIDGE

50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
MinibrIDGE, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
**Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-51-7

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
**Alleinspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-52-4

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
**Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-43-2

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
**Gegenspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-44-9

12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
**Bridge – Die ersten
Schritte**
ISBN 3-935485-10-4

18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
**Forum D – Die Reizung
im Bridge**
ISBN 3-935485-09-8

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
**Gegenreizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-47-0

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
**Aktive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-46-3

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
**Kompetitive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-48-7

24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6

20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9

22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2

